Livländischer Kalender



1905.

Riga.
Druck u. Verlag von W. F. Häcker.



✳ Rigaer ✳
Dampffärberei,

✳ Chemische ✳
Reinigungs-Anstalt

von

A. Danziger,

Grösstes Etablissement dieser Art Russlands,

übernimmt das **Färben** und die **chemische Reinigung**

sämmtlicher Garderoben.

Specialität:

Gardinen- und Spitzen-Wäscherei.
Bearbeitung von Hausgeweben, Wand und Halbwand.
Seiden-Färberei in den brillantesten und neuesten Farben.
Kunststopferei von Gardinen, Spitzen etc. nach Brüsseler Methode.

Fabriken:

Riga, Revaler Strasse 5. — **St. Petersburg,** Drowânaja 8.

Annahmestellen:

in **Riga:**

1. Kaufstrasse № 11,
2. Scharrenstrasse № 4,
3. Alexanderstrasse № 31,
4. Dorpater Strasse № 20,
5. Revaler Strasse № 5.

in **St. Petersburg:**

1. Мал. Конюшенная 18,
2. Литейный проспектъ 23,
3. Гороховая 24,
4. Нет. стор., Больш. пр. 56,
5. Дровяная 8, уг. 12 роты.
6. В. О., Средній просп. 11.

in **Wilna** Grosse Strasse № 41, Haus Salkind.

Filialen:

In Jurjew bei *Ed. Friedrich,*
„ Wolmar „ *M. Lilienthal,*
„ Wenden „ *M. Standke,*
„ Mitau „ *E. Babkowsky,*
„ Tuckum „ *H. Freymann,*
„ Reval „ *Frau Wera Dehio,*
„ Libau „ *J. Weinberg,*
„ Doblen „ *K. Sehja,*
„ Fellin „ *E Schwalm,*
„ Goldingen bei *A. Kubbasch,*
„ Kokenhusen „ *Karl Grot,*
„ Römershof „ *A. Sahbak.*
„ Stockmannshof bei *E. Schlötzer,*
„ Törwa bei *C. Ahder.*
„ Kowno „ *E. v. Hippel,*
„ Pskow „ *E. Haugas.*

In Windau bei *H. Freymann,*
„ Jacobstadt „ *A. Grabowsky,*
„ Lemsal „ *K. Schkutte,*
„ Talsen „ *E. Classon,*
„ Bauske „ *P. Jankowsky,*
„ Arensburg „ *J. Zaunit,*
„ Pernau „
„ Alt-Autz „ *E. Sulke,*
„ Werro „ *Chr. Saretok.*
„ Narva „ *D. Michelson.*
„ Nustago „ *C. Treiel,*
„ Marienburg „ *A. Dunkel,*
„ Walk „ *H. Hildebrandt,*
„ Kandau „ *J. K. Schultz,*
„ Rujen „ *E. Welme,*
„ Friedrichstadt bei *A. Krüger.*

Postsendungen sind zu adressiren an:

A. Danziger, Färberei, Riga.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1905,

welches ein Gemeinjahr

von 365 Tagen ist.



Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,

privilegiertem Stadt-Buchdrucker.

Дозволено цензурою. Рига, 8 Ноября 1904 г.

Inhaltsverzeichnis.

Seite.

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mondviertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirtschaftliche Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1905 36
Finsternisse im Jahre 1905 36
Verzeichnis der Festtage 37
Das Russische Kaiserhaus 37
Postnachrichten: Korrespondenzannahme und Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz. Die Zustellung der Geld- und Wertbriefe ins Haus. Die Zustellung der Packete mit und ohne Wert ins Haus. Taxe des Postportos. Versicherungsgebühr für Geldbriefe und Wertpackete. Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten. Die Grenzen der Wertangabe. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland. Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte). Post-Sparkassen . . . . . 39—45
Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland 45
Eisenbahn-Passagiertarife: Zonentarif. Lokaltarif. Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande . . . . . 46—47
Telegraphengebühr 48
Maß- und Gewichtstabellen 48
Preise des Stempelpapiers 49
Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital 50
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 51
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte 51
Ober-Bauerrichter 58
Preise der Plätze im I. u. II. Rigaschen Stadttheater 59
Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga 60—61
Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga 62—63
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 64
Sehenswürdigkeiten Rigas 65
Feueranmeldestellen in Riga 66
Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga 67
Maus. Von Max Montani 68
Der Gänsekönig. Eine Kleinstadtgeschichte von Alfred Semerau 75
Wie Fritz seine Wette gewann! Weihnachtshumoreske von O. Linde 79
Klug reden. Humoreske von Karl von Eicke 85
Anekdoten und Scherze 89
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1903 und 1904 91
Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland 109
Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage 113
Inserate . . . . . 115—148

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das 1905.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das . . . . . 5855.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 17. September das Jahr . . . . . 5666.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das . . . . 4198.
Das Jahr der Olympiaden . . . . . 2681.
Von der Erbauung der Stadt Rom das . . . . . 2667.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das . . . . . 1475.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 23. Febr. das Jahr 1323.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das . . . . . 1035.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das 917.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das . . . . . 756.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das . . . . . 704.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . . 465.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstentümer unter einen Beherrscher, das . 441.
Von der Geburt Martin Luthers das . . . . . 422.
Vom Beginn der Reformation in Riga das . . . . . 383.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . . . 317.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das . . . . . 292.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . . 202.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das . . . . . 195.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das . 144.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das . . . . . 103.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das . . . . . 93.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das . . . . . 87.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das . 44.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das . . . . . 37.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das . . . . . 32.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . . 27.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. Oktober 1894 das . 11.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das . . . . . 9.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . . 9.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1904 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1905 sind nach dem alten Kalender 9 Wochen 1 Tag, nach dem neuen Kalender 10 Wochen.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 9 Uhr Morgens.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 5 Uhr Morgens.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 10. September um 7 Uhr Abends.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. Dezember um 2 Uhr Abends.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
9. März.	8. Juni.	15. März.	14. Juni.
21. September.	14. Dezember.	20. September.	20. Dezember.

Erklärung der Zeichen.

Die Mondviertel.

🌑 Der Neumond. 🌕 Der Vollmond.
☽ Das erste Viertel. ☾ Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.


♈ Widder.

♉ Stier.

♊ Zwillinge.

♋ Krebs.

♌ Löwe.

♍ Jungfrau.

♎ Wage.

♏ Skorpion.

♐ Schütze.

♑ Steinbock.

♒ Wassermann.

♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Über fünfhundert mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danae. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Klytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Klio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Agina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Klotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Klymene. Artemis. Dione. Camilla. Hekuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Kassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Belleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Elektra. Vala. Athra. Cyrene. Sophrosyne. Herta. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Vibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Berta. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Amilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phädra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Klytämnestra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menippe. Phthia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Martha. Hersilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella. Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Onone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Vindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Cölestina. Hypatia. Adrastea. Vanadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eukrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253 bis über 500 unbenannt.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Januar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Neujahr	♓	1. Venus geht als	14	Robert
	Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Ägypten.				
S.	2 S. n. Neuj.	♓	Abendstern 8 Uhr 30 Min.	15	2. S. n. Ep.
M.	3 Elmire	♓	Abends unter.	16	Lydia
D.	4 Methusalem	♈		17	Anton
M.	5 Simeon	♈		18	Ellen
D.	6 Heil. 3 Kön.	♉		19	Sara
F.	7 Melchior	♉		20	Fab. Sebast.
S.	8 Erhard	♊	☽ 9 Uhr 14 M. Mrg.	21	Agnes
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.				
S.	9 1. S. n. Ep.	♊	9. Mars geht 1 Uhr	22	3. S. n. Ep.
M.	10 Paul d. Eins.	♋	40 Min. Morgens auf.	23	Emerentia
D.	11 Franziska	♋		24	Timotheus
M.	12 Reinhold	♌		25	Pauli Bek.
D.	13 Senta	♌		26	Hans
F.	14 Robert	♍		27	Hulda, Ortrud
S.	15 Felix	♍	☾ 2 Uhr 20 M. Mrg.	28	Karl
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Kana.				
S.	16 2. S. n. Ep.	♎		29	4. S. n. Ep.
M.	17 Anton	♎	17. Jupiter geht 0 Uhr	30	Ludovika
D.	18 Ellen	♏	13 Min. Morgens unter.	31	Thekla
M.	19 Sara	♏		1	Februar
D.	20 Fab. Sebast.	♏		2	Mar. Lichtm.
F.	21 Agnes	♐		3	Ida
S.	22 Vincentius	♐	● 1 Uhr 6 M. Ab.	4	Veronika
	Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.				
S.	23 3. S. n. Ep.	♑		5	5. S. n. Ep.
M.	24 Timotheus	♑		6	Dorothea
D.	25 Pauli Bek.	♑		7	Richard
M.	26 Hans	♒		8	Salomon
D.	27 Hulda, Ortrud	♒		9	Apollonia
F.	28 Karl	♓		10	Pauline
S.	29 Samuel	♓	30. Saturn, in Konjunk-	11	Euphrosyne
	Matth. 8, 23. Von dem Schifflein Jesu.				
S.	30 4. S. n. Ep.	♓	☽ 6 Uhr 20 M. Ab.	12	6. S. n. Ep.
M.	31 Thekla	♈	sichtbar.	13	Melita

2. Abel, 9. Kaspar, 16. Lydia, 23. Emerentia, 30. Ludovika.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Januar. Den 1., 2. und 3. trüb, mittel kalt, den 4., 5. und 6. große Regengüsse, den 7., 8. und 9. mittel kalt, den 11. Regen und kleine Güsse, den 25. bis zum Ende unbeständig, mit Wind, Schnee und Nebel.

Julianischer Kalender.		Himm.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Brigitte	♓	1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 6 Min. Abends unter.	14 Valentin
M.	2 Mariä Lichtm.	♓		15 Gotthilf
D.	3 Ida	♓		16 Juliane
F.	4 Veronika	♓		17 Constantia
S.	5 Agathe	♓		18 Concordia

Matth. 13, 24. Vom Unkraut unter dem Weizen.

S.	6 5. S. n. Ep.	♓	☽ 8 Uhr 52 M. Ab., partielle Mondfinsternis.	19 Septuages.
M.	7 Richard	♓	8. Mars geht 1 Uhr Morgens auf.	20 Ottokar, Hamilkar
D.	8 Salomon	♈		21 Eleonore
M.	9 Apollonia	♈		22 Petri Stuhlf.
D.	10 Pauline	♉		23 Klothilde
F.	11 Euphrosyne	♉		24 Ap. Matth.
S.	12 Karoline	♉		25 Alma, Annemarie

Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

S.	13 Septuages.	♉	☾ 12 Uhr 4 M. Mitt.	26 Sexages.
M.	14 Valentin	♉		27 Livia
D.	15 Gotthilf	♊		28 Justus
M.	16 Juliane	♊	16. Jupiter geht 10 Uhr 40 Min. Abends unter.	1 März
D.	17 Constantia	♊		2 Luise
F.	18 Concordia	♊		3 Kunigunde
S.	19 Susanne	♋		4 Alice

Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.

Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.

S.	20 Sexages.	♋		5 Quinquages.
M.	21 Eleonore	♋	● 7 Uhr 19 M. Mrg., ringf. Sonnenfinsternis, hier unsichtbar.	6 Gottfried
D.	22 Petri Stuhlf.	♌		7 Fastnacht
M.	23 Klothilde	♌		8 Aschermittw.
D.	24 Ap. Matth.	♌	23. Saturn geht 6 Uhr 46 Min. Morgens auf.	9 Ewald
F.	25 Alma, Annemarie	♌		10 Jenny
S.	26 Eveline	♌		11 Konstantin

Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.

S.	27 Quinquages.	♍		12 1. Invocav.
M.	28 Justus	♍		13 Ernst

6. Dorothea, 13. Melita, 20. Ottokar, Hamilkar, 27. Livia.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Februar. Vom 1. bis zum 7. trüb, Regen, Nebel und Wind, den 8. hell und ziemlich kalt, den 9. bis 12. trüb, Regen und Schnee, den 19. bis 22. kalter Wind, den 23. bis 26. hell, früh kalt mit Eis, Nachts kalter Regen, den 28. rauh und kalt.

März.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Fastnacht		☽ 11 Uhr 0 M. Mrg.	14	Mathilde
M.	2 Aschermittw.		1. Venus geht als	15	Quat., Ulrike
D.	3 Kunigunde		Abendstern 11 Uhr 5 Min.	16	Gabriel
F.	4 Alice		Abends unter.	17	Gertrud, Gerda
S.	5 Aurora			18	Adeline

Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.

S.	6 **1. Invocav.**		8. Mars geht 11 Uhr	19	**2. Remin.**
M.	7 Ella, Helga		51 Min. Abends auf.	20	Gotthardine
D.	8 Dagmar		♉ 6 Uhr 56 M. Mrg.	21	Benedikt
M.	9 Quat., Ewald		**8. Frühlings-Tag- u.**	22	Raphael
	Bußtag		**Nachtgleiche.**		
D.	10 Jenny			23	Longinus
F.	11 Konstantin			24	Kasimir
S.	12 Gregor			25	**Mar. Verk.**

Matth. 15, 21. Vom Kananäischen Weibe.

S.	13 **2. Remin.**			26	**3. Oculi**
M.	14 Mathilde		☾ 11 Uhr 35 M. Ab.	27	Gustav
D.	15 Ulrike			28	Eugenie
M.	16 Gabriel		16. Jupiter geht 9 Uhr	29	Philippine
D.	17 Gertrud, Gerda		26 Min. Abends unter.	30	Mary, Adonis
F.	18 Adeline			31	Detlaus
S.	19 Joseph			1	**April**

Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.

S.	20 **3. Oculi**			2	**4. Lätare**
M.	21 Benedikt			3	Ferdinand
D.	22 Raphael			4	Ambrosius
M.	23 Longinus		● 1 Uhr 23 M. Mrg.	5	Bertold
D.	24 Kasimir			6	Herta, Gerta
F.	25 **Mariä Verk.**		26. Saturn geht 4 Uhr	7	Virginie
S.	26 Emanuel		50 Min. Morgens auf.	8	Edgar

Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.

S.	27 **4. Lätare**			9	**5. Judica**
M.	28 Eugenie			10	Gaston
D.	29 Philippine			11	Hermann
M.	30 Mary, Adonis		☽ 11 Uhr 41 M. Ab.	12	Julius
D.	31 Detlaus			13	Justinus

1. Albinus, 2. Luise, 6. Gottfried, 13. Ernst, 20. Gotthardine, 27. Gustav.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

März. Vom 1. bis 7. rauh, kalt und windig, den 8. bis 17. sehr kalt, den 19. Wind und Schnee mit Regen, den 20. und 21. Regen und sehr kalt, Nachmittags hell; vom 22. bis 23. sehr kalt, vom 25. bis Ende früh allezeit Eis und den Tag über taut es.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Theodora		1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 6 Min.	14	Nanny
S.	2 Irmgard			15	Adolfine
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.				
S.	3 **5. Judica**		Abends unter.	16	**Palmsonntag**
M.	4 Ambrosius			17	Rudolf
D.	5 Bertold			18	Valerian
M.	6 Herta, Gerta		☽ 3 Uhr 38 M. Ab.	19	Fanny
D.	7 Virginie			20	**Gründonn.**
F.	8 Edgar			21	**Karfreitag**
S.	9 Valerie			22	Arend
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	10 **Palmsonntag**			23	**Heil. Ostern**
M.	11 Hermann			24	**Ostermontag**
D.	12 Julius			25	Ev. Markus
M.	13 Justinus		☾ 1 Uhr 14 M. Ab.	26	Ellis, Milda
D.	14 **Gründonn.**			27	Clementine
F.	15 **Karfreitag**		15. Venus, in unterer Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtbar.	28	Theresia
S.	16 Charisius			29	Raimund
	Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.				
S.	17 **Heil. Ostern**			30	**1. Quasim.**
M.	18 **Ostermontag**			1	**Mai**
D.	19 Fanny			2	Sigismund
M.	20 Sulpicius		21. Jupiter, in Kon-	3	† Erf., Nina
D.	21 Ilmar, Elmar		● 5 Uhr 50 M. Ab.	4	Florentine
F.	22 Arend		junktion mit der Sonne, ist unsichtbar.	5	Gotthard
S.	23 Georg, Vitalis			6	Dietrich

Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

	Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.				
S.	24 **1. Quasim.**		25. Mars, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 16° hoch durch den Meridian. 25. Saturn geht 2 Uhr 55 Min. Morgens auf.	7	**2. Mis. D.**
M.	25 Ev. Markus			8	Luitgarde
D.	26 Ellis, Milda			9	Erwin
M.	27 Clementine			10	Gordian, Kuno
D.	28 Theresia			11	Mamertus
F.	29 Raimund		☽ 8 Uhr 46 M. Mrg.	12	Pancratius, Wally
S.	30 Lilly			13	Servatius, Irene

3. Ferdinand, 10. Gaston, 14. Nanny, 15. Adolfine, 17. Rudolf, 18. Valerian, 24. Albrecht.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
April. Vom Anfange kalt, den 4. schön und warm, den 8. windig und Platzregen, den 9. bis 11. schön warm, den 18. Güsse und Ungewitter, den 19. schön, darnach Ungewitter mit Donner bis 23., dann rauhe Luft, den 25. sehr kalt und dabei trüb, den 30. trüb.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Mietling.			
S. 1 **2. Mis. D.**	♉	1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 20 Min. Morgens auf.	14 **3. Jubilate**
M. 2 Sigismund	♉		15 Sophie
D. 3 † Erf., Nina	♉		16 Peregrinus
M. 4 Florentine	♊		17 Herbert
D. 5 Gotthard	♊	☽ 11 Uhr 36 M. Ab.	18 Erich, Hjalmar
F. 6 **Dietrich**	♊		19 Philipp
Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
S. 7 Henriette	♊		20 Sibylla
Joh. 16, 16. Über ein Kleines erfolgte Leiden.			
S. 8 **3. Jubilate**	♋		21 **4. Cantate**
M. 9 **St. Nik., Erwin**	♋	9. Mars geht 3 Uhr 23 Min. Morgens unter.	22 Emilie
D. 10 Gordian, Kuno	♋		23 Leontine
M. 11 Mamertus	♌		24 Esther
D. 12 Pancratius, Wally	♌		25 Elfriede
F. 13 Servatius, Irene	♌	☾ 4 Uhr 50 M. Mrg.	26 Eduard
S. 14 **Christian**	♌		27 Ludolf, Theophile
Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.			
S. 15 **4. Cantate**	♍		28 **5. Rogate**
M. 16 Peregrinus	♍	16. Jupiter geht 3 Uhr 16 Min. Morgens auf.	29 Maximilian
D. 17 Herbert	♍		30 Wigand, Aurelian
M. 18 Erich, Hjalmar	♍		31 Alide
D. 19 Philipp	♍		1 **Chr. Himmelf.**
F. 20 Sibylla	♎		2 Emma
S. 21 Ernestine	♎	● 7 Uhr 57 M. Mrg.	3 Erasmus
Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.			
S. 22 **5. Rogate**	♎		4 **6. Exaudi**
M. 23 Leontine	♎		5 Bonifacius
D. 24 Esther	♎		6 Adalbert
M. 25 Elfriede	♏		7 Lucretia
Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
D. 26 **Chr. Himmelf.**	♏	26. Saturn geht 0 Uhr 56 Min. Morgens auf.	8 Fridolin
F. 27 Ludolf, Theophile	♐		9 Valeska
S. 28 Wilhelm	♐	☽ 3 Uhr 5 M. Ab.	10 Ginevra
Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.			
S. 29 **6. Exaudi**	♑		11 **Pfingstsonnt.**
M. 30 Wigand, Aurelian	♑		12 **Pfingstmont.**
D. 31 Alide	♑		13 Tobias

1. Philippus und Jakobus, 8. Luitgarde, 15. Sophie, 22. Emilie, 26. Eduard, 29. Maximilian.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Mai. Den 1. und 2. rauh, windig, kalt; vom 4. bis 15. schön warm Wetter, mit wenig Donner und Regen vermischt, den 24. früh Eis, den 27. schön, den 28. und 29. kalt und etwas Regen, den 30. reift und gefriert es, darnach Regen und Schnee den ganzen Tag.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Gottschalk	♋		14 Quat. Josephine	
D.	2 Emma	♌	1. Venus geht als Morgenstern 2 Uhr 11 Min. Morgens auf.	15 Amilde	
F.	3 Erasmus	♌		16 Justine	
S.	4 Friederike	♌	☽ 7 Uhr 52 M. Mrg.	17 Artur	
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.				
S.	5 **Pfingstsonnt.**	♌		18 **Trinitatis**	
M.	6 **Pfingstmont.**	♌		19 Viktor	
D.	7 Lucretia	♌		20 Florian	
M.	8 Quat. Fridolin	♌	9. Mars geht 1 Uhr 5 Min. Morgens unter.	21 Emil	
D.	9 Valeska	♍		22 Fronleichn.	
F.	10 Ginevra	♍	**9. Sommer-Sonnenwende. Längster Tag.**	23 Malwine	
S.	11 Sigrid	♍	☾ 9 Uhr 46 M. Ab.	24 **Joh. d. Täuf.**	
	Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.				
S.	12 **Trinitatis**	♍		25 **1. S. n. Tr.**	
M.	13 Tobias	♍		26 Jeremias	
D.	14 Josephine	♎		27 7 Schläfer	
M.	15 Amilde	♎		28 Josua	
D.	16 Fronl., Justine	♎		29 **Peter Paul**	
F.	17 Artur	♎	16. Jupiter geht 1 Uhr 30 Min. Morgens auf.	30 Pauli Ged.	
S.	18 Albert	♎		1 **Juli**	
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.				
S.	19 **1. S. n. Tr.**	♎	♍ 7 Uhr 50 M. Ab.	2 **2. S. n. Tr.**	
M.	20 Florian	♏	20. Erde in Sonnenferne.	3 Cornelius	
D.	21 Emil	♏		4 Ulrich	
M.	22 Ludmilla	♏		5 Edith	
D.	23 Malwine	♏		6 Hektor	
F.	24 **Joh. d. Täuf.**	♏	24. Saturn geht 11 Uhr Abends auf.	7 Aline	
S.	25 Milly	♐		8 Adelaide	
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.				
S.	26 **2. S. n. Tr.**	♐	☽ 7 Uhr 46 M. Ab.	9 **3. S. n. Tr.**	
M.	27 7 Schläfer	♐		10 7 Brd., Guido	
D.	28 Josua	♐		11 Emmeline	
M.	29 **Peter Paul**	♑		12 Heinrich, Harry	
D.	30 Pauli Ged.	♑		13 Margareta	

5. Bonifacius, 6. Adalbert, 12. Nora, 19. Viktor, 26. Jeremias.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Juni. Den 2. schön, den 3. großer Regen und Güsse, vom 4. bis 8. rauh, den 9. ein schöner warmer Tag, den 10. unbeständig, vom 11. bis 14. kühl, Abends wärmer, den 15. Tag und Nacht Regen, den 20. früh sehr kalt, den 22. und 23. sehr warm, den 24. starker Regen und Güsse, den 25. sehr kalt, vom 26. bis Ende Regen.

Juli.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Monika		1. Venus geht als	14	Oskar
S.	2 Mar. Heims.		Morgenstern 1 Uhr 15 Min.	15	Apost. Teil.
	Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.				
S.	3 3. S. n. Tr.		☉ 5 Uhr 32 M. Ab.	16	4. S. n. Tr.
M.	4 Rig. Ub., Ulrich		Morgens auf.	17	Margot, Marga
D.	5 Edith			18	Rosine
M.	6 Hektor			19	Camilla
D.	7 Aline			20	Elias
F.	8 Adelaide		8. Mars geht 11 Uhr	21	Daniel
S.	9 Thusnelda		12 Min. Abends unter.	22	Mar. Magd.
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.				
S.	10 4. S. n. Tr.		10. Anfang der Hunds-	23	5. S. n. Tr.
M.	11 Emmeline		☾ 3 Uhr 9 M. Ab.	24	Christine
D.	12 Heinrich, Harry		tage.	25	Jakob
M.	13 Margareta			26	Anna
D.	14 Oskar			27	Martha
F.	15 Apost. Teil.		16. Jupiter geht 11 Uhr	28	Cäcilie
S.	16 Hermine		40 Min. Abends auf.	29	Edmund
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	17 5. S. n. Tr.			30	6. S. n. Tr.
M.	18 Rosine			31	Angelika
D.	19 Camilla		● 6 Uhr 3 M. Mrg.	1	August
M.	20 Elias			2	Ellinor
D.	21 Daniel			3	August
F.	22 Mar. Magd.			4	Dominikus
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
S.	23 Adelheid			5	Oswald
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	24 6. S. n. Tr.		25. Saturn geht 8 Uhr	6	7. S. n. Tr.
M.	25 Jakob		54 Min. Abends auf.	7	Alfred
D.	26 Anna		☽ 0 Uhr 17 M. Mrg.	8	Gottlieb
M.	27 Martha			9	Roman, Ivar
D.	28 Cäcilie			10	Laurentius
F.	29 Edmund			11	Olga
S.	30 Rosalie			12	Klara
	Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	31 7. S. n. Tr.			13	8. S. n. Tr.

3. Cornelius, 10. 7 Brüder, Guido, 17. Margot, Marga, 24. Christine, 31. Angelika.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Juli. Den 1., 2. und 3. kalt, trüb, Kiesel, den 4. warm, den 6. sehr kalt, vom 7. bis 18. schön warm, vom 19. bis 21. Regen, vom 22. bis Ende schön warm und hitzig.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Petri Kettenf.	♌	1. Venus geht als	14 Selma
D.	2 Ellinor	♌	☽ 5 Uhr 31 M. Mrg.,	15 Mar.Himmelf.
M.	3 August	♌	partielle Mondfinsternis.	16 Anastasia
D.	4 Dominikus	♌	Morgenstern 1 Uhr 5 Min.	17 Adele
F.	5 Oswald	♍	Morgens auf.	18 Helene, Ilona
S.	6 Chr. Verkl.	♍		19 Melanie

Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.

S.	7 8. S. n. Tr.	♍		20 9. S. n. Tr.
M.	8 Gottlieb	♍	8. Mars geht 9 Uhr	21 Walter
D.	9 Roman, Ivar	♍	38 Min. Abends unter.	22 Nadine
M.	10 Laurentius	♎	☾ 8 Uhr 10 M. Mrg.	23 Benjamin
D.	11 Olga	♎	10. Ende d. Hundstage.	24 Bartholom.
F.	12 Klara	♎	10. Saturn, in Opposi-	25 Ludwig
S.	13 Elvire	♎	tion mit der Sonne, geht	26 Natalie

Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.

S.	14 9. S. n. Tr.	♎	um Mitternacht 11° hoch	27 10. S. n. Tr.
M.	15 Mar.Himmelf.	♎	durch den Meridian.	28 Auguste
D.	16 Anastasia	♎	16. Jupiter geht 9 Uhr	29 Joh. Enth.
M.	17 Adele	♏	☉ 3 Uhr 13 M. Ab.,	30 Edwin
D.	18 Helene, Ilona	♏	totale Sonnenfinsternis.	31 Wilma
F.	19 Melanie	♐	48 Min. Abends auf.	1 September
S.	20 Bernhard, Benno	♐		2 Elise, Ilse

Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.

S.	21 10. S. n. Tr.	♐		3 11. S. n. Tr.
M.	22 Nadine	♐		4 Ethelwina
D.	23 Benjamin	♐		5 Percy, Klaus
M.	24 Bartholom.	♑	☽ 6 Uhr 9 M. Mrg.	6 Magnus
D.	25 Ludwig	♑		7 Regina
F.	26 Natalie	♑		8 Mar. Geb.
S.	27 Gebhard	♑		9 Bruno

Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.

S.	28 11. S. n. Tr.	♑		10 12. S. n. Tr.
M.	29 Joh. Enth.	♒		11 Gerhard
D.	30 Edwin	♒		12 Erna

Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

M.	31 Wilma	♒	☾ 8 Uhr 10 M. Ab.	13 Sebaldus

7. Alfred, 14. Selma, 21. Walter, 28. Auguste.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
August. Vom 1. bis 16. schön warm, den 8. den ganzen Tag Regen, den 9. bis 11. trüb und ein wenig Regen, den 13. schön, den 15. Nachts Reif, den 16. Donner, Blitz, Platzregen, den 17. kalter Regen, den 18. bis 25. schön, sehr warm, den 26. bis 28 täglich Donner mit großem Regen, den 30. und 31. Regen.

September.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Agidius	♍	1. Venus geht als Morgenstern 2 Uhr 10 Min. Morgens auf.	14	† Erhöhung
F.	2 Elise, Ilse	♍		15	Nikodemus
S.	3 Berta	♍		16	Jakobine

Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.

S.	4 **12. S. n. Tr.**	♎		17	**13. S. n. Tr.**
M.	5 Percy, Klaus	♎		18	Amélie
D.	6 Magnus	♎		19	Werner
M.	7 Regina	♎	8. Mars geht 8 Uhr 30 Min. Abends unter.	20	Quat. Marianne
D.	8 **Mariä Geburt**	♎		21	Ev. Matth.
F.	9 Bruno	♏	☾ 0 Uhr 14 M. Mrg.	22	Mauritius
S.	10 Albertine	♏	**10. Herbst-Tag- und**	23	Wendela

Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

S.	11 **13. S. n. Tr.**	♏	**Nachtgleiche.**	24	**14. S. n. Tr.**
M.	12 Erna	♏		25	Franz
D.	13 Sebaldus	♐		26	Kurt
M.	14 † **Erhöhung**	♐		27	Adolf
D.	15 Nikodemus	♎	● 11 Uhr 59 M. Ab.	28	Wenzeslaus
F.	16 Jakobine	♎	16. Jupiter geht 7 Uhr 50 Min. Abends auf.	29	Michael
S.	17 Wera	♏		30	Hieronymus

Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

S.	18 **14. S. n. Tr.**	♏		1	**Oktober**
M.	19 Werner	♐		2	Reinhard
D.	20 Marianne	♐		3	Elsa, Isabella
M.	21 Quat. Ev. Matth.	♑		4	Franziskus
D.	22 Mauritius	♑	☽ 2 Uhr 54 M. Ab.	5	Amalie
F.	23 Wendela	♑		6	Fides
S.	24 Joh. Empf.	♑		7	Caritas

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

S.	25 **15. S. n. Tr.**	♑	25. Saturn geht 1 Uhr 47 Min. Morgens unter.	8	**16. S. n. Tr.**
M.	26 **Joh. Theol.**	♒		9	Friedebert
D.	27 Adolf	♒		10	Arvid
M.	28 Wenzeslaus	♓		11	Burchard
D.	29 Michael	♓		12	Wallfried
F.	30 Hieronymus	♓	☺ 1 Uhr 3 M. Ab.	13	Irma

4. Äthelwina, 11. Gerhard, 18. Amélie, 25. Franz, 26. Kurt.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
September. Den 1. bis 4. warmes Wetter, den 4. Nachts Donner und Platzregen, den 5. bis 9. hell, schön, den 11. wenig Regen, vom 18. bis 25. unbeständig, Wind, Schneeflocken, den 26. schön und warm, den 29. bis zu Ende Regen.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S. 1 **Mar. Sch. u. F.**	♍	1. Venus geht als	14 Wilhelmine, Helma
Luc. 7, 11. Von der Witwe Sohn zu Nain.			
S. 2 **16. S. n. Tr.***)	♍	Morgenstern 4 Uhr 10 Min.	15 **17. S. n. Tr.**
M. 3 Elsa, Isabella	♎	Morgens auf.	16 Amine
D. 4 Franziskus	♎	*) 2. **Erntefest.**	17 Florentin
M. 5 **Amalie**	♎		18 Ev. Lukas
Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.			
D. 6 Fides	♏	8. Mars geht 8 Uhr	19 Jessy
F. 7 Caritas	♏	5 Min. Abends unter.	20 Wendelin
S. 8 Anita	♏	☾ 2 Uhr 51 M. Ab.	21 Ursula
Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.			
S. 9 **17. S. n. Tr.**	♏		22 **18. S. n. Tr.**
M. 10 Arvid	♐		23 Severin
D. 11 Burchard	♐		24 Hortensia
M. 12 Wallfried	♐		25 Beatrice
D. 13 Irma	♑		26 Amandus
F. 14 Wilhelmine, Helma	♑		27 Laura
S. 15 Hedwig	♒	☽ 8 Uhr 58 M. Mrg.	28 Sim. Jud.
Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.			
S. 16 **18. S. n. Tr.**	♒	16. Jupiter geht 5 Uhr	29 **19. S. n. Tr.**
M. 17 Florentin	♓	48 Min. Abends auf.	30 Valide
D. 18 **Reform.-Fest**	♓		31 Wolfg. Modest
M. 19 Jessy	♓		1 **November**
D. 20 Wendelin	♓		2 Aller Seelen
F. 21 **Ursula**	♈		3 Erika, Enrika
Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
S. 22 **Cordula,** Leonie	♈	☽ 3 Uhr 39 M. Mrg.	4 Otto
Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.			
Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.			
S. 23 **19. S. n. Tr.**	♈		5 **20. S. n. Tr.**
M. 24 Hortensia	♉		6 Leonhard, Leon
D. 25 Beatrice	♉	25. Saturn geht 11 Uhr	7 Engelbert
M. 26 Amandus	♉	46 Min. Abends unter.	8 Alexandra
D. 27 Laura	♉		9 Theodor
F. 28 Simon Judas	♉		10 Martin Luther
S. 29 Engelbrecht	♊		11 Mart. Bisch.
Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.			
S. 30 **20. S. n. Tr.**	♊	☺ 7 Uhr 11 M. Mrg.	12 **21. S. n. Tr.**
M. 31 Wolfg. Modest	♋		13 Eugen

2. Reinhard, 9. Friedebert, 16. Amine, 18. Ev. Luk., 23. Severin, 30. Valide.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Oktober. Den 1. schön, den 2. und 3. früh gefroren und hell, den 4. und 5. schön warm, den 7. den ganzen Tag Regen, den 8. bis 14. trüb, kalt und bisweilen ein wenig Rieseln, den 15. windig, trüb, Regen, den 16. großer Wind und Schnee, den 19. unbeständig, den 21. bis 27. starker Regen, bisweilen mit Schnee vermischt, den 29. ziemlich schön, den 30. trüb und kalt.

November.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Aller Heil.	♓	1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 41 Min. Morgens auf.	14 Friedrich
M.	2 Aller Seelen	♈		15 Leopold, Leo, Leonid
D.	3 Erika, Enrika	♈		16 Ottomar
F.	4 Otto	♉		17 Hugo
S.	5 Charlotte	♉		18 Alexander
	Joh. 4, 47. Von des Königischen krankem Sohne.			
S.	6 **21. S. n. Tr.**	♊		19 **22. S. n. Tr.**
M.	7 Engelbert	♊	☾ 3 Uhr 34 M. Mrg.	20 Georgine
D.	8 Alexandra	♋	8. Mars geht 8 Uhr 20 Min. Abends unter.	21 **Mariä Opfer**
M.	9 Theodor	♋		22 Alfons
D.	10 **Mart. Luther**	♌	11. Jupiter, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 52½° hoch durch den Meridian.	23 Clemens
F.	11 Martin Bisch.	♌		24 Leberecht
S.	12 Cornelia	♍		25 Katharina
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.			
S.	13 **22. S. n. Tr.**	♍	● 6 Uhr 47 M. Ab.	26 **23. S. n. Tr.**
M.	14 **Friedrich**	♎		27 James
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.			
D.	15 Leopold, Leo, Leonid	♎		28 Günter
M.	16 Ottomar	♏		29 Eberhard
D.	17 Hugo	♏		30 Ap. Andreas
F.	18 Alexander	♐		1 **Dezember**
S.	19 Elisabeth	♐		2 Meta
	Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.			
S.	20 **23. S. n. Tr.** **Totenfeier**	♐	☽ 8 Uhr 38 M. Ab.	3 **1. Advent**
M.	21 **Mariä Opfer**	♑		4 Barbara
D.	22 Alfons	♑		5 Sabine
M.	23 Clemens	♑		6 Nikolaus
D.	24 Leberecht	♒	24. Saturn geht 10 Uhr Abends unter.	7 Antonie
F.	25 Katharina	♒		8 Mariä Empf.
S.	26 Konrad	♒		9 Joachim
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.			
S.	27 **1. Advent**	♓		10 **2. Advent**
M.	28 Günter	♓		11 Woldemar
D.	29 Eberhard	♈	☾ 1 Uhr 26 M. Mrg.	12 Ottilie
M.	30 Ap. Andreas	♈		13 Lucie

6. Leonhard, Leon, 13. Eugen, 20. Georgine, 27. James.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
November. Den 1. bis 14. Regenwetter und ziemlich kalt, den 16. Nachts schneit es, den 17. bis zum 20. Regen, den 21. bis 26. schön warm, wie im Sommer, bis zum Ende.

Dezember.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Arnold		1. Venus geht als Morgenstern 7 Uhr 35 Min. Morgens auf.	14 Ingeborg
F.	2 Meta			15 Johanna
S.	3 Agrikola			16 Alwine
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.			
S.	4 **2. Advent**			17 **3. Advent**
M.	5 Sabine			18 Christoph
D.	6 **Nikolaus**		☾ 2 Uhr 9 M. Ab.	19 Loth
Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
M.	7 Antonie		8. Mars geht 8 Uhr 46 Min. Abends unter.	20 Quat., Abraham
D.	8 Mar. Empf.			21 Ap. Thomas
F.	9 Joachim		**9. Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.**	22 Beata
S.	10 Judith			23 Viktoria
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.			
S.	11 **3. Advent**			24 **4. Advent**
M.	12 Ottilie			25 **Weihnachten**
D.	13 Lucie		● 6 Uhr 4 M. Mrg.	26 Stephan
M.	14 Quat., Ingeborg			27 Ev. Johannes
D.	15 Johanna			28 Unsch. Kindl.
F.	16 Alwine			29 Noah
S.	17 Ignatius		17. Jupiter geht 5 Uhr	30 David
	Joh. 1, 19. Johannis Zeugnis von Jesu.			
S.	18 **4. Advent**		40 Min. Morgens unter.	31 **S. n. Weihn.**
M.	19 Loth			1 **Neujahr 1906**
D.	20 Abraham		☽ 4 Uhr 52 M. Ab.	2 Abel
M.	21 Ap. Thomas		21. Erde in Sonnennähe.	3 Elmire
D.	22 Beata			4 Methusalem
F.	23 **Viktoria**			5 Simeon
S.	24 **Adam u. Eva**			6 **Heil. 3 Kön.**
	Luc. 2, 1. Von der Geburt Christi.			
S.	25 **Weihnachten**		25. Saturn geht 9 Uhr	7 **1. S. n. Ep.**
Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812.				
M.	26 **Stephan**		7 Min. Abends unter.	8 Erhard
D.	27 **Ev. Johannes**			9 Kaspar
M.	28 **Unsch. Kindl.**		☉ 6 Uhr 37 M. Ab.	10 Paul d. Eins.
D.	29 **Noah**			11 Franziska
F.	30 **David**			12 Reinhold
S.	31 **Silvester**			13 Senta

4. Barbara, 11. Woldemar, 18. Christoph.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Dezember. Den 1. und 2. Schnee, den 3. bis 8. unbeständig, den 10. Nachts große Kälte und großer Schnee, den 11. und 12. grimmige Kälte, den 13. und 14. Schnee und gelinde, den 16. bis 20. hell und sehr kalt, wenig Schnee.

Januar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 56	4 8	7 12	— —	1 6 M.
2	55	10	15	0 20 A.	2 13
3	54	12	18	0 48	3 22
4	52	14	22	1 20	4 31
5	51	16	25	2 0	5 38
6	50	18	28	2 40	6 40
7	48	20	32	3 51	7 35
8	47	22	35	5 5	8 21
9	45	24	39	6 26	8 57
10	44	26	42	7 50	9 30
11	42	28	46	9 14	9 55
12	41	31	50	10 38	10 18
13	39	33	54	— —	10 41
14	37	35	58	0 2 M.	11 5
15	35	37	8 2	1 23	11 31
16	34	40	6	2 40	12 1 A.
17	32	42	10	3 54	12 35
18	30	44	14	5 0	1 16
19	28	46	18	6 0	2 6
20	26	49	23	6 49	3 3
21	24	51	27	7 30	4 6
22	22	53	31	8 0	5 13
23	20	55	35	8 27	6 21
24	18	58	40	8 50	7 28
25	16	5 0	44	9 10	8 35
26	13	2	49	9 28	9 43
27	11	5	54	9 47	10 51
28	9	7	58	10 5	11 58
29	7	9	9 2	10 24	— —
30	4	11	7	10 48	1 5 M.
31	2	14	12	11 16	2 12

Februar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 0	5 16	9 16	11 51 M.	3 18 M.
2	7 57	18	21	12 35 A.	4 22
3	55	21	26	1 31	5 18
4	53	23	30	2 37	6 9
5	50	25	35	3 54	6 50
6	48	28	40	5 18	7 25
7	46	30	44	6 45	7 54
8	43	32	49	8 13	8 20
9	41	35	54	9 40	8 54
10	38	37	59	11 5	9 9
11	35	39	10 4	— —	9 34
12	33	41	8	0 26 M.	10 3
13	31	44	13	1 43	10 36
14	28	46	18	2 52	11 16
15	25	48	23	3 56	12 4 A.
16	23	50	27	4 47	12 58
17	20	52	32	5 30	2 0
18	17	54	37	6 2	3 5
19	15	57	42	6 31	4 11
20	12	59	47	6 54	5 17
21	9	6 1	52	7 16	6 26
22	7	4	57	7 34	7 32
23	4	6	11 2	7 52	8 38
24	2	9	7	8 11	9 46
25	6 59	11	12	8 30	10 54
26	56	13	17	8 51	12 0
27	53	16	23	9 17	— —
28	50	18	28	9 49	1 6 M.

Landwirtschaftliche Regeln.

Januar.

Im Januar viel Regen, wenig Schnee,
Tut Bergen, Tälern und Bäumen weh.

Wenn's im Januar donnert überm Feld,
So kommt später große Kält'.

Ist der Januar naß,
So bleibt leer das Faß.

Ist der Januar hell und weiß,
Wird der Sommer sicher heiß.

Februar.

Scheint am Lichtmeß die Sonne heiß,
So kommt noch viel Schnee und Eis.

Wenn im Februar die Mücken geigen,
Müssen sie im Märzen schweigen.

Wenn's der Februar gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.

Sonnt der Dachs sich in der Lichtmeßwoche,
Muß auf vier Wochen er wieder zu Loche.

März.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	6 47	6 20	11 33	10 27 M.	2 8 M.
2	44	22	38	11 16	3 6
3	41	24	43	12 16 A.	3 57
4	39	26	47	1 26	4 42
5	36	28	52	2 45	5 19
6	33	30	57	4 09	5 51
7	31	33	12 2	5 37	6 18
8	28	35	7	7 6	6 42
9	25	37	12	8 35	7 7
10	22	39	17	10 2	7 34
11	20	41	21	11 24	8 2
12	17	43	26	— —	8 35
13	14	45	31	0 40 M.	9 13
14	11	47	36	1 47	10 0
15	9	50	41	2 43	10 52
16	6	52	46	3 30	11 51
17	3	54	51	4 7	12 55 A.
18	0	56	56	4 35	2 2
19	5 58	58	13 0	5 1	3 8
20	55	7 0	5	5 22	4 15
21	52	2	10	5 41	5 22
22	50	5	15	5 59	6 29
23	47	7	20	6 16	7 36
24	44	9	25	6 34	8 44
25	42	11	29	6 55	9 51
26	39	13	34	7 21	10 57
27	36	15	39	7 50	— —
28	33	17	44	8 25	0 1 M.
29	30	19	49	9 9	1 1
30	27	21	54	10 3	1 53
31	24	23	59	10 7	2 39

April.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	5 22	7 26	14 4	12 20 A.	3 18 M.
2	19	28	9	1 39	3 49
3	16	30	14	3 3	4 17
4	14	32	18	4 30	4 43
5	11	34	23	5 58	5 6
6	9	37	28	7 28	5 31
7	6	39	33	8 54	5 57
8	4	41	37	10 18	6 26
9	1	43	42	11 31	7 3
10	4 59	46	47	— —	7 47
11	56	48	52	0 34 M.	8 40
12	54	50	56	1 26	9 38
13	51	52	15 1	2 8	10 43
14	49	54	5	2 41	11 50
15	46	56	10	3 6	12 57 N.
16	43	58	15	3 28	2 5
17	41	8 0	19	3 48	3 13
18	39	3	24	4 6	4 20
19	37	5	28	4 24	5 27
20	35	7	32	4 42	6 35
21	32	9	37	5 1	7 43
22	30	11	41	5 24	8 50
23	28	13	45	5 51	9 55
24	25	15	50	6 24	10 57
25	23	17	54	7 5	11 52
26	21	19	58	7 56	— —
27	19	21	16 2	8 57	0 40 M.
28	17	23	5	10 6	1 20
29	15	25	10	11 21	1 53
30	13	27	14	12 40 A.	2 22

Landwirtschaftliche Regeln.

März.

Ein feuchter, fauler März
Ist des Bauern Schmerz.

Märzenschnee
Tut der Frucht und dem Weinstock weh.

Viel und langer Schnee viel Heu,
Aber mager Korn und dicke Spreu.

Märzenstaub ist Goldes wert,
Trockener März füllet den Keller.

April.

Dürrer April ist nicht des Bauern Will';
Aprilregen ist ihm gelegen.

Ein nasser April
Verspricht der Früchte viel.

Donnert's im April,
So hat der Reif sein Ziel.

Gras, das im April wächst, steht im Mai fest.

Mai.

Datum	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	4 11	8 29	16 18	2 3 A.	2 46 M.
2	9	31	22	3 28	3 9
3	7	33	26	4 55	3 31
4	5	35	30	6 22	3 56
5	3	37	34	7 48	4 24
6	1	39	38	9 8	4 56
7	0	41	41	10 18	5 35
8	3 58	42	44	11 18	6 24
9	56	44	48	— —	7 22
10	54	46	52	0 5 M.	8 25
11	53	48	55	0 41	9 33
12	51	50	59	1 10	10 42
13	49	51	17 2	1 35	11 51
14	48	53	5	1 56	1 0 A.
15	46	54	8	2 14	2 8
16	45	56	11	2 31	3 15
17	44	58	14	2 49	4 23
18	43	9 0	17	3 7	5 31
19	42	1	19	3 29	6 39
20	41	3	22	3 55	7 46
21	39	4	25	4 24	8 50
22	38	6	28	5 4	9 48
23	37	7	30	5 55	10 41
24	36	8	32	6 49	11 24
25	35	9	34	7 55	11 58
26	35	10	35	9 9	— —
27	34	11	37	10 27	0 28 M.
28	33	12	39	11 47	0 53
29	33	13	40	1 9 A.	1 16
30	32	14	42	2 33	1 38
31	32	15	43	3 57	2 0

Juni.

Datum	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	3 32	9 16	17 44	5 21 A.	2 24 M.
2	32	17	45	6 42	2 53
3	31	17	46	7 58	3 28
4	31	18	47	9 3	4 11
5	30	18	48	9 56	5 3
6	30	19	49	10 39	6 5
7	30	19	49	11 12	7 12
8	30	20	50	11 39	8 22
9	31	20	49	— —	9 33
10	31	20	49	0 1 M.	10 42
11	31	20	49	0 21	11 51
12	32	20	48	0 38	12 59 A.
13	32	20	48	0 56	2 7
14	33	20	47	1 13	3 15
15	33	19	46	1 34	4 23
16	34	19	45	1 57	5 31
17	34	18	44	2 25	6 38
18	35	18	43	3 0	7 39
19	35	17	42	3 44	8 35
20	36	16	40	4 39	9 22
21	37	15	38	5 43	10 1
22	38	14	36	6 56	10 32
23	40	13	33	8 15	11 1
24	41	12	31	9 35	11 24
25	43	12	29	10 57	11 45
26	44	11	27	12 19 A.	— —
27	45	10	25	1 42	0 7 M.
28	46	9	23	3 4	0 30
29	48	8	20	4 24	0 56
30	49	7	18	5 40	1 26

Landwirtschaftliche Regeln.

Mai.

Viel Gewitter im Mai,
Singt der Bauer Juchhei.

Wenn im Mai die Wachteln schlagen,
Läuten sie von Regentagen.

Kühle und Abendtau im Mai
Bringen Wein und vieles Heu.

Lassen die Frösche sich hören mit Knarren,
Wirst du nicht länger auf Regen harren.

Juni.

Regen am Siebenschläfer gibt sieben Wochen Regen.

Wechselt Sonnenschein und Regen,
Dann gibt's reichen Segen.

Regnet's am St. Barnabas,
Schwimmen die Trauben bis ins Faß.

Nach Servaz kommt kein Frost mehr,
Der dem Weinstock gefährlich wär'.

Juli.

Datum	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 51	9 6	17 15	6 48 A.	2 5 M.
2	52	4	12	7 46	2 52
3	54	3	9	8 34	3 49
4	55	1	6	9 13	4 54
5	57	0	3	9 42	6 3
6	58	8 58	0	10 5	7 15
7	4 0	57	16 57	10 27	8 25
8	2	55	53	10 45	9 33
9	4	54	50	11 2	10 41
10	5	52	47	11 19	11 50
11	7	50	43	11 39	12 58 A.
12	9	48	39	— —	2 6
13	11	47	36	0 1 M.	3 14
14	13	45	32	0 26	4 20
15	14	43	29	0 57	5 24
16	16	41	25	1 36	6 23
17	18	39	21	2 26	7 14
18	20	37	17	3 26	7 57
19	22	35	13	4 36	8 33
20	24	33	9	5 56	9 3
21	26	31	5	7 18	9 29
22	28	28	0	8 40	9 51
23	30	26	15 56	10 5	10 14
24	32	24	52	11 29	10 36
25	34	22	48	12 51 A.	11 1
26	36	20	44	2 11	11 30
27	38	17	39	3 29	— —
28	40	15	35	4 39	0 5 M.
29	42	13	31	5 40	0 49
30	44	10	26	6 31	1 40
31	46	8	22	7 11	2 40

August.

Datum	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 48	8 5	15 17	7 42 A.	3 48 M.
2	50	3	13	8 9	4 57
3	52	1	9	8 31	6 8
4	54	7 58	4	8 50	7 18
5	56	55	14 59	9 8	8 28
6	58	53	55	9 25	9 36
7	5 1	51	50	9 43	10 43
8	3	48	45	10 4	11 50
9	5	46	41	10 27	12 57 A.
10	7	43	36	10 55	2 4
11	9	41	32	11 29	3 9
12	11	38	27	— —	4 8
13	13	35	22	0 13 M.	5 3
14	15	33	18	1 9	5 50
15	17	30	13	2 14	6 29
16	19	28	9	3 28	7 1
17	21	25	4	4 50	7 29
18	23	22	13 59	6 16	7 54
19	25	20	55	7 43	8 17
20	27	17	50	9 9	8 40
21	29	14	45	10 35	9 5
22	31	12	41	11 58	9 32
23	33	9	36	1 19 A.	10 6
24	35	6	31	2 31	10 47
25	38	4	26	3 35	11 37
26	40	1	21	4 27	— —
27	42	6 59	17	5 11	0 33 M.
28	44	56	12	5 45	1 37
29	46	53	7	6 13	2 46
30	48	50	2	6 35	3 56
31	50	47	12 57	6 55	5 5

Landwirtschaftliche Regeln.

Juli.

Schnappt im Juli das Rind viel Luft,
Riecht es schon Gewitterduft.

Ist es hell auf Jakobitag,
Viel Früchte man sich versprechen mag.

Wechselt im Juli Regen und Sonnenschein,
Wird im nächsten Jahr die Ernte reichlich sein.

Regen am St. Margaretentage,
Ist vier Wochen Regenplage.

August.

August in den ersten Wochen heiß,
Bleibt der Winter lange weiß.

Wer in dem Heu nicht gabelt,
In der Ernte nicht zappelt,
Im Herbst nicht früh aufsteht,
Seh' zu, wie es im Winter geht.

Mariä Himmelfahrt Sonnenschein,
Bringt uns viel und guten Wein.

September.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	5 52	6 44	12 52	7 13 A.	6 14 M
2	54	42	48	7 32	7 23
3	56	39	43	7 50	8 32
4	58	36	38	8 8	9 39
5	6 0	34	34	8 29	10 45
6	2	31	29	8 55	11 51
7	4	28	24	9 27	12 56 A.
8	6	25	19	10 6	1 58
9	8	23	15	10 54	2 54
10	10	20	10	11 53	3 43
11	12	17	5	— —	4 24
12	14	14	0	1 1 M.	4 58
13	16	12	11 56	2 20	5 28
14	18	9	51	3 43	5 54
15	20	6	46	5 9	6 17
16	23	4	41	6 38	6 40
17	25	1	36	8 8	7 5
18	27	5 58	31	9 36	7 33
19	29	55	26	11 0	8 4
20	31	53	22	12 18 A.	8 43
21	33	50	17	1 28	9 31
22	35	47	12	2 25	10 26
23	37	45	8	3 13	11 29
24	39	42	3	3 50	— —
25	41	39	10 58	4 18	0 37 M.
26	43	36	53	4 41	1 46
27	46	34	48	5 3	2 55
28	48	31	43	5 21	4 4
29	50	28	38	5 38	5 13
30	52	26	34	5 54	6 21

Oktober.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	6 54	5 23	10 29	6 13 A.	7 29 M.
2	56	21	25	6 34	8 37
3	58	18	20	6 58	9 44
4	7 1	16	15	7 27	10 49
5	3	13	10	8 3	11 50
6	5	10	5	8 47	12 48 A.
7	7	8	1	9 40	1 39
8	9	5	9 56	10 43	2 22
9	12	3	51	11 55	2 58
10	14	0	46	— —	3 27
11	16	4 58	42	0 13 M.	3 54
12	18	55	37	2 36	4 18
13	20	53	33	4 3	4 40
14	23	51	28	5 32	5 3
15	25	48	23	7 1	5 28
16	27	46	19	8 29	5 58
17	29	43	14	9 55	6 35
18	32	41	9	11 13	7 20
19	34	39	5	12 18 A.	8 14
20	36	36	0	1 10	9 17
21	38	34	8 56	1 52	10 24
22	41	32	51	2 23	11 34
23	43	30	47	2 48	— —
24	45	28	43	3 10	0 44 M.
25	47	26	39	3 28	1 53
26	50	24	34	3 46	3 2
27	52	22	30	4 2	4 11
28	54	19	25	4 19	5 19
29	56	17	21	4 38	6 26
30	58	15	17	5 1	7 34
31	8 0	13	13	5 28	8 41

Landwirtschaftliche Regeln.

September.

Scharren die Mäuse tief sich ein,
Wird's ein harter Winter sein,
Und viel kälter noch,
Bauen die Amseln hoch.

Ist's am 1. September rein,
So wird's den ganzen Monat sein.

Mariä Geburt
Jagt alle Schwalben furt.

Oktober.

Warmer Oktober bringt fürwahr
Uns sehr kalten Februar.

Oktobergewitter sagen beständig,
Daß der Winter sei notwendig.

Frost und Schnee im Oktober sind
Boten, der Januar sei gelind.

Fällt der erste Schnee in den Schmutz,
Vor strengerem Winter kündet er Schutz.

November.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 3	4 12	8 9	6 3 A.	9 44 M.
2	5	10	5	6 42	10 45
3	7	8	1	7 33	11 37
4	9	6	7 57	8 32	12 23 A.
5	12	5	53	9 39	1 1
6	14	3	49	10 53	1 32
7	16	1	45	— —	1 58
8	18	0	42	0 11 M.	2 21
9	20	3 58	38	1 32	2 42
10	22	56	34	2 58	3 4
11	24	55	31	4 25	3 27
12	26	54	28	5 54	3 54
13	28	52	24	7 21	4 25
14	30	51	21	8 45	5 6
15	32	50	18	10 0	5 56
16	34	49	15	11 0	6 57
17	35	47	12	11 49	8 4
18	37	46	9	12 28 A.	9 16
19	39	45	6	12 54	10 29
20	41	44	3	1 16	11 40
21	42	43	1	1 36	— —
22	44	42	6 58	1 53	0 50 M.
23	46	41	55	2 10	1 59
24	47	40	53	2 27	3 7
25	49	40	51	2 45	4 15
26	50	39	49	3 6	5 23
27	51	39	48	3 31	6 30
28	53	39	46	4 2	7 37
29	54	39	45	4 40	8 39
30	55	39	44	5 28	9 35

Dezember.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	8 56	3 38	6 42	6 23 A.	10 24 M.
2	57	38	41	7 29	11 5
3	58	38	40	8 41	11 38
4	59	38	39	9 58	12 4 A.
5	9 0	38	38	11 17	12 28
6	1	39	38	— —	12 50
7	2	39	37	0 38 M.	1 11
8	2	39	37	2 1	1 31
9	3	39	36	3 26	1 55
10	3	39	36	4 51	2 21
11	4	40	36	6 15	2 56
12	4	40	36	7 33	3 41
13	5	41	36	8 42	4 35
14	5	42	37	9 38	5 39
15	5	43	38	10 21	6 51
16	5	44	39	10 54	8 6
17	5	45	40	11 21	9 19
18	4	46	42	11 43	10 32
19	4	47	43	12 2 A.	11 43
20	4	49	45	12 19	— —
21	4	51	47	12 35	0 52 M.
22	3	52	49	12 53	2 0
23	3	54	51	1 12	3 8
24	2	55	53	1 35	4 16
25	2	57	55	2 3	5 24
26	1	59	58	2 38	6 28
27	0	4 1	7 1	3 21	7 28
28	8 59	3	4	4 15	8 20
29	58	4	6	5 18	9 05
30	57	6	9	6 29	9 41
31	56	8	12	7 46	10 11

Landwirtschaftliche Regeln.

November.

Wenn's um Allerheiligen schneit,
Lege deinen Pelz bereit.

Elisabeth sagt's an,
Was der Winter für ein Mann.

Bringt Allerheiligen einen Winter,
So bringt Martini einen Sommer.

Wie St. Kath'rein,
Wird's Neujahr sein.

Dezember.

Ist es windig an Weihnachtstagen,
Sollen die Bäume viel Früchte tragen.

Glatter Pelz am Wilde,
Wird der Winter milde.

Wenn der Nord zu Vollmond tost,
Folgt ein langer, harter Frost.

Fließt noch der Birkensaft,
Dann kriegt der Winter keine Kraft.

Orthodox-griechischer Kalender für 1905.

Der Sonnenkreis	10.	
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September	5.	Donnerstag.
Die goldene Zahl	6.	
Die Grundzahl	6.	
Die Epakte	15.	
Die Ostergrenze	10.	April.
Der Kalenderschlüssel	27.	

Der Anfang der Fastenliturgie	6.	Februar.
Letzter Tag des Fleischessens	20.	„
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	21.	„
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	25. u. 26.	Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	27.	Februar.
Anfang der großen Fasten	28.	„
Eudokia fällt auf den Dienstag der 1. Fastenwoche	1.	März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Mittwoch der 2. Fastenw.	9.	„
Alexei fällt auf den Donnerstag der 3. Fastenwoche	17.	„
Mariä Verkündigung fällt auf den Freitag d. 4. Fastenw.	25.	„
Palmsonntag	10.	April.
Ostersonntag	17.	„
Georgi fällt auf den Sonnabend der 1. Osterwoche	23.	„
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes	8.	Mai.
Das Fest der Wasserweihe fällt auf den Mittwoch der 4. Osterwoche	11.	„
Christi Himmelfahrt	26.	„
Pfingstsonntag	5.	Juni.
Sonntag aller Heiligen	12.	„
Anfang der Petrifasten, welche 2 Wochen u. 2 Tage dauern	13.	„
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29.	„
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1.	bis 15. Aug.
Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (bis 1700). Darnach würde jetzt das 7414. Jahr der byzantinischen Ära beginnen	1.	September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	Dezember.
Weihnachten und Ende der Fasten	25.	„

Finsternisse im Jahre 1905.

Das Jahr 1905 hat zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen die zweite Sonnen- und beide Mondfinsternisse hier sichtbar werden.

1. Partielle Mondfinsternis am 6. Februar a. St. Eintritt des Mondes in den Halbschatten 6 Uhr 41 Min. Abends, in den Kernschatten 7 Uhr 54 Min. Mitte der Finsternis, wobei $^2/_3$ des Monddurchmessers im Schatten ist, 9 Uhr, Austritt aus dem Kernschatten 10 Uhr 7 Min., aus dem Halbschatten 11 Uhr 19 Min. Abends.

2. Ringförmige Sonnenfinsternis am 21. Februar a. St., sichtbar in Australien.

3. Partielle Mondfinsternis am 2. August a. St., beginnt kurz vor Sonnenaufgang, kommt also nur sehr wenig zur Erscheinung.

4. Totale Sonnenfinsternis am 17. August a. St. Als solche beginnt sie im engl. Nordamerika, überschreitet Spanien, Tunis, Ägypten und endet in Arabien. Für die Ostseeprovinzen wird nur der untere Teil der Sonne verfinstert und beginnt hier die Finsternis 2 Uhr 17 Min. und endet 4 Uhr 9 Min. Abends.

Verzeichnis der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. 25. u. 26. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

März. 9. Buß- und Bettag (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchenordnung). 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchenordnung.)

April. 10. Palmsonntag. 14. Gründonnerstag. 15. Karfreitag. 16. Sonnabend in der Marterwoche. 17. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Mai. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 26. Christi Himmelfahrt.

Juni. 5. u. 6. Pfingsten. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchenordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 30. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.

August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 2. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchenordn.). 5. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 20. Totenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchenordnung.) 21. Mariä Opfer.

Dezember. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wundertäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **Dezember** für die Weihnachtsfeier.

Das Russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. Dezember).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. Oktober 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin, der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger Zäsarewitsch und Großfürst **Alexei Nikolajewitsch**, geboren am 30. Juli 1904 (Namenstag am 5. Oktober).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. Dezember).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. unten).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren am 10. April 1847 (Namenstag am 15. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai); vermählt am 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nikolai Georgewitsch von Griechenland.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geboren am 2. Januar 1850 (Namenstag am 20. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geboren am 29. April 1857 (Namenstag am 5. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgijewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitrij Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. Oktober 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josifowna, geboren am 26. Juni 1830 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch († am 13. Januar 1892). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. Dezember);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikjewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawril Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. Dezember 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürst Georgij Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namenstag am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitrij Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4. Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. Oktober 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren am 13. Oktober 1832 (Namenstag am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Feodorowna († am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. Dezember);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. Oktober 1861 (Namenstag am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georgij Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheiten, Fürstin Nina Georgijewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namenstag am 14 Januar); Fürstin Xenia Georgijewna, geboren am 9. August 1903 (Namenstag am 24. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. Dezember 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Dmitrij Alexandrowitsch, geboren am 2. August 1901 (Namenstag am 26. Oktober); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geboren am 11. November 1902 (Namenstag am 14. März); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 25. September 1869 (Namenstag am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. Dezember); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Postnachrichten.

Korrespondenzannahme und Beförderung im Rigaschen Postkomptoir.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Korrespondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; die Annahme von Barschaften, Wertpacketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme rekommandierter Korrespondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an nachfolgenden Tagen statt: am 1. Osterfeiertage und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 1. Januar, 25. März (Mariä Verkündigung), Karfreitag und Sonnabend vor Ostern, am 2. Osterfeiertage, 6. Dezember (Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers), 23. April (Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin) und am 22. Juli (Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter von 9 bis 11 Uhr Vormittags; an den Sonntagen, am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), Christi Himmelfahrt, 2. Pfingstfeiertag, 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 8. September (Mariä Geburt), 1. Oktober (Mariä Schutz und Fürbitte), 21. November (Mariä Opfer) und am 2. Weihnachtsfeiertage von 8 bis 11 Uhr Vormittags. Außerdem findet in der Zeit von 2—4 Uhr Nachm. und von 7—9 Uhr Abends im Telegraphenbureau die Annahme von rekommandierter Korrespondenz statt.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Korrespondenz nach dem Innern des Reichs und ins Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Korrespondenz fürs Ausland gelangt dreimal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Korrespondenz und Zeitungen nach Hintzenberg, Segewold, Ligat, Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Mosheiki (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Korrespondenz — täglich mit dem um 3 Uhr Mittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Korrespondenz jeglicher Art täglich um 11 Uhr 40 Min. Abends und 12 Uhr Mittags befördert; außerdem ordinäre Korrespondenz — um 6 Uhr 45 Min. Abends täglich. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Korrespondenz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Korrespondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Korrespondenz nach Bolderaa — um 3 Uhr 39 Min. Nachmittags.

In der Postabteilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und rekommandierter Korrespondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme rekommandierter Korrespondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken 2c. im Rigaschen Haupt-Postcomptoir, sowie in den vorstädtischen Postcomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

In den vorstädtischen Postcomptoiren wird außer Annahme jeglicher Art Korrespondenz auch die Ausgabe derselben bewerkstelligt, und zwar im I. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der Alexanderstraße Nr. 92; im II. vorstädtischen Postcomptoir, belegen auf Hagensberg, und im III. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der Gr. Moskauer Straße Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz.

Bei Ankunft genannter Korrespondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Korrespondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begibt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei 2c. auf der Rückseite der Anzeige attestiert werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekannten Persönlichkeit die Korrespondenz nicht ausgereicht wird. Zur Vereinfachung der Korrespondenz-Empfangnahme werden im Gouvernements-Postcomptoir auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt, sowie Postschränkchen zu 5 Rbl. pr. anno eingeräumt. Genannte Effekten werden zu den gleichen Stunden ausgegeben, in denen, wie vorhin sub A angegeben, die Annahme stattfindet. Die Postschränkchen sind den Inhabern derselben den ganzen Tag (von 8 bis 8 Uhr) zugängig.

Die Zustellung der Geld- und Wertbriefe ins Haus.

Geld- und Wertbriefe im Werte von nicht über 200 Rbl. werden den Adressaten ins Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Übergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder auch an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestieren und nach erfolgter Quittierung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht und zugleich die Gebühr für die stattgehabte Zustellung erhoben.

Die ins Haus zugestellten Geld- und Wertbriefe werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und den Brief dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Wertbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Oberdwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Öffnen des Briefes hat der Postillon auszuführen und ihn alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Teil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Quittungsbuch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Oberdworniks und seiner eigenen zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Übergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Packete mit und ohne Wert ins Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet, werden Packete — mit und ohne Wert — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Packete, 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressiert sind, und 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Wert über 500 Rbl. deklariert ist. — Aus Post- und Telegraphenabteilungen findet eine solche Zustellung ins Haus nicht statt!

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Packet im Gewicht bis 15 Pfund und 20 Kop. für jedes Packet, das über 15 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von seiten des Absenders bei Aufgabe des Packetes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen:**

A. Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei nicht mehr als 1 Lot	1
bei mehr als 1 Lot für je 8 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Übersendung von Druckfachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

B. Geschäftspapiere und Warenproben:

a. mit der Stadtpost für je 8 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Warenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

2. Unfrankierte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Korrespondenzkarte:**

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankiert sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankierte geschlossene Briefe.

Bem. 2. Empfehlenswert ist es, auf jegliche Art von Postkorrespondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Korrespondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 3. Stadt- und Inland-Korrespondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Korrespondenz in französischer Sprache adressiert sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für einen **offenen** Brief mit **bezahlter** Antwort:

für das Inland	6
für das Ausland	8

Kop.

4) Für einen **geschlossenen** Brief (auch **Geldbrief**):
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht) 3
im Inlande für je 1 Lot. 7
ins Ausland für je 15 Gramm = 1⅛ Lot 10
Bem. Bei Empfang unzureichend frankierter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Korrespondenz zu verweigern.

5) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 u. 4 aufgeführten inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ 10

6) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)**:
a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 K., von 25 bis 100 Rbl. — 25 K., von 100 bis 125 Rbl. — 40 K., von 125 bis 200 Rbl. — 50 K., von 200 bis 225 Rbl. — 65 K., von 225 bis 300 Rbl. — 75 K., von 300 bis 325 Rbl. — 90 K., von 325 bis 400 Rbl. — 100 K., von 400 bis 425 Rbl. — 115 K. und von 425 bis 500 Rbl. — 125 K. Mit einem Blankett können Summen bis 500 Rbl. inkl. überwiesen werden.
b. ins Ausland siehe S. 45.

7) **Für Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer rekommandierten, einer Geld- oder Wertsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande. 10

8) Für **Packete:**
I. nach allen Orten des europäischen Rußlands und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund jedes weitere Pfund 5 Kop.
II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 K., von 2 bis 7 Pfund — 85 K., von 7 bis 12 Pfund — 125 K., über 12 Pfund jedes weitere Pfund 15 K.
III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet, Sachalin, Kwantunggebiet und Mandschurei: bis 2 Pfund — 65 K., von 2 bis 7 Pfund — 125 K., von 7 bis 12 Pfund — 185 K., über 12 Pfund jedes weitere Pfund 20 K.
Bei jedem Packet mit Wertangabe ist außer dem Porto zu zahlen: für die Plombe 3 Kop. und die Versicherungsgebühr (s. unten).
Bem. a. Bei Packet-Retoursendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Korrespondenzarten ist kein Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Teile des Einheitsgewichtes (1 Lot, 4 Lot, 1 Pfund 2c.) als eine ganze Einheit.

Sämtliche Postgebühren für gewöhnliche Packete, sowie für Packete mit Wertangabe und für Geldbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Packet-Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adreßseite eines Geldbriefes aufzukleben.

Versicherungsgebühr für Geldbriefe und Wertpackete.

Für die Versicherung einer Wert- oder Barsendung:
für Summen oder Werte bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl. — 25 Kop. und für jedes weitere Hundert 15 Kop.

Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten.

Das Gewicht ist begrenzt:
1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen: pr. Stadtpost . . . . . mit 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . „ 4 „
ins Ausland . . . . . „ 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost . . . . . „ 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . „ 4 „
ins Ausland . . . . . „ 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Warenproben: pr. Stadtpost . . . . . „ 20 Lot
nach dem Inlande . . . . . „ 20 „
ins Ausland . . . . . „ 350 Gramm = 27 Lot.
Bem.: Banderolierte Sendungen mit Warenmustern dürfen eine Länge von 6 Werschok, eine Breite von 4 Werschok und eine Höhe von 2 Werschok für die

innere Korrespondenz und eine Länge von 30 Centimetern (6¾ Werschok), eine Breite von 20 Centimetern (4⅓ Werschok) und eine Höhe von 10 Centimetern (2¼ Werschok) für die internationale Korrespondenz nicht überschreiten.

Der höchste Umfang für eine gerollte Banderolensendung wird bestimmt: a. für Druckerzeugnisse und Geschäftspapiere auf 17 Werschok Länge und 2 Werschok Durchmesser für die innere Korrespondenz und auf 75 Centimeter (nicht volle 17 Werschok) Länge und 10 Centimeter (2¼ Werschok) Durchmesser für die internationale Korrespondenz, und b. für Warenmuster auf 6 Werschok Länge und 3 Werschok Durchmesser für die innere Korrespondenz und auf 30 Centimeter (6¾ Werschok) Länge und 15 Centimeter (3⅜ Werschok) Durchmesser für die internationale Korrespondenz.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . „ 5 „

3) Für ein Wertpacket,
welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . „ 10 „
welches offen aufgegeben wird . . . . . „ 20 „

4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist. . . . . „ 20 „
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze),
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Packete . . . . . „ 3 Pud.

Die Grenzen der Wertangabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werte versichert werden; 2) Wertpackete, geschlossen aufgegeben, können bis zu 500 Rbl., 3) Wertpackete, offen aufgegeben, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Packete können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Frank versichert werden.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender die betreffende Postanstalt beauftragt, bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Nachbenannte Postsendungen können innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 500 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandierte geschlossene Briefe; b. rekommandierte Kreuzbandsendungen und Warenmuster; c. offene und geschlossene Wertpackete (Briefe mit deklariertem Wert); d. Päckchen mit und ohne Wertangabe.

Nachnahmesendungen sind über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. „Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop.“ (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im übrigen, d. h. in Betreff der Couvertierung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahmesendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme, съ наложеннымъ платежемъ“ ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahmesendungen der Postanstalt direkt übergeben werden müssen, und wird dagegen dem Absender eine Talonquittung ausgereicht. Für Nachnahmekorrespondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Kommissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indes mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Korrespondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Korrespondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Korrespondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittiert hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigentümer (ursprünglichen Absender der Nachnahmesendung) unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahmesendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retourniert, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahmesendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retourniert.

Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland.

Wertpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Wertangabe existieren, werden nach den Regeln für die innere Korrespondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reiche kursierendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Aktien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind; doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Wert, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Wert haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in rekommandierten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Wert hinaus zu deklarieren.

Der Wert eines Packets muß in Rubeln und Franks, das Gewicht in Lot und Gramm angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Wertes einer Geldsendung, welche ins Ausland befördert werden soll, darf nur in Franks und Centimes nach dem Nominalwert geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Franks 67 Centimes. Packete, deren Wert nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existieren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Märken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Wert, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Wertangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Wertangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Wertpacketen und rekommandierten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache. Ferner können rekommandierte Sendungen und Packete mit Wertangabe, welche für Deutschland oder Österreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Übersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Wertpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Wertangabe existieren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte).

1) Nach allen Orten des Russischen Reiches und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Posttransfert (переводъ) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Österreich-Ungarn, England, Holland, Frankreich, Schweiz, Belgien, Bulgarien und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Überweisung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post, — nicht per Telegraph (siehe 9).
2) Im Inlande können durch ein Transfert Beträge von 1 Kop. bis 500 Rubel überwiesen werden, aber an einem Tage nicht mehr als 1000 Rbl. an einen und denselben Adressaten von einem und demselben Absender.
3) Für den Zweck der Geldüberweisung werden auf den Postanstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 42, für das Ausland siehe unter 9) ausgegeben. Diese Blanketts sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in barem Gelde der Postanstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfertblanketts für das Inland darf zu schriftlichen Mitteilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Wertsendungen.
6) Zwischen Orten des Inlandes, die durch den (Regierungs-) Telegraphen (nicht Eisenbahn-Telegraphen) mit einander verbunden sind, kann die Geldüberweisung durch Transfert auf telegraphischem Wege vermittelt werden.
7) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Überweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanketts. — Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
8) Für eine Geldüberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 Kop. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten für Sendung bis 200 Rbl., bei größeren Sendungen (über 200 Rbl.) wird für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.

9) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 100 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf dem Transfert aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt:

	Kurs:	Höchstbetrag:
Deutschland	1 Mark = — Rbl. 46,29 Kop.	Mark 216 = Rbl. 100,—
Österreich-Ungarn . . .	1 Krone = — „ 39,38 „	Kron. 254 = „ 100,—
England	1 £ = 9 „ 45,8 „	£ 10 = „ 94,58
Holland	1 Guld. = — „ 78,12 „	Guld. 128 = „ 99,99
Frankreich	1 Franc = — „ 37,5 „	Franc 266 = „ 99,75
Schweiz		
Belgien		
Bulgarien	1 Franc = — „ 37,45 „	Franc 267 = „ 100,—
Vereinigte Staaten von Noramerika	1 Dollar = 1 „ 94,33 „	Doll. 100 = „ 194,33

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3½% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Wertkorrespondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Oger.
2. Römershof.
3. Kokenhusen.
4. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

5. Hinzenberg.
6. Segewold.
7. Ramotzky.
8. Wenden.
9. Wolmar.
10. Stackeln.
11. Walk.
12. Arzen.
13. Werro.

III. An der **vereinigten Pskow-Rigaer und Baltischen** Eisenbahn.

14. Bockenhof (Kuikatz).
15. Uddern.
16. Jurjew.
17. Tabbifer.
18. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moisekül-Fellin.**

19. Rujen.
20. Quellenstein.
21. Abia.
22. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

23. Wöchma.
24. Kerro (Lauri).
25. Lelle.

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

26. Walk.
27. Didrikül.
28. Hoppenhof.
29. Marienburg.
30. Alt-Schwanenburg.
31. Seßwegen.
32. Modohn.
33. Marzen.

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposthstationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

34. Widdrisch.
35. Nitau.
36. Kaipen.
37. Lemburg.

B. Im Wolmarschen Kreise.

38. Lemsal.
39. Sepkull.
40. Salismünde.
41. Lappier.
42. Salisburg.
43. Neuhall.
44. Ranzen.
45. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

46. Wesselshof.
47. Nötkenshof.
48. Alt Pebalg.
49. Hirschenhof.
50. Drostenhof.
51. Ramkau.
52. Marzen.
53. Modohn.
54. Lösern.
55. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

56. Smilten.
57. Aahof.
58. Hoppenhof.
59. Seltinghof.
60. Romeskaln.
61. Dutkenshof.
62. Adsel (Wirrischkrug).

E. Im Jurjewschen Kreise.

63. Sangla.
64. Iggafer.
65. Tschorna.
66. Maydelshof.
67. Odenpäh.
68. Koimola (Flemmingshof).

F. Im Werroschen Kreise.

69. Warbus.
70. Pallamois.
71. Rappin.
72. Kosse.
73. Sennen.

G. Im Pernauschen Kreise.

74. Raja.
75. Hallick.
76. Kaisma.
77. Torgel.
78. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

79. Lehowa.
80. Parrika.
81. Oberpahlen.
82. Kerstenshof.
83. Owerlack.

Eisenbahn-Passagiertarife.

Zonentarif*).

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.	2.	3.	Gepäck f. 10 Pfd.	Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.	2.	3.	Gepäck f. 10 Pfd.
		Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Kop.			Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Kop.
186	Anzen	6 33	3 80	2 53	10,70	1869	Nowotscherkask	31 —	18 60	12 40	81,75
1001	Bachmatsch	21 —	12 60	8 40	51,75	388	Obol	11 —	6 60	4 40	21,75
269	Balbinowo	8 20	4 92	3 28	15,47	1530	Odessa	27 50	16 50	11 —	71,25
596	Bjalystock	15 —	9 —	6 —	33,75	936	Orel	20 —	12 —	8 —	48,75
192	Bockenhof	6 48	3 89	2 59	11,04	2334	Orenburg	35 50	21 30	14 20	95,25
1423	Borissoglebsk	26 —	15 60	10 40	66,75	341	Ostrow via Pskow	10 —	6 —	4 —	18,75
322	Borkowitsch	9 50	5 70	3 80	17,25	1577	Pensa	28 —	16 80	11 20	72,75
723	Brest via Bjalyst.	17 —	10 20	6 80	39,75	231	Petschory	7 35	4 41	2 94	13,28
812	Brjänsk	18 —	10 80	7 20	42,75	356	Polotzk	10 50	6 30	4 20	20,25
1309	Charkow	25 —	15 —	10 —	62,25	1385	Poltawa	25 50	15 30	10 20	65,25
295	Drissa	8 80	5 28	3 52	16,96	292	Pskow	8 73	5 24	3 49	16,79
204	Dwinsk	6 75	4 5	2 70	11,73	415	Reval	11 50	6 90	4 60	23,25
212	Elwa	6 93	4 16	2 77	12,19	114	Ringen	4 10	2 46	1 64	6,56
1963	Feodossia	32 —	19 20	12 80	84,75	1172	Rjäsan	23 —	13 80	9 20	57,75
507	Gatschina via Psk.	13 50	8 10	5 40	29,25	687	Roslawl	16 50	9 90	6 60	38,25
1226	Grjäsi	23 50	14 10	9 40	59,25	1840	Rostow v. Wileiki	30 50	18 30	12 20	80,25
517	Grodno	13 50	8 10	5 40	29,25	1081	Rybinsk v. Pskow	22 —	13 20	8 80	54,75
1244	Jaroslawl	24 —	14 40	9 60	60,75	1942	Samara	31 50	18 90	12 60	83,25
1588	Jekaterinoslaw	28 —	16 80	11 20	72,75	1707	Saratow	29 —	17 40	11 60	75,75
1120	Jelez	22 50	13 50	9 —	56,25	171	Sagnitz	6 —	3 60	2 40	9,83
221	Josephowo	7 13	4 28	2 85	12,71	206	Schaulen	6 78	4 7	2 71	11,85
236	Jurjew	7 45	4 47	2 98	13,57	2013	Sewastopol	32 50	19 50	13 —	86,25
269	Isborsk	8 20	4 92	3 28	15,47	1940	Simferopol	31 50	18 90	12 60	83,25
896	Kaluga	19 50	11 70	7 80	47,25	410	Sirotino	11 50	6 90	4 60	23,25
853	Karatschew	19 —	11 40	7 60	45,75	576	Smolensk	14 50	8 70	5 80	32,25
1965	Kasan	32 —	19 20	12 80	84,75	549	St. Petersb. v. Psk.	14 —	8 40	5 60	30,75
280	Keidany	8 45	5 7	3 38	16,10	133	Stackeln	4 78	2 87	1 91	7,65
1184	Kiew via Wileiki	23 —	13 80	9 20	57,75	774	Staraja Russa	17 50	10 50	7 —	41,25
1574	Kischinew	28 —	16 80	11 20	72,75	428	Staroje Selo	12 —	7 20	4 80	24,75
342	Koschedari	10 —	6 —	4 —	18,75	1813	Syssran	30 50	18 30	12 20	80,25
1286	Koslow	24 50	14 70	9 80	62,25	1353	Tambow	25 50	15 30	10 20	65,25
377	Kownov. Mosheik.	11 —	6 60	4 40	21,75	137	Treppenhof	4 93	2 96	1 97	7,88
244	Kreslawka	7 65	4 59	3 6	14,03	2883	Tscheljabinsk	41 —	24 60	16 40	111,75
11	Kriegshospital	— 40	— 24	— 16	0,63	61	Tuckum	1 50	— 90	— 60	3,51
1080	Kursk	22 —	13 20	8 80	54,75	1018	Tula	21 —	12 60	8 40	51,75
219	Libau	7 8	4 25	2 83	12,59	954	Twer via Pskow	20 —	12 —	8 —	48,75
148	Lievenhof	5 33	3 10	2 13	8,51	2433	Ufa	36 50	21 90	14 60	98,25
1192	Lipezk	23 50	14 10	9 40	59,25	158	Walk	5 70	3 42	2 28	9,09
190	Lixna	6 43	3 86	2 57	10,93	757	Warschau	17 50	10 50	7 —	41,25
893	Ljublin	19 50	11 70	7 80	47,25	1022	Werchowje	21 —	12 60	8 40	51,75
536	Minsk via Wileiki	14 —	8 40	5 60	30,75	214	Werro	6 98	4 19	2 79	12,31
1267	Mohilew	24 50	14 70	9 80	62,25	741	Wjäsma	17 —	10 20	6 80	39,75
1326	Morschansk	25 —	15 —	10 —	63,75	370	Wilna	10 50	6 30	4 20	20,25
133	Mosheiki	4 78	2 87	1 91	7,65	458	Wirballen v. Mosk.	12 50	7 50	5 —	26,25
968	Moskau	20 50	12 30	8 20	50,25	448	Witebsk	12 —	7 20	4 80	24,75
466	Narva	12 50	7 50	5 —	26,25	2492	Wladikawkas	37 —	22 20	14 80	99,75
231	Neuhausen	7 35	4 41	2 94	13,28	1165	Wladimir	23 —	13 80	9 20	57,75
1591	Nikolajew	28 —	16 80	11 20	72,75	1442	Wologda	26 50	15 60	10 60	68,25
1389	Nishnij-Nowgor.	26 —	15 60	10 40	66,75	1311	Woronesh	25 —	15 —	10 —	63,75
175	Nitzgal	6 10	3 66	2 44	10,06	159	Zargrad	5 73	3 44	2 29	9,14
686	Nowgorod v. Psk.	16 50	9 90	6 60	38,25	1791	Zarizyn	30 —	18 —	12 —	78,75
2264	Noworossijsk	35 —	21 —	14 —	93,75						

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.	Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
96	Autz	2	40	1	45	—	95	5,52	33	Oger	—	83	—	50	—	33	1,90
86	Behnen	2	15	1	30	—	85	4,95	25	Olai	—	63	—	38	—	25	1,44
15	Bolderaa	—	38	—	23	—	15	0,86	70	Ramotzky	1	75	1	5	—	70	4,03
66	Friedrichshof	1	65	1	—	—	65	3,80	49	Ringmundshof	1	23	—	74	—	49	2,82
17	Hafendamm	—	43	—	26	—	17	0,98	68	Römershof	1	75	1	5	—	70	3,91
39	Hinzenberg	—	98	—	59	—	39	2,24	6	Sassenhof	—	15	—	9	—	6	0,35
88	Kokenhusen	2	25	1	35	—	90	5,06	50	Segewold	1	25	—	75	—	50	2,88
121	Kreutzburg	3	—	1	80	1	20	6,96	106	Stockmannshof	2	65	1	60	1	5	6,10
17	Kurtenhof	—	43	—	26	—	17	0,98	6	Thorensberg	—	15	—	9	—	6	0,43
61	Ligat	1	50	—	90	—	60	3,51	27	Ürküll	—	68	—	41	—	27	1,55
44	Mitau	1	10	—	66	—	44	2,53	88	Wenden	2	25	1	35	—	90	5,06
11	Mühlgraben	—	28	—	17	—	11	0,63	114	Wolmar	2	90	1	75	1	15	6,56
8	Nordeckshof	—	20	—	12	—	8	0,46									

Anmerkung. Für Billete 1. und 2. Klasse im Betrage von 2 Rbln. an und 3. Klasse im Betrage von 8 Rbln. an wird eine Steuer von 10 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Roten Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande.

Von Riga nach: via Dwinsk:	Gültig für alle Züge. 1. Klasse. R. K. u. M. Pf.	2. Klasse. R. K. u. M. Pf.	Gültig für Passagierzüge. 2. Klasse. R. K. u. M. Pf.	3. Klasse. R. K. u. M. Pf.	Gepäck f. 5 Klgr. K. u. M.
Königsberg	14 — 13 80	8 40 10 30	8 40 9 20	5 60 7 20	38 0,39
Danzig	14 — 31 10	8 40 23 10	8 40 21 —	5 60 14 —	38 0,87
Berlin, Stadtb.	14 — 67 20	8 40 49 80	8 40 44 60	5 60 29 90	38 1,87
Stettin	14 — 61 —	8 40 45 20	8 40 40 80	5 60 27 10	38 1,70
Hamburg	14 — 93 20	8 40 69 10	8 40 62 10	5 60 41 40	38 2,61
Berlin, Stadtb., via Mosheiki	12 50 67 20	7 50 49 80	7 50 44 50	5 — 29 90	32 1,87 F. 10 Klgr.
Wien, via Granitza, Nordbahnh.	46 R. 38 K.	29 R. 03 K.	25 R. 93 K.	12 R. 87 K.	1 R. 92 K.

Die Gültigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

Außer diesen Billeten werden (für die Hinfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 20 Tagen und für die Rückfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 45 Tagen) Billete nach folgenden Stationen für alle 3 Wagenklassen ausgegeben: Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Dünkirchen, Douvres, St. Quentin, Amiens, Paris, Lille, Calais (Seehafen), Calais (Stadt), Boulogne; ferner nur für die Hinfahrt: nach London für die 1. und 2. Klasse.

Telegraphengebühr.

Der Tarif vom 1. Juli 1886 für den inländischen Depeschenverkehr teilt das Russische Reich in 2 Teile:
a) das europäische Rußland (nebst Finnland und dem Kaukasus) und
b) das asiatische Rußland (Sibirien, Turkestan und das Transkaspische Gebiet).

Die Gebühr für Depeschen des inländischen Verkehrs wird gebildet:
a) aus der Depeschengebühr (für jede Depesche) und
b) aus der Wortgebühr (für jedes Wort der Depesche).

	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.).	Für jedes Wort (Wortgeb.).
	Kop.	Kop.
Im Verkehr innerhalb der Grenzen des europäischen, sowie des asiatischen Rußlands	15	5
Im Verkehr zwischen dem europäischen und asiatischen Rußland	15	10
Im Verkehr des Stadtgebiets	15	1
Im Verkehr zwischen Riga u. d. Strandorten Majorenhof und Dubbeln	15	2
Im Verkehr innerhalb der Grenzen Finnlands 50, resp. 10 Penny	12½	2½

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll. (1 Elle = 12 Werschok.)
1 Saschen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □Faden.

1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Kubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Kubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tscherwerik. = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hektomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Dekamet. = 1000 Meter. (1 Meile = 7420 Meter.)

1 Hektar = 100 Ar = 10,000 □Meter.
1 Liter = 0,001 Kubikmet. = 1 Kubikdecimet.
1 Schoppen = ½ Liter.
1 Hektoliter = 100 Liter = 0,1 Kubikmeter.
1 Scheffel = ½ Hektoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Centimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Centimeter.
1 Saschen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer = 0,14376 deutsche Meile.
1 □ Zoll = 6,451 □ Centimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Centimet.
1 □ Fuß = 9,290 □ Decimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Saschen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hektar.
1 Kubikfuß = 0,0283 Kubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hektoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.

1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Centimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Centimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saschen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst. 1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □ Centimeter = 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok.
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Saschen.
1 Hektar = 0,9153 Dessätine.
1 Kubikmeter = 35,3166 Kubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hektoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Lot.
1 Lot = 3 Solotnik.

1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Decimalgewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hektogramm = 100 Gramm.
1 Dekagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Decigramm.
1 Decigramm = 10 Centigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelzentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Decimalgewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Lot = 1,28 Dekagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Dekagramm = 0,781 Lot.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Preise des Stempelpapiers.

Für Wechsel.

Auf die Summe		Auf die Summe	
von 1— 50 R. — R. 10 K.		über 2000— 3000 R. 4 R. 50 K.	
über 50— 100 „ — „ 15 „		„ 3000— 4000 „ 6 „ — „	
„ 100— 200 „ — „ 30 „		„ 4000— 5000 „ 7 „ 50 „	
„ 200— 300 „ — „ 45 „		„ 5000— 6000 „ 9 „ — „	
„ 300— 400 „ — „ 60 „		„ 6000— 7000 „ 10 „ 50 „	
„ 400— 500 „ — „ 75 „		„ 7000— 8000 „ 12 „ — „	
„ 500— 600 „ — „ 90 „		„ 8000— 9000 „ 13 „ 50 „	
„ 600— 700 „ 1 „ 05 „		„ 9000—10000 „ 15 „ — „	
„ 700— 800 „ 1 „ 20 „		„ 10000—20000 „ 30 „ — „	
„ 800— 900 „ 1 „ 35 „		„ 20000—30000 „ 45 „ — „	
„ 900—1000 „ 1 „ 50 „		„ 30000—40000 „ 60 „ — „	
„ 1000—1500 „ 2 „ 25 „		„ 40000—50000 „ 75 „ — „	
„ 1500—2000 „ 3 „ — „			

Für Akten. (§ 51 u. 57 des Stempelsteuer-Gesetzes.)

Niedere Kategorie.

Auf die Summe	
von 1— 50 R. — R. 10 K.	
über 50— 1000 „ — „ 40 „	
„ 1000— 2000 „ — „ 80 „	
„ 2000— 3000 „ 1 „ 20 „	
„ 3000— 4000 „ 1 „ 60 „	
„ 4000— 5000 „ 2 „ — „	
„ 5000— 6000 „ 2 „ 40 „	
„ 6000— 7000 „ 2 „ 80 „	
„ 7000— 8000 „ 3 „ 20 „	
„ 8000— 9000 „ 3 „ 60 „	
„ 9000—10000 „ 4 „ — „	

u. s. w. für jede angefangene tausend Rbl. mehr Wert ein um 40 Kop. höherer Stempel.

Höhere Kategorie.

Auf die Summe	
von 1— 50 R. — R. 10 K.	
über 50— 100 „ — „ 40 „	
„ 100— 200 „ — „ 80 „	
„ 200— 300 „ 1 „ 20 „	
„ 300— 400 „ 1 „ 60 „	
„ 400— 500 „ 2 „ — „	
„ 500— 600 „ 2 „ 40 „	
„ 600— 700 „ 2 „ 80 „	
„ 700— 800 „ 3 „ 20 „	
„ 800— 900 „ 3 „ 60 „	
„ 900—1000 „ 4 „ — „	
„ 1000—2000 „ 8 „ — „	
„ 2000—3000 „ 12 „ — „	
„ 3000—4000 „ 16 „ — „	

u. s. w. für jede angefangene tausend Rbl. mehr Wert ein um 4 Rbl. höherer Stempel.

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 Tage	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	10,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,733	2	66,666	3	—	3	33,333	3	67,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,499	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	3	16,666	4	59,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	5,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrat u. R. A. A. Klopow.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Ssawitsch, A. P. Lebedinsky und K. W. Ssuschinski.

Gerichtsglieder: M. W. Jordan, A. A. Sokolow, D. J. Orlow, E. E. v. Hörschelmann, A. P. Kwaschnin-Ssamarin, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. S. Labunsky, M. W. Kudräwzew, W. M. Jerochin, N. N. Olschamowsky, W. P. Anissimow, D. E. Werchoustinsky, F. F. Baron Rosen, A. K. Lawrentjew, N. S. Nowikow, W. J. Iwtschenko und M. D. Ssewerow.

Prokureur: S. S. Christianowitsch.

Gehilfen des Prokureurs: A. S. Oransky, W. J. Danilowsky, K. E. Gorochowsky, G. J. Orlow, S. M. Lagowsky, Semtschuschnikow, A. W. Ellmann (Jurjew), W. J. Winogradsky, P. M. Gorjainow, Gubonin, Slutschewsky, M. W. Baron Akkourti v. Königsfels, W. N. Bobrow, M. P. Protassow (Jurjew), A. M. Sapenin, D. P. Bussl[illegible] W. J. Kansky und P. A. Fedorow.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — S. J. Kisselewitsch, des 1. Untersuchungsdistrikts der Stadt Riga — M. A. Sawadsky, des 2. Distrikts — vakat, des 3. Distrikts — vakat, des 4. Distrikts — W. N. Sereda, des 5. Distrikts — S. J. Popow, des 6. Distrikts — S. A. Krause, des 7. Distrikts — G. P. Olchowsky, des 8. Distrikts — N. E. Groschewoi, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — D. W. Schugurow, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre.

Sekretäre: W. W. Karoblis, M. N. Tkatschenko, M. G. Ritter, A. A. Malewitsch.

Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelien, A. W. Sinjawsky, N. O. Labunsky, P. G. Dannik und W. F. Baumann.

Translateure: A. J. Thur und S. K. Kuk.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für diejenigen, die Akten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrat Leonid Wladimirowitsch Nasimow (Kirchenstr. Nr. 7). Supplikantenempfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:
Landrat Kammerherr Heinrich Baron von Tiesenhausen (Gut Inzeem).
Landrat Eduard v. Transehe (Gut Taurup).
Konrad v. Knieriem-Muremoise (Stadt Wolmar).
Wirkl. Staatsrat Emil v. Göbel (Thronfolgerboulevard Nr. 5).
Theodor Graf Medem (Gut Stockmannshof).
Zeremonienmeister Nikolai Fürst Kropotkin (Gut Schloß Segewold).
Wilhelm Graf Stenbock-Fermor (Gut Schloß Nitau).
Cand. oec. pol. Roderich Baron Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Staatsrat Leon Baron Freytag-Loringhoven (Gut Welkenhof).
Stadthauptkollege Emil v. Boetticher (Georgenstraße Nr. 1).
Alfred Baron Schoultz-Ascheraden (Gut Schloß Ascheraden).
Stadthaupt George Armitstead.
Nikolai v. Roepenack.
Dr. Viktor Lieven.
Fürst Pawel Valerianowisch Jengalytschew (Antonienstraße Nr. 6b).
Livländ. Gouverneur Generalleutnant Michail Alexejewitsch Paschkow.
Livländ. Vizegouverneur Kammerherr P. P. Nekljudow.
Staatsrat Julius v. Boehlendorff (Elisabethstraße).
Hofrat J. E. Offipow.
Gouv.-Sekr. Jankewitsch.
Percival Baron Wolff (Gut Hinzenberg).
Kammerjunker Iwan Graf von der Pahlen (Nitau).

Sekretär des Plenums: Hofrat J. F. Bogdanowitsch (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. T. Terpilowsky, S. D. Beljakow und M. J. Paegle.

Chef der Grundbuchabteilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrat V. M. v. Zwingmann (Georgenstraße Nr. 3).

Sekretär: A. W. Scheluchin (Nikolaistraße Nr. 27).

Gehilfe des Sekretärs: J. F. Radke (Elisabetstraße Nr. 8).

Die Friedensrichterdistrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Säulenstr. Nr. 52a)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Teils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Michail Wassiljewitsch Tschauschanski; Kammer: Schulenstr. Nr. 8)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Teil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlenteiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Rauck's Damm, — durch den Raucks Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Joseph Silvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: Marienstr. Nr. 13, Bazar Berg)

umschließt die Gegend in folgenden Grenzen: von der großen Düna, den Stadtkanal entlang, bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabetstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Alexander Hermanowitsch Witte; Kammer: Suworowstr. Nr. 92)

umschließt den Teil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Wladimir Petrowitsch Meschtscherski; Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis

zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Wladimir Petrowitsch Tomaschewitsch; Kammer: gr. Palisadenstr. Nr. 25)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna von der Mühlen- bis zur Grebenschtschikowstraße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Assessor Jakob Petrowitsch Moschinsky Kammer: Sprenkstraße Nr. 6)

umschließt den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, mit Ausnahme des Teiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Teiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils fällt, — ebenso wie die Teile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Teil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichterdistrikt entfallenden Teiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Franz Pawlowitsch Sollogub; Kammer: Schlockesche Str. Nr. 13)

umschließt den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Teiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichterdistrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Viktor Alexandrowitsch v. Böttticher; Kammer: Espenstraße Nr. 2)

umschließt den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß desjenigen Teiles desselben, der dem 2. Friedensrichterdistrikt zugezählt

ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Teil des 2. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichterdistrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichterdistrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichterdistrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Nikolai Alexandrowitsch Morosow; Kammer: Marienstr. Nr. 49)

umschließt einen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Zentrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Elisabethstraße Nr. 22)

umschließt einen Teil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabetstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat A. N. Nesterow; Kammer: Romanowstr. Nr. 34)

umschließt einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Teile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur

Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Roten Düna; längs der Roten Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat K. W. Jakimansky; Kammer auf dem Gute Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Grigory Grigorjewitsch Stupin; Kammer auf der Station Römershof)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Ürküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stopiushof, Taurup Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Nikolai Wassiljewitsch Weljaschew; Kammer: Zitadelle,

während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter: vakat; Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Tit.-Rat R. A. Ettinger; Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adjamünde, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Michail Pawlowitsch Eltekow; Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seiershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Kodjak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puickeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat J. J. Schtschekin; Kammer: Pernauer Str. Nr. 11)

umschließt den übrigen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils mit Ausschluß desjenigen Teils, der dem 10. Friedensrichterdistrikt zugeteilt ist, den Teil des Landpolizeibezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussee, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Teil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussee, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahnüberfahrt bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, — die große Bergstraße (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Teil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils und dem Landpolizeibezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichterdistrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat J. J. Ribson;
Kammer: Revaler Str. Nr. 20)

umschließt alle übrigen Teile: a. des Landpolizeibezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichterdistrikte gelangt sind, beginnt vom Alexandertor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussee und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite, mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und des Landpolizeibezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Roten Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:

Tit.-R. J. J. Lodotschnikow. Koll.-Sekr. W. E. Tscheschichin.
Tit.-R. N. F. Smolitsch.

Die Gerichtspristave:

Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. u. 6. Distrikt: W. D. Ussweetschew, Parkstraße Nr. 1a.
Für den 4. u. 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. u. 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Romanowstr Nr. 43.
Für den 7. u. 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstraße Nr. 11.
Für den 8. u. 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Kalnezeemsche Str. Nr. 37.
Für den 11. u. 12. Distrikt: W. M. Poscharisky, Dorpater Str. Nr. 55a.
Für den 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Margaretenstr. Nr. 18.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: M. F. Dimeran, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: W. J. Jakutto, Revaler Str. Nr. 57c.

Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter.

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Rigascher: Baron Franz Bistram, Nitau.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Preise der Plätze im I. Rigaschen Stadttheater.

Schauspielpreise.

Fremdenloge 3 Rbl. — I. Rang-Balkonloge 2 Rbl. 45 Kop. — I. Rangloge 1 Rbl. 85 Kop. — Orchesterloge 2 Rbl. 20 Kop. — Parkettloge 1 Rbl. 85 Kop. — I. Parkett (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 85 Kop. — II. Parkett A (10.—13. Reihe) 1 Rbl. 50 Kop. — II. Parkett B (14.—18. Reihe) 1 Rbl. 25 Kop. — Parterre 90 Kop. — Stehparterre 65 Kop. — II. Rangbalkon 1 Rbl. 25 Kop. — II. Rangloge 95 Kop. — III. Rang (1.—3. Reihe) 65 Kop. und (4.—6. Reihe) 45 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 30 Kop.

Opern- und Operettenpreise.

Fremdenloge 3 Rbl. 50 Kop. — I. Rang-Balkonloge 2 Rbl. 80 Kop. — I. Rangloge 2 Rbl. 15 Kop. — Orchesterloge 2 Rbl. 50 Kop. — Parkettloge 2 Rbl. 15 Kop. — I. Parkett (1.—9. Reihe) 2 Rbl. 15 Kop. — II. Parkett A (10.—13. Reihe) 1 Rbl. 70 Kop. — II. Parkett B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 40 Kop. — Parterre 1 Rbl. — Stehparterre 75 Kop. — II. Rangbalkon 1 Rbl. 40 Kop. — II. Rangloge 1 Rbl. 10 Kop. — III. Rang (1.—3. Reihe) 75 Kop. und (4.—6. Reihe) 55 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 35 Kop.

Ermäßigte Preise (für Erwachsene wie für Kinder).

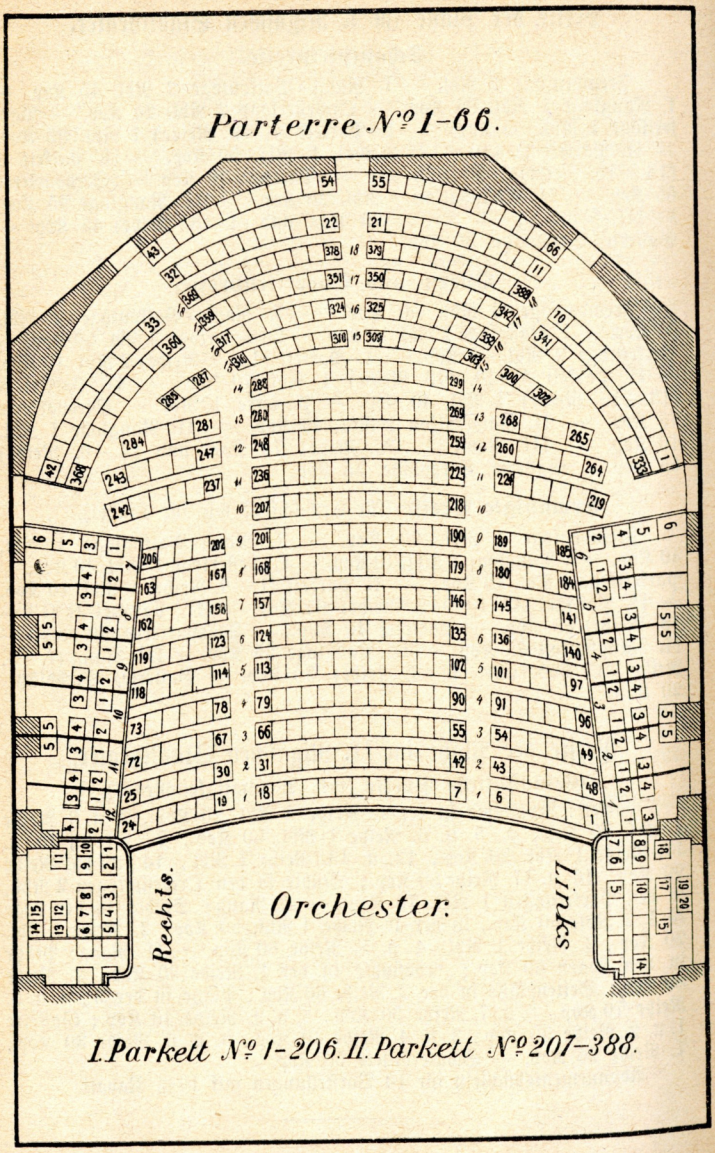
Fremdenloge 1 Rbl. 90 Kop. — I. Rang-Balkonloge 1 Rbl. 40 Kop. — I. Rangloge 1 Rbl. 10 Kop. — Orchesterloge 1 Rbl. 40 Kop. — Parkettloge 1 Rbl. 10 Kop., — I. Parkett (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 10 Kop. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 85 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 65 Kop. — Parterre 40 Kop. — Stehparterre 30 Kop. — II. Rangbalkon 65 Kop. — II. Rangloge 55 Kop. — III. Rang (1.—3. Reihe) 35 Kop. und (4.—6. Reihe) 30 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 20 Kop.

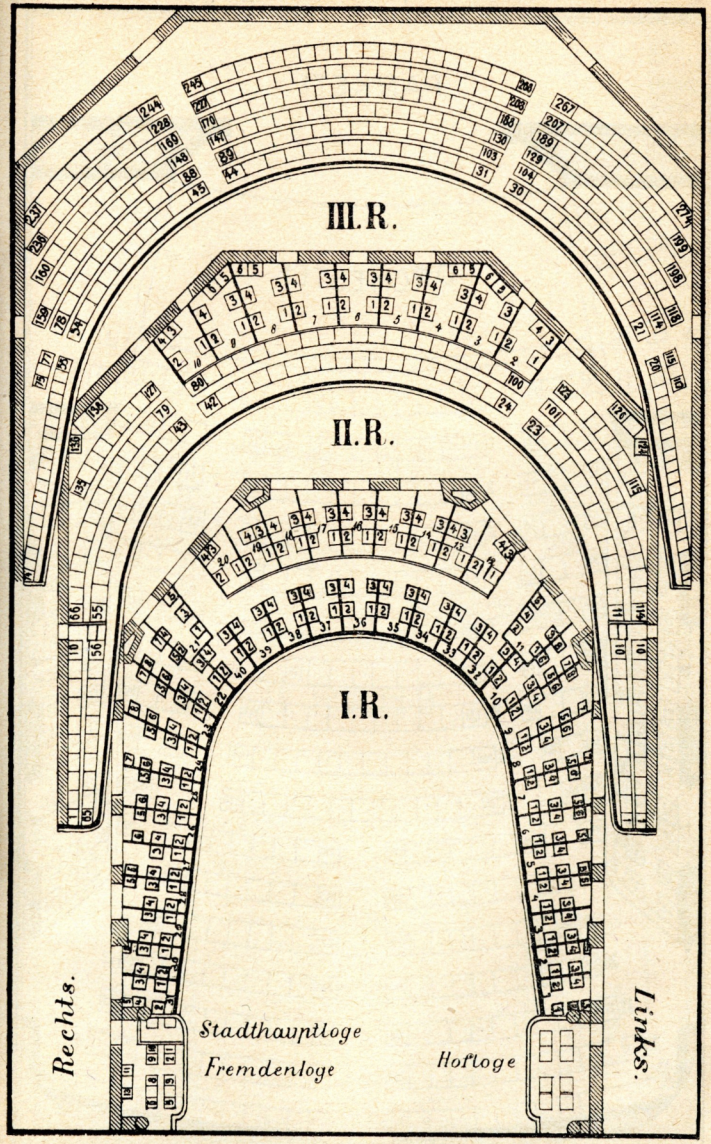
Preise der Plätze im II. Rigaschen Stadttheater.

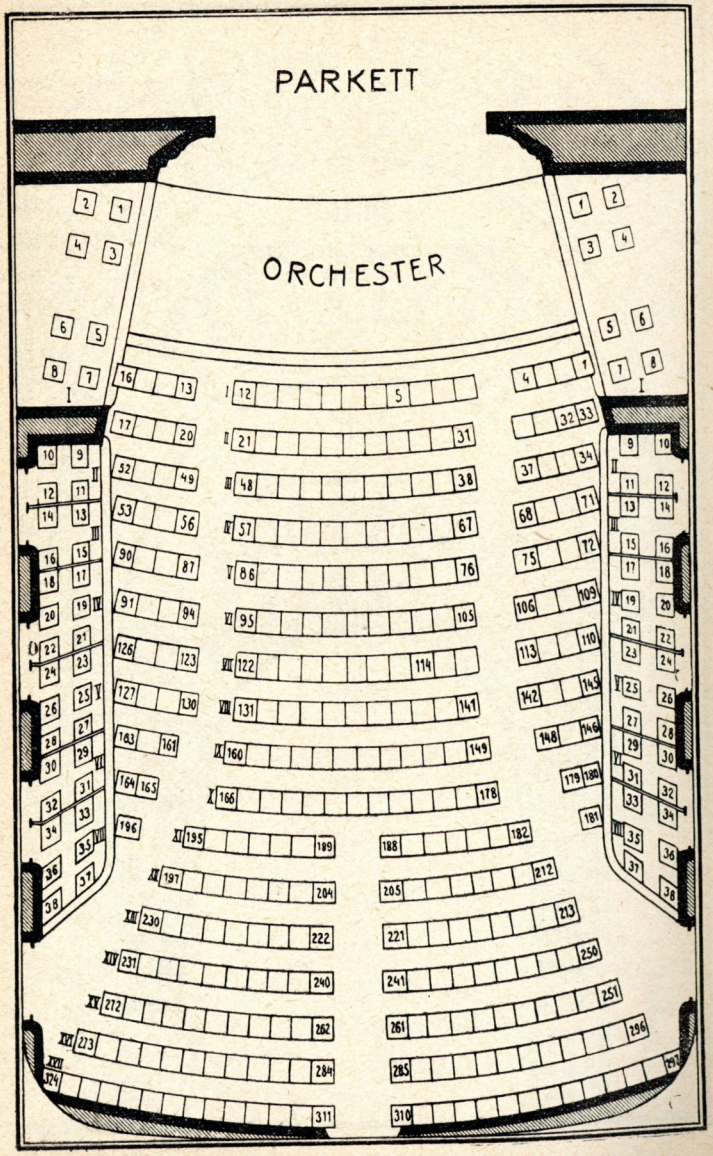
Gewöhnliche Preise (inkl. Wohltätigkeitssteuer).

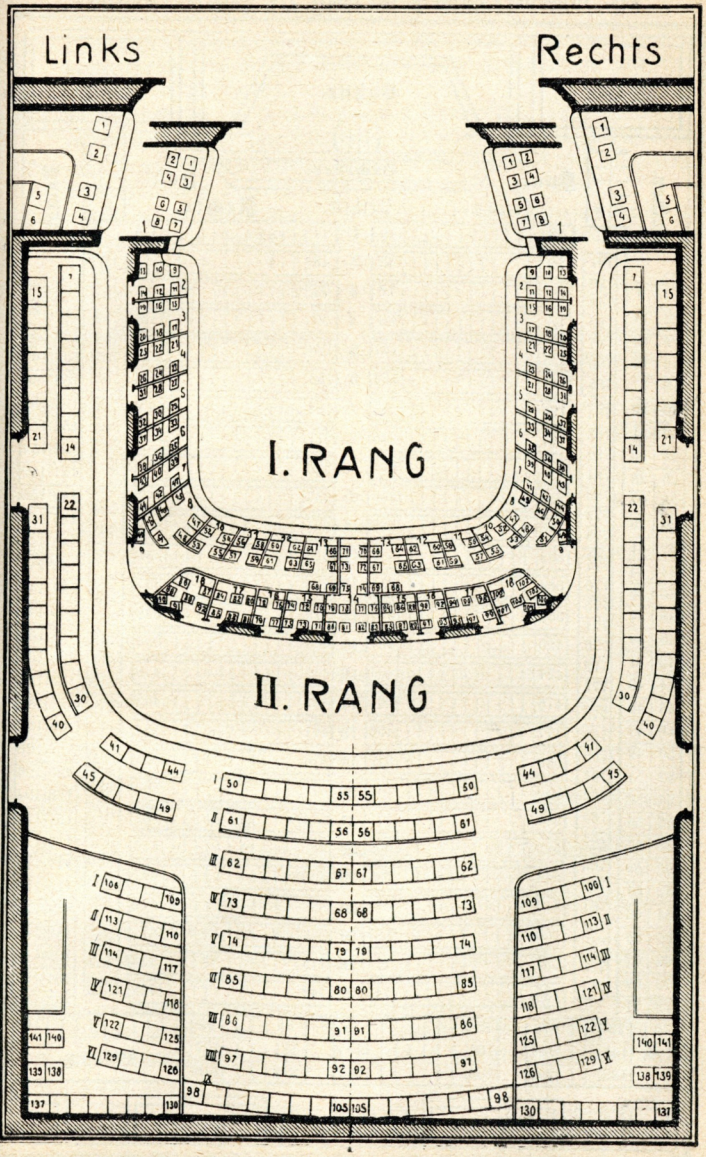
Parkett: Lehnstühle in der 1. Reihe 2 Rbl. 20 Kop., 2. u. 3. Reihe 1 Rbl. 70 Kop., 4., 5. u. 6. Reihe 1 Rbl. 50 Kop., 7., 8., 9., 10. u. 11. Reihe 1 Rbl. 20 Kop., 12. u. 13. Reihe 1 Rbl., 14. u. 15. Reihe 90 Kop., 16. u. 17. Reihe 80 Kop.; Stühle in den Orchesterlogen 2 Rbl., in den Parkettlogen 1 Rbl. 70 Kop. — I. Rang: Stühle in der Loge № 1 2 Rbl. 50 Kop., in der 1. Reihe 1 Rbl. 50 Kop., 2. Reihe 1 Rbl. 20 Kop., 3. Reihe 1 Rbl., 4. u. 5. Reihe 80 Kop. — II. Rang: Plätze in den Logen 60 Kop.; Lehnstühle in der 1. Reihe 90 Kop., 2. Reihe 80 Kop.; Seitenplätze in der 2. Reihe 60 Kop.; Plätze in der 3., 4. u. 5. Reihe 70 Kop., 6. u. 7. Reihe 50 Kop., 8. u. 9. Reihe 40 Kop.; Gallerie 1. u. 2. Reihe 50 Kop., 3. u. 4. Reihe 40 Kop., 5. u. 6. Reihe 30 Kop., 7. Reihe 25 Kop. — Schülerbillets 50 Kop.

Abonnementsbüchlein für 10 Vorstellungen mit 10% Rabatt.


Parterre № 1–66.
Orchester.
Rechts.
Links.
I. Parkett № 1–206. II. Parkett № 207–388.

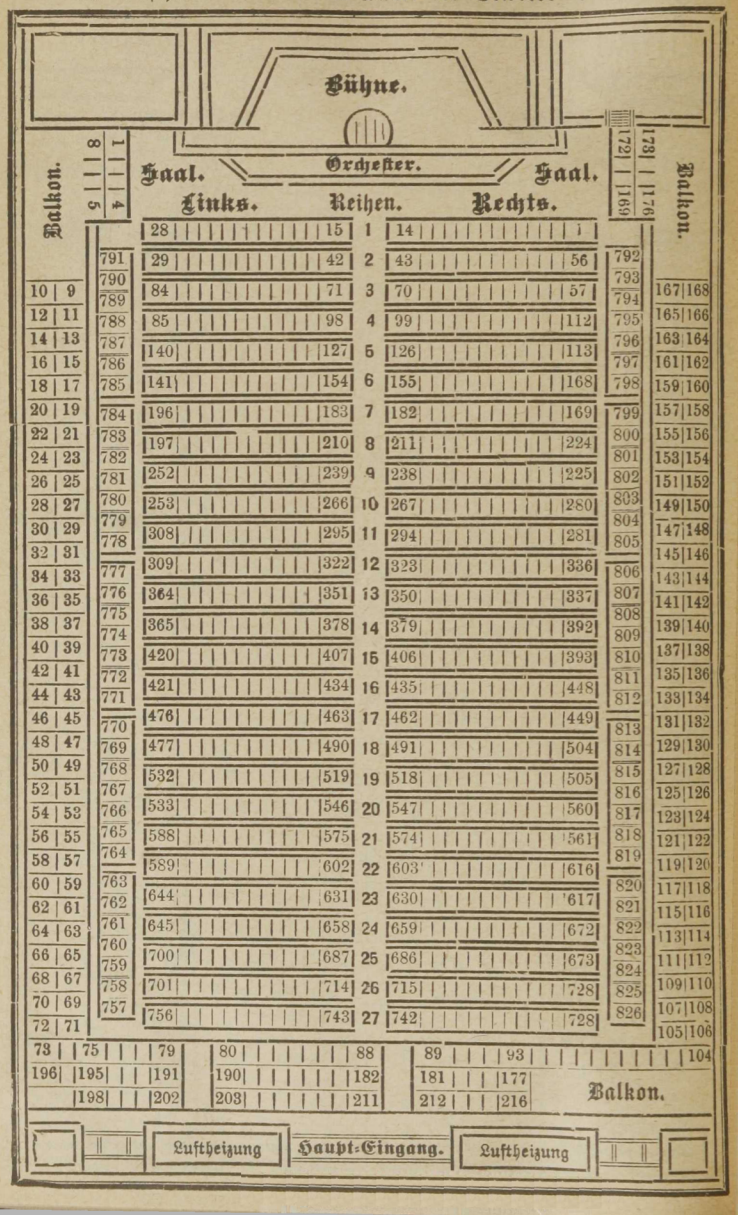

III. R.
II. R.
I. R.
Rechts.
Links.
Stadthaupttloge
Fremdenloge
Hofloge


PARKETT
ORCHESTER


Links
Rechts
I. RANG
II. RANG

Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renoviert 1890, bemerkenswert durch ihre Altertümer, ihre große Orgel und ihren restaurierten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renoviert 1888, bemerkenswert durch ihre Altertümer und ihren 440 Fuß hohen Turm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswert durch ihre außerhalb des Turmes befindliche Glocke.

Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entree 20 Kop.

Das Museum des Naturforschervereins, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entree 15 Kop.

Die städtische Gemäldegallerie und die Gemäldegallerie des Kunstvereins, Todlebenboulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entree 20 Kop.

Die Brederlosche Gemäldegallerie, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.

Das Theater, Theaterboulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspektor.

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildestubenstraße.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerte Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzen Häupter, Rathausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Wagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolgerboulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissancestil. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Vorst., Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbevereins, größter Theater- und Konzertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peters d. Gr.

Der Schützengarten, mit der Kaisereiche Alexanders II. Fremde können eingeführt werden.

Wagners Gartenetablissement, gegründet 1816, am Ausgang der Nikolaistraße, werktäglich bis 7 Uhr Abends fürs Publikum geöffnet.

Der Basteipavillon, mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsturm.

Feueranmeldestellen in Riga.

№

1. Kronsgefängnis, Zitadelle 5.
2. Haus Oldenburg, Kaisergartenstr. 12.
3. III. Petersb. Pol.-Stadtteil, Allascher Straße.
4. Weidendamm-Apoth., I. Weidend. 3.
5. II. Stadttheater, Nikolaiboulev.
6. Haus Paape, Katkesekeldamm 1.
7. Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphenbureau.
8. Rosenkranz' Fabrik, II. Weidend. 11.
9. Maximows Fabrik, Katkesekeld. 28.
12. Haus Worm, Nikolaistr. 25.
13. Krauses Apotheke, Alexanderstr. 2.
14. Stadtkrankenhaus, Ritterstr. 7.
15. Alexander-Apotheke, Alexanderstr. 101.
16. Haus Schultz, Hospitalstr. 3.
17. Felsers Fabrik, Alexanderstr. 184.
18. Station II. Kolonne, Artilleriestr. 11.
19. Anstalt Rothenberg, Duntenhoffsche Str. 18.
20. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. 16.
21. Riga-Dreler Bahnhof, im Telegraphenbureau.
22. Wöhrmanns Sägemühle, Dampfstr. 35.
23. Haus Dubowitsch, gr. Bärenstr. 9.
24. I. Pet. Pol.-Stadtt., Schulenstr. 6.
25. Schreienbusch, II. Linie 7, Haus Schopp.
27. Patrimonial-Polizeiabteil., Petersburger Chaussee.
29. Brandkommando des Mit. Stadtt. u. Station IV. Kolonne, Steinstr. 17.
30. I. Mitauer Pol.-Stadtt., Schiffsstr. 15.
31. Filiale d. Ggsanst., Muckenholmstr. 27.
32. Hartmanns Olfabr., alte Mit. Str. 38.
33. Weiß' Zichorienfabrik, Marienmühlenstr. 26.
34. Holms Fabrik, kl. Lagerstr. 6.
35. Haus Walbe, gr. Lagerstr. 63.
36. Haus Kutzke, gr. Lagerstr. 26.
37. Haus Wunderlich, Dorotheenstr. 23.
38. Haus Aul (Bendorfs Apoth.), Kalnezeemsche Str. 62
39. Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
41. Freysingers Fabr., Schlockesche Str. 24.
42. Norddeckhof, Bullensche Str. 12.
43. Eisenbahnbrücke.
44. Schmidt's Olfabrik, alte Mitauer Str. 62.
45. Rigaer Drahtindustrie Dünamündesche Str. 22/24.
46. Loders Spinnerei, Dünamündesche Str. 51.

№

47. II. Mitauer Polizei-Stadtt., Dünamündesche Str. 5.
48. Brauerei Classen, Bauskesche Str. 32.
49. Rancks Sägemühle, Ranck's Damm 10.
52. Lootsenhaus, am Dünaufer.
53. Schulz' Atelier, gr. Schloßstr. 6.
54. Stadttheater*).
55. Haus Jauch, Wallstr. 20.
56. Gewerbeverein, gr. Königstr. 30.
57. Station I. Kolonne, Rathausplatz.
58. Haus Reyher, Schwimmstr. 34.
59. I. Pol.-Stadtt., gr. Jungfernstr. 9.
60. II. Pol.-Stadtt., Parkstr. 1 a.
64. Polytechnikum, Thronf.-Boulev. 19.
65. Königstädters Apoth., Suworowstr. 34.
66. Anspachs Apotheke, Alexanderstr. 40.
67. Haus Keck, Marienstr. 38.
68. II. Pet. Pol.-Stadtt., Suworowstr. 65.
69. Haus Kalesnikow, Revaler Str. 67.
70. Haus Vogel, Marienstr. 93.
71. Apotheke Graumann, Gertrudstr. 79.
72. Sturtz' Korkenfabrik, Romanowstr. 87.
73. Haus Sonnenberg, Rumpenhoffsche Str. 1.
74. Haus Seeberg, Ecke Stern- u. Theresenstr.
75. III. Moskauer Pol.-Stadtt., Maurerstr. 5.
80. Haus Antipow, Sadownikowstr. 12.
81. Deblers Apotheke, Jesuskirchenstr. 11.
82. Haus Wiekne, Lubahnsche Str. 37.
83. Kirschfeldts Apotheke, gr. Moskauer Str. 55.
84. Brandkommando des Mosk. Stadtt. u. Stat. III. Kol., Jaroslawsche Str. 24.
85. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
86. Hammers Holzplatz, im Wächterhause.
87. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88. Haus Roß, gr. Moskauer Str. 191.
89. IV. Moskauer Pol.-Stadtt., Dünaburger Str. 8.
90. Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91. Haus Kaschin, Dünaburger Str. 52.
92. Haus Markow, Mühlenstr. 119.
93. Russ.-Baltische Waggonfabrik, Wolmarsche Str. 2.
94. Kusnezows Fayencefabrik, Dreilingsbusch.
95. „Perfekt" Sägemühle, Badstubenstr. 2—8.
96. II. Moskauer Polizei-Stadtt., Gertrudstr. 89.
97. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

*) Darf **nur** bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

Die Nummern 10, 11, 26, 28, 40, 50, 51, 61, 62, 63, 76, 77, 78, 79, 98, 99 und 100 werden nach Bedarf mit Meldeapparaten versehen.

Alarmierungszeichen:

Für die Stadt und Zitadelle 1 Schlag; Petersburger Stadtteil 2 Schläge; Ambarenviertel 1 und 3 Schläge; Moskauer Stadtteil 3 Schläge; Mitauer Stadtteil 4 Schläge; Vorburg, Weidendamm, Katharinendamm und Alexandershöhe 5 Schläge; auswärtige Hilfe 1 und 2 Schläge.

Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Zitadelle.
4. Herderplatz.
5. Rathausplatz.
6. Altstadt.
7. Thronfolgerboulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
8. Basteiplatz.
9. Zollrayon.
10. Wöhrmannscher Park.
11. Thronfolger-Boulevard, bei der Gasanstalt.
12. Beim Stadttheater.

Petersburger Vorstadt.

13. Ecke Alexander- u. Elisabethstr.
14. Gertrudkirche.
15. Ecke Hospital- u. Waffenstr.
16. Markt auf Alexandershöhe.
17. Andreasholm, bei der Heringswrake.
18. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
19. Ecke Mühlen- u. Schützenstr.
20. Ecke Hospital- u. Friedensstr.

Moskauer Vorstadt.

21. Ecke Suworow- u. Matthäistr.
22. Ecke Artillerie- u. Färberstr.
23. Ecke Wolmarsche u. Matthäistr.
24. Ecke Sprenk- u. Säulenstr.
25. Ecke Sprenk- u. Romanowstr.
26. Ecke Suworow- u. Newastr.
27. Ecke Bahnhof- u. Turgenjewstr.
28. Jesuskirche.
29. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädtische Straße.
30. Ecke Dünaburger u. gr. Bergstr.
31. Ecke Jaroslawsche u. Kalugasche Straße.
32. Krasnajagorka-Markt.
33. Johannispforte.
34. Ecke Marien- u. Revaler Str.
35. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
36. Ecke der Elias- u. gr. Moskauer Straße.
37. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
38. Ecke Polozker u. Gertrudstr.

Mitauer Vorstadt.

39. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
40. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
41. Ecke Schiffs- u. kl. Trinitatisstr.
42. Ecke Schiffs- u. gr. Trinitatisstraße, bei der Siège.
43. Schonerstraße, nahe Ranckdamm.
44. Steinstraße, beim Brandkommandolokal.
45. Kobernschanze.
46. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
47. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
48. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- u. Libauer Straße.
49. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
50. Ecke Bienen- u. Amalienstr.
51. Ecke Wald- u. Dorotheenstr.
52. Ecke Kalnezeemsche u. Orgelstr.
53. Ilgezeemer Markt.
54. } Hasenholm.
55. }
56. Nordeckshof, an der Bullenschen Straße.
57. Kiepenholm.

Maus.

Von Max Montani.

Es war zum Verzweifeln! Was hatte ich nun eigentlich von meiner Gutmütigkeit gehabt? Scherereien mit den Behörden, Verdruß, Ärger — es war wahrhaftig zum Verzweifeln!

Und an alledem war Maus schuld, der unglückselige Maus! Ehe man aber begreifen wird, wieso und warum Maus an allem schuld war, wird man ohne Zweifel erst wissen wollen, wer Maus überhaupt war. Und das ist nun eine sehr seltsame Geschichte, sehr seltsam in der Tat!

Es war vor ungefähr drei Monaten, als ich eines Abends nach Hause komme. Es herrschte eine grimmige Kälte auf der Straße, und ich freute mich von Herzen auf meine wohldurchwärmten Zimmer und auf mein einfaches Abendbrot, aus Tee und kaltem Aufschnitt bestehend, was mir mein altes Hausfaktotum Johanne stets so unübertrefflich zuzubereiten verstand. In diesen Gedanken im Stillen schwelgend, schlendere ich meiner Behausung zu, einer einfachen, kleinen Gartenvilla in einer stillen Straße der Vorstadt. Ich hatte sie denn auch bald erreicht, und eben will ich durch das eiserne Gittertor in den Vorgarten treten, als ich plötzlich auf dem Schnee ein kleines Paket gewahre.

„Nanu," denke ich, „wer ist denn hier so freundlich gewesen, dir etwas vor deine Hausthür hinzulegen?"

Ich bücke mich also und hebe den Fund auf. Kaum aber habe ich ihn in Händen, als besagtes Paket plötzlich anfängt, kräftig zu strampeln und dabei zugleich ein Geschrei auszustoßen, daß unzweifelhaft sämtliche Nachbarn über ihre gestörte Abendruhe sich zu beklagen ein Recht hatten.

Ich hätte in diesem kritischen Augenblick wohl mein Gesicht im Spiegel sehen mögen.

Alle die fürchterlichen Geschichten von Wechselbälgen und ausgesetzten Kobolds-kindern, mit denen mich meine Amme in den Schlaf gelullt hatte, wurden wieder in mir lebendig, und ich glaube, es hätte gar nicht viel gefehlt, so hätte ich mein Paket hübsch wieder an die Stelle hingelegt, von der ich es aufgenommen hatte. Aber nein, das ging denn doch nicht.

Bei Minus 8 Grad Réaumur ein solch kleines Wesen im Freien liegen zu lassen, das wäre unzweifelhaft Mord gewesen, und ich hatte nicht die mindeste Sehnsucht, mit dem Staatsanwalt in irgendeinen Konflikt zu geraten.

Und dann faßte mich auch ein tiefes Mitleid mit dem unglücklichen Wesen, das da von lieblosen Händen ausgesetzt worden war, und so schnell ich konnte, eilte ich in das Haus. Die alte Johanne kam mir trippelnd entgegen.

„Johanne," sagte ich, „sieh mal, was ich hier mitgebracht habe!"

Johanne warf einen entsetzten Blick auf den noch immer zappelnden und strampelnden kleinen Kobold. Dann schlug sie die Hände über dem Kopf zusammen.

„Ja, aber Herr Doktor," meinte sie, „was soll denn das heißen?"

„Das soll heißen, liebe Johanne," entgegnete ich, „daß du in den nächsten Tagen das kleine Wesen hier ebenso baden und herzen und auf deinen Knieen schaukeln wirst, wie du es einst mit mir gethan hast."

Und dann erzählte ich ihr die Geschichte.

„Das ist aber doch arg," sagte Johanne, als ich zu Ende war. „Daß einer Zwanzigmarkstücke und sogar seinen Verstand verlieren kann, das habe ich schon gehört; daß aber einer in bitterer Winterkälte kleine Kinder verliert" —

„Das ist trotz Rabbi ben Akiba neu," ergänzte ich. „Was machen wir denn aber nun mit dem armen Würmchen?"

Und jetzt erst kam ich dazu, mir meinen Findling beim Schein der Lampe ordentlich zu besehen; auch Johanne musterte ihn mit prüfenden Augen. Und als Ergebnis dieser Prüfung kamen wir zu der gemeinsamen Überzeugung, daß der Findling ein gar herziges kleines Bürschchen von etwa acht Monaten war, mit pausbackigem, frischem Gesicht, klaren, blauen Äuglein und kirschroten Lippen. So ein echtes, zartes Kindergesicht, wie man es auf den Bildern der alten Meister finden kann.

Johanne besorgte also schnell frische Wäsche, machte ein Lager zurecht, badete und wusch den kleinen Findling, daß es eine Lust war, und als er nun in einem saubern Bettchen lag, vergnüglich aus der Milchflasche trank und mich mit seinen spiegelklaren Augen so fröhlich und heiter anblinzelte und dabei keine Ahnung hatte, welchem furchtbaren Schicksal er soeben entgangen war, da faßte mich ein namenloses Mitleid; ich küßte des Knäbleins Stirn und sagte zu der verwundert dreinschauenden Johanne: „Weißt du was? Ich werde morgen den Vorfall bei der Polizei anmelden und darum ersuchen, daß man uns das Kind läßt, bis sich seine etwaigen Angehörigen gemeldet haben."

„Ja, aber" — entgegnete die Alte.

„Ich weiß schon, was du sagen willst, liebe Johanne," gab ich zurück. „Es wäre keine Frau im Hause, meinst du? Nicht wahr? Aber um das Kind zu besorgen, solltest du da nicht etwas Zeit übrig haben?"

„Gewiß, gewiß!"

„Nun ja, siehst du, so behalten wir den Findling ruhig hier. Er wird Leben in mein einsam gewordenes Dasein bringen."

Und dabei mag ich wohl tief geseufzt haben. Denn Johanne sah mich forschend an und meinte: „Sie können doch nicht vergessen, Herr Doktor, ob Sie sich auch tausendmal den Anschein geben, vergessen zu haben!"

Ich wandte mich schnell ab. Am andern Tag ging ich zur Polizei. Die nahmen dann die ganze Geschichte säuberlich zu Protokoll und hatten gar nichts dagegen, daß ich den kleinen Findling bei mir behalten wollte. Und so war ich denn, ich wußte nicht wie, zu einem reizenden, prächtigen Kinde gekommen. Der Junge bekam auf meinen und Johannens Beschluß den Namen Robert; aber zugleich mit diesem Namen stellte sich auch sein Kosename ein: Maus.

Nun weiß man also, wer „Maus" war. Daß ich es kurz sage: schon nach ein paar Tagen hatte ich den Buben so in mein Herz geschlossen, daß ich ihn gar nicht wieder von mir lassen wollte und im Stillen wünschte, die unnatürlichen Eltern möchten sich überhaupt nicht weiter um ihn kümmern, und alle Bemühungen der Behörden, sie zu ermitteln, möchten erfolglos sein. Mein Wunsch ging in Erfüllung, kein Mensch meldete sich, der „Maus" für sich reklamierte, und da ich, wie gesagt, keineswegs gesonnen war, das Kind in eine öffentliche Erziehungsanstalt zu geben, so hatte die Polizei auch nichts dagegen, daß ich es bei mir behielt.

Und nun lernte ich es selbst einsehen, daß Kinder ein kostbares Geschenk des Himmels sind. Wenn das kleine Bürschchen im Bett lag und mich so recht heiter anlachte, oder wenn es auf seinem Stuhl saß, vergnüglich mit den Beinen strampelte und mit seinem Hampelmanne spielte und ihn schreien ließ, daß es mir durch Mark und Bein ging, dann legte ich wohl segnend meine Hand auf das blonde Kindeshaupt, mein Herz ging auf, und ich fühlte, daß das Leben erst dann einen eigentlichen Wert und Inhalt erhält, wenn man für irgendjemand zu sorgen hat, daß es aber arm und leer ist, wenn man nirgends auf der weiten Erde ein Wesen weiß, zu dem man sich so recht von Herzen hingezogen fühlt.

So war es denn natürlich kein Wunder, daß es „Maus" gut bei mir hatte. „Sie werden das Kind verziehen!" meinte die alte Johanne, wenn ich dem Bürschlein jeden Tag eine Kleinigkeit zum Spielen mitbrachte oder ihm einen süßen Bonbon in den roten Mund steckte.

„Laß mich nur, Johanne," entgegnete ich dann, „das Kind ist meine einzige Freude!"

Sie nickte still vor sich hin. Und daß ich es gestehe, keine Mutter hätte besser und liebevoller für ihr eigenes Kind sorgen können, als Johanne für den kleinen Findling sorgte. Dem fehlte es an nichts, und es war gar kein Wunder, wenn er prächtig gedieh und ihm die frischeste Gesundheit aus den Augen und von den Wangen strahlte.

Auf Sonnenschein folgt aber oft Regen, und ich sollte bald erfahren, daß kleine Kinder viele Freude machen, aber sehr oft auch viele Mühe und Sorge bereiten können. Mein Liebling wurde krank. In einem rauhen Nordostwind, bei dem er spazieren gefahren war, hatte er sich den bösesten Kinderfeind, die Diphtheritis, zugezogen, und nun begannen bange, schwere Stunden für Johanne und mich. Mit glühender Stirn und bebenden Händchen lag Maus da und sah uns aus schwerer Brust keuchend mit seinen fieberglänzenden Augen so ängstlich und hilfeheischend an, daß es einem schier das Herz brechen konnte.

„Mein armer, armer Liebling!" flüsterte ich. Und wenn ich dann sein Händchen in meiner Hand hielt, so wollte es mir jedesmal scheinen, als würde das Kind ruhiger, und als spräche aus seinen Blicken eitel Dankbarkeit.

Aber dann die langen, bangen Nächte, in denen das Knäblein manchmal zu ersticken drohte und Johanne und ich nicht von seinem Lager wichen! Ja ja, alle diese Sorgen und Mühen hätte ich nicht gehabt, hätte ich Maus nicht bei mir aufgenommen!

Endlich aber war für das Kind in treuer Pflege das Schlimmste überstanden: der Arzt erklärte die Gefahr für beseitigt. Wir atmeten auf.

Aber für mich sollte das Schwerste erst noch kommen. Die alte, treue Johanne fühlte sich plötzlich nicht wohl, und der hinzugerufene Arzt machte ein bedenkliches Gesicht.

„Sie haben sich," sagte er zu ihr, „bei der Pflege des Kindes überangestrengt. Sie haben mehr getan, als Ihnen Ihre Jahre zu tun gestatteten. Äußerste Schonung und vollständige Ruhe sind die ersten Bedingungen für Ihre Wiederherstellung."

Da hatte ich's! Nun also auch das noch! Johanne mußte ins Bett.

Was sollte nun werden? Wer sollte Johanne pflegen, wer den

Kleinen, wer sollte mir mein Essen besorgen, wer mir meine abgerissenen Knöpfe mit sorgender Hand wieder annähen?

Es war zum Verzweifeln! Und nun bin ich, wie der Komponist eines Rondos, wieder auf den Anfang meiner Geschichte zurückgekommen: es war zum Verzweifeln! Ja, hätte ich nicht eine solche unüberwindliche Abneigung gegen fremde Leute in meinem Heim gehabt! Aber was sollte schließlich werden? Zur Krankenpflege nahm ich mir eine Diakonissin; von der aber konnte ich unmöglich verlangen, daß sie auch noch meine Wirtschaft besorgte, daß sie sich um alle die tausend Kleinigkeiten im Hauswesen kümmerte.

Wäre nur meine Frau dagewesen! Meine Frau? Hatte ich denn eine?

Ja freilich, ich war verheiratet gewesen und war es eigentlich noch — —

Und das ist auch so eine seltsame Geschichte. Meine Frau — Anna hieß sie — war das einzige, sehr verwöhnte Kind reicher Eltern gewesen. Und als ich sie nun in mein Heim geführt hatte, da zeugte es sich, daß sie manchen Fehler besaß. Lieber Gott! alle Frauen haben solche, und ich dachte: die kleinen Fehler lassen sich abgewöhnen, die großen aber muß man mit in den Kauf nehmen.

Meine Frau war ein ganz klein wenig vergnügungssüchtig, ein ganz klein wenig eitel, ein ganz klein wenig putzsüchtig, ein ganz klein wenig rechthaberisch, und dazu kamen noch mehrere „ganz klein wenig", mit denen ich mich eben nicht sonderlich befreunden konnte. Trotz alledem hatte ich meine Frau von ganzem Herzen lieb, und ich glaube, sie mich auch. Und weil ich sie lieb hatte, darum bemühte ich mich, ihr jene Fehler abzugewöhnen.

Das war aber ein sehr schweres Stück Arbeit; es ging mir dabei so ähnlich wie dem guten alten Sisyphus. Wenn ich den Stein auf den Berg hinaufgewälzt hatte, das heißt, wenn ich glaubte, daß mein Zureden bei meiner Frau sich wirksam erwiesen habe, so zeigte sich schon nach wenigen Tagen, daß es völlig unwirksam geblieben und daß der Stein wieder vom Berge heruntergerollt war, ich also von neuem anfangen mußte. Was soll ich noch sagen? Da gab es also scharfe Worte auf der einen Seite, Tränen auf der andern, und das Ende vom Liede war, daß meine resolute Frau zu Johannens grenzenlosem Entsetzen eines schönen Tages mein Haus verließ und zu ihren Eltern zurückkehrte. Diese aber schrieben mir einen großen Brief, in dem sie bedauerten, daß ihre Tochter nicht mit mir leben könne, und daß es darum am besten sei, wenn unsere Wege in Zukunft getrennt sein würden.

Nun wäre ich eigentlich berechtigt gewesen, die Scheidungsklage einzureichen; ich tat es aber nicht, und da von der andern Seite auch keine Schritte zu einer endgültigen Lösung der Ehe geschahen, so blieb ich eben ein verheirateter Unverheirateter.

Eine fatale Situation! Im Stillen nagte der Gram an meinem Herzen, und ich glaube, meiner Frau ging es ebenso. Aber sie und ich, wir beide besaßen einen unbändigen Stolz, der es uns verbot, den ersten Schritt zu einer Versöhnung zu tun. Es geschah also auch nichts dergleichen, und die Folge hiervon war, daß Bitterkeit und Groll sich in

mein Herz schlichen. Mein Leben war einsam und trübe geworden und ich auf dem besten Wege, ein alter Sonderling zu werden.

Davor hatte mich nur das plötzliche Auftreten von „Maus" bewahrt. Dem Kinde gab ich alle meine Liebe, und wer noch Liebe an andere verschenken kann, der wird sich nur in seltenen Fällen vom Leben absondern und zu einem weltflüchtigen Sonderling werden.

Nun aber lag Maus krank, ein Rekonvalescent zwar, aber doch sorgfältiger Pflege bedürftig; Johanne lag krank, ebenso der Pflege bedürftig. Meine Frau war nicht da, ein weibliches Wesen außer der Diakonissin aber durchaus nötig, und so mußte ich mich denn schon nach einem solchen umsehen. Ich bezwang also meinen Widerwillen gegen fremde Personen im Hause, lief von einem Vermietungsbureau zum andern und machte die kühnsten Versuche, etwas passendes zu finden.

Aber ich fand nichts. Da war die eine zu anspruchsvoll, die zweite erschien mir in ihrer Sauberkeit verdächtig, eine dritte war mir zu jung, eine vierte zu alt, eine fünfte zu schnippisch, eine sechste geradezu unverschämt —

Es war zum Verzweifeln! Schließlich machte ich kurzen Prozeß, nahm eine Aufwärterin, die jeden Morgen die Wohnung zu reinigen hatte, und beschloß, während der Dauer von Johannens Krankheit im Restaurant zu essen. Das Essen für die beiden Patienten herzustellen übernahm die Diakonissin.

Aber es behagte mir gar nicht im Restaurant. Früher, als Student, da war ich wohl zuweilen Tag und Nacht nicht von dort weggekommen; jetzt aber — du lieber Himmel! — ich kam mir ganz unsagbar unglücklich vor, als ich wieder an der Gastwirtstafel Platz nehmen mußte. Das Essen war nicht schlecht, wahrhaftig nicht, aber es schmeckte mir nun mal nicht. Und wenn ich es mir nun recht überlegte, wer war eigentlich an dem ganzen Chaos schuld, das in meinem Hause Platz gegriffen hatte?

Maus! Unzweifelhaft Maus! Niemand anderes als Maus! Hätte ich Maus nicht aufgenommen, so wäre er nicht in meinem Hause krank geworden; wäre Maus nicht krank geworden, so hätte sich die alte Johanne nicht überangestrengt, und hätte sie sich nicht überangestrengt, so hätte sie nicht in das Bett gebraucht, und ich hätte nach wie vor mein Essen, meine Pflege, mein behagliches, trautes Heim.

Armer Maus, was hast du angerichtet!

Mir graute jetzt fast immer davor, nach Hause zu gehen. Zwei Krankenbetten! Puh!

Beinahe hätte ich mich auch entschlossen, in einem Gasthof zu wohnen. Aber das sah mir denn doch zu feig aus, und so blieb ich zu Hause.

Tiefunglücklich saß ich an der alten Johanne Bett und klagte ihr mein Leid: „Ach, Johanne, es geht mir recht schlecht!"

Sie sah mich mit ihren treuen Augen an und meinte: „Trösten Sie sich nur, Herr Doktor! Es wird schon wieder besser werden, und wenn Maus erst wieder gesund ist, wird er Ihnen so viele Freude machen, daß Sie reichlich für alle Mühe und Sorge belohnt sein werden."

Ich nickte. „Das ist wohl möglich, Johanne," sagte ich dabei, „aber *wenn* er nur erst gesund ist — *wenn* — und dann du — ach Gott, ach Gott!"

„Lassen Sie doch nicht so die Flügel hängen, Herr Doktor! Das

wird ja alles wieder werden! Unser Herrgott läßt keinen Menschen im Stich, und einen so guten wie Sie wird er sicher nicht vergessen! Schon um des aufgenommenen Kindes willen nicht. ‚Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt Mich auf!' So steht geschrieben, und daran glaube ich. Warten Sie nur ab!"

Gute, brave Alte! dachte ich, drückte ihr schweigend die Hand und ging wortlos hinaus.

Ich ging zu Maus. Da lag er in seinem Bett, und als ich hinantrat, ging ein helles Lächeln über seine von der Krankheit blassen Züge, und freudig streckte er mir die Händchen entgegen. Ich nahm sie.

„Du armer kleiner Schlingel," flüsterte ich, „solltest du wirklich an allem schuld sein?"

Er lachte nur. Ich aber küßte ihn herzhaft auf seine bleichen Lippen. Und dabei fuhr er mir mit seinen Händchen in das Haar und jubelte, als ich ihn da herumwühlen ließ und ihm nicht wehrte. Eine selige Freude kam über mich.

„Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt Mich auf!"

So hatte Johanne gesagt, und ich fühlte, daß sie Recht hatte —

Aber ob ich das auch fühlte und mir dessen täglich mehr bewußt geworden war, so wollte meine Mißstimmung doch nicht von mir weichen. Auf Minuten verging sie wohl, wenn ich am Bette des Kleinen saß und mich seiner Wiedergenesung freute; diese Freude hielt aber immer nicht lange an, besonders dann verflog sie schnell, wenn ich zum Restaurant mußte und daran dachte, wie so ganz anders ich es haben könnte, wenn Johanne wohlauf oder wenn — na ja, wenn meine Frau da wäre —

Aber Johanne hatte auf des Arztes strengen Befehl noch mindestens vier Wochen das Bett zu hüten, und meine Frau — ach, ich wußte nicht einmal, ob sie jetzt überhaupt in unserer Stadt weilte.

Es ging mir eben wie den meisten Menschen: ich wurde ungemütlich, weil mir meine häusliche Behaglichkeit geraubt worden war. Besonders abends vermißte ich diese; da hatte mir keine sorgende Hand mein Abendessen bereit gestellt, das anheimelnde Summen der Teemaschine schallte mir nicht entgegen, wenn ich in das Zimmer trat, keine Abendzeitungen lagen neben meinem Gedeck, und niemand hatte mir meine Rauchutensilien in Bereitschaft gesetzt — es war wirklich traurig! Man lächelt vielleicht ob meiner kleinen Sorgen; aber wer da weiß, wie sehr man sich an solche kleine Handreichungen gewöhnt, wie schmerzlich man sie vermißt, wenn sie einmal fehlen, und wie man sich oft genug viel eher darein finden kann, ein großes Unglück zu ertragen, als die kleinen, vertrauten Bequemlichkeiten des eigenen Heims zu missen — wer das weiß, aus eigener Erfahrung vielleicht weiß, der wird mich bedauern.

Und ich hatte nicht einmal jemand, der mich tröstete. Meine Freunde lachten mich aus, die hartherzigen Gesellen, und meinten: „Warum bist du, der du doch eigentlich Witwer bist, so dumm gewesen, dir ein kleines Kind in das Haus zu nehmen?" Und von Johanne wollte ich mich nicht trösten lassen, weil sie sich dabei stets erregte und ihr der Arzt jede Aufregung verboten hatte.

Eines Abends — es war ein recht unangenehmes Märzwetter draußen — ging ich langsam nach Hause. Tausend Gedanken bestürmten mich, ich dachte an Maus, an Johanne, an die Diakonissin, an — ach,

was weiß ich noch alles! Ich hatte die allerübelste Laune; es war, wie man zu sagen pflegt, nicht gut Kirschen essen mit mir. Ärgerlich schloß ich die Korridortür auf, hing meinen Überrock an den Kleiderhaken, ließ meine Gummischuhe mit merklichem Gepolter fallen und trat dann in das Zimmer, in dem ich sonst zu essen pflegte.

Und da — ich glaubte zu träumen. Was war denn hier geschehen? Hatte Johanne entgegen dem strengen Verbot des Arztes sich unterstanden, das Bett zu verlassen, um mir den Abendtisch herzustellen? Da summte die Teemaschine auf dem Tische in behaglicher Weise, da stand köstliches, frisches Brot und goldgelbe Butter, da war Schinken, Wurst, kalter Braten aufgetragen, da lagen säuberlich nebeneinander die zwei Abendblätter, die ich mir hielt, da fand ich meine Zigarrenkiste vor, den Aschenbecher, die Zigarrenspitzen, Feuerzeug — just alles wie sonst, als die gute, alte Johanne mein Hausmütterchen war!

„Na," dachte ich, „warte, du sollst aber eine Standrede erhalten, daß du das Bett verlassen hast, bloß, um mich heiter zu sehen! Warte! Warte!"

Ich ging in das Nebenzimmer, in dem Maus lag. Die Lampe in der Krankenstube war, wie immer, mit einem grünen Schirm bedeckt, so daß ein Halbdunkel herrschte. Am Bett saß eine weibliche Gestalt — die Diakonissin —

Oder doch nicht die Diakonissin?

Was war denn das? Äffte mich ein Trugbild? Die Diakonissin hatte — das wußte ich doch ganz genau — dunkles Haar, und jene Frau dort hatte ein üppiges blondes Haar, das anmutig am Hinterkopf aufgesteckt war.

Und ich kannte dieses Haar; hatte ich doch einst heiße Küsse darauf gedrückt! Schnell trete ich hinzu, jene Frau hört mich, sie springt auf, ein leiser Schrei erschallt —

„Anna!" rufe ich. „Mein Weib!"

Im nächsten Augenblick liegt sie an meiner Brust.

„Anna," sage ich, „ist es denn kein Traum? Du bist hier? Bist wirklich hier?"

Sie nickt nur. Ein paar Augenblicke heiligen Schweigens vergehen. Derweil hat sie meine Hand gefaßt, sieht mir bittend in das Auge und flüstert: „Richard, kannst du verzeihen?"

Ich weiß noch immer nicht, ob ich träume oder wache. Da fängt Maus an, sich zu regen; er lacht, der kleine Schelm, und freut sich, als er mich sieht. Seine Hände streckt er mir jauchzend entgegen und ich fasse sie und ziehe das jubelnde Kind zu mir empor.

Es muß doch wohl Wirklichkeit sein, was ich da erlebe!

Und wieder höre ich jene Frau an meiner Seite sagen: „Richard, kannst du mir verzeihen?"

Ich entgegnete kein Wort, ich küsse ihre Lippen und ziehe die Erbebende mit dem einen Arm fest an mich heran, während ich mit dem andern das jubelnde und strampelnde Kind umschlungen halte.

„Anna," sage ich, „erkläre mir" —

„Wenn du mich noch lieb hast," entgegnete sie, „will ich dir alles sagen!"

„Ob ich dich noch liebe habe! Konnte ich dich denn vergessen?"

Und nun erzählt sie, und die Augen werden ihr dabei feucht. Von der braven, alten Johanne hat sie einen Brief erhalten, in dem ihr diese schrieb, in wie gedrückter Stimmung ich mich befinde. Und da sei es Pflicht der Frau — so hatte Johanne weiter geschrieben —, an des Mannes Seite auszuharren, nicht aber in kindischem Trotz die eigenen Wege zu gehen. Und daß wir beide — meine Frau und ich — uns noch immer von Herzen lieb hätten, das wisse sie, Johanne, ganz genau; aber wir seien alle beide ein paar Kindsköpfe, von denen keiner das erste versöhnende Wort sprechen wolle. Das müsse anders werden; wir beide seien eines besseren Loses wert, als daß wir verbittert und vergrämt durch das Leben schritten. Der eine müsse eben die Fehler des andern ertragen, dieser andere aber müsse sehen, seine Fehler abzulegen, dann würde es auch in unserer Ehe einen guten Klang geben. So hatte Johanne geschrieben.

Und diese eindringlichen Worte der alten Frau waren Anna zu Herzen gegangen, sie war gekommen, und jetzt hielt ich sie umschlungen und flüsterte ihr in das Ohr: „Willst du nun bei mir bleiben, Anna?"

„Konnte ich dich denn vergessen?" fragt sie mich, so wie ich sie vorhin.

Und da steht plötzlich Johanne hinter uns und meint:

„Habe ich es so recht gemacht?"

Ich kann kein Wort sprechen; ich fasse Johannens Hand und drücke sie herzlich. Maus aber stimmt ein helles Jubelgeschrei an, als wisse er, daß jetzt hier Friede geworden sei.

„Willst du ihm Mutter sein?" frage ich meine Frau. Sie aber nimmt mir den kleinen Schelm vom Arm und herzt ihn und entgegnet:

„Wie du ihn liebst, so will ich ihn auch lieben!"

Und so ist Friede geworden in meinem Hause und in meinem Herzen. Als am Abend Maus in sanftem Schlafe ruht, da führe ich meine Frau an sein Bett und sage ihr leise, ganz leise, damit der kleine Bube nicht aufwache, in das Ohr: „Er hat uns wieder zusammengeführt, er soll uns wie unser eigenes Kind sein!"

Ihr Haupt sinkt an meine Brust; Glück und Freude strahlen aus ihren Augen. Maus aber lächelt im Schlafe; er hat eine Mutter gefunden. Und da sollte er nicht lächeln? Glückseliger Maus!

Der Gänsekönig.

Eine Kleinstadtgeschichte von Alfred Semerau.

Der Steuerrat Warnow fuhr sich hastig durch seinen Schnurrbart und sagte dann gelassen zu seiner Frau: „Ich geh' nicht drauf ein. Ich lass' sie kommen." Er schlug auf das Blatt, das er in der Hand hielt: „Fünfzehn Groschen das Stück ist zu wenig, viel zu wenig. Da kriege ich hier mindestens 'ne Mark mehr. Ich lass' sie kommen."

„Du willst ja nie auf mich hören, Warnow, Du wirst's schon noch bereuen."

„Bereuen! Was denn? Soll ich etwa das Viehzeug da so billig verkaufen? Nein, Anna, was man erbt, soll man in Ehren halten oder — vielmehr, wenn's schon kein bar Geld ist, geschickt und überlegt zu Geld machen — zu möglichst viel Geld."

„Wenn wir das geahnt hätten, Warnow, kein bar Geld und nur zweihundert Gänse. Es ist wie Spott. Was sollen Stadtleute mit so

viel Gänsen? Dein Onkel, der uns das antut, lacht noch unter dem Leichenstein über den Spaß."

„Zum Teufel auch, soll er lachen, die Gänse lass' ich doch kommen. Ich verlier' mindestens zweihundert Mark, wenn ich sie da verkaufen lasse. Meine Pension ist nicht so groß, als daß ich mir das an der Nase vorbeigehen lassen könnte."

„Aber Warnow, wo willst Du mit den Gänsen hin? In den Stuben ist doch kein Platz."

Der Steuerrat wollte auffahren, bezwang sich aber: „Ich sperr' sie in die Ställe."

„Was das nur Miete kostet, Warnow."

Der Steuerrat riß sich am Schnurrbart: „Wer nicht wagt, gewinnt nicht, Anna. Ich lass' sie doch kommen."

Und er schrieb an den Rechtsanwalt, der ihm mitgeteilt hatte, daß ihm vom Erbe seines Onkels Ramberg, Gutsbesitzers von Gollnow, zweihundert Gänse zugefallen seien, und ihn angefragt hatte, ob er sie dort verkaufen wolle.

Drei Tage später erhielt Warnow die Nachricht, daß auf dem Bahnhofe das Erbe seiner harrte. Die Freude über die glückliche Ankunft wurde gedämpft durch die Mitteilung der nicht geringen Rechnung für Futter und Transport. Als Warnow vor den Waggons stand, welche die Gänse beherbergten, wurde er wieder vergnügt: er bedachte den Gewinn, der ihm fraglos erwüchse. Er mußte sich natürlich Treiber nehmen, er allein, wenn er auch aus Vorsicht die Uniform nicht angelegt, wäre mit den Zweihundert nicht fertig geworden. Der Zug setzte sich zur Freude aller Umwohner in Bewegung: die Gänse in breiten, beweglichen Scharen, an deren Seiten die Treiber mit langen Gerten; Warnow am Ende des Zuges hatte auf Gänse und Treiber ein wachsames Auge. Der Gänsezug nahm den Weg durch wenig befahrene und vom Verkehr kaum berührte Straßen. Trotzdem ging's nicht ohne Störungen.

Ein junger Staatsbürger begann Grasbüschel unter die Gänse zu werfen, die danach suchten und in schnatternden Gruppen stehen blieben. Ein anderer nahm seinen Weg quer durch den Zug, indem er die Gänse links und rechts mit lautem Hallo in die Flucht trieb. Die Treiber, die Ordnung schaffen wollten, vergrößerten die Verwirrung, und Warnow, der mit geschwungenem Stock die Störenfriede fortjagen wollte, trieb nur flüchtende, schreiende Gänse vor sich her. Endlich ging der Zug in leidlicher Ordnung weiter unter dem Geleite freundlicher Straßenjungen, die von Zeit zu Zeit den Steuerrat, der finster den Zug beschloß, anspornten: „Immer feste drauf los." Ein jugendlicher Begleiter stieß plötzlich den Nebenmann kräftig in die Seite: „Guck doch mal den Gänsekönig, wie der glubscht." Nun schrieen die anderen, von dem Anblick der vielen Gänse überwältigt, auch: „Och je, der Gänsekönig!"

Warnow umklammerte den Stock fest, er hätte am liebsten auf die Jungen losgeschlagen, wenn er nicht wieder eine Verwirrung des Zuges gefürchtet hätte. Er biß die Zähne aufeinander und tat sie erst auf, um einem Schutzmann Bescheid zu geben, der ihn nach Namen und Wohnung fragte.

Am Winfelder Tor wurde wieder alle Ordnung zu nichte. Drei Wagen in eilendem Trabe bogen in die Straße ein, aus der sich der Gänsezug langsam und schnatternd herauswand. Die Gänse flüchteten

mit lautem Geschrei, die Treiber drückten sich an die Mauern, die Jungen liefen mit den Gänsen um die Wette, Warnow fluchte hinter den Wagen her. Jetzt kam ihm zum ersten Mal der Gedanke: Hätt' ich das Viehzeug doch dort verkauft!

Die Sonne stand in der Mittagshöhe an dem wolkenlosen Junihimmel und sandte ihre goldenen Strahlen wie glühende Pfeile hinab auf die Erde. Die Bäume ragten unbeweglich empor, kein Windhauch setzte die tiefgrünen Blätter in zitternde, schaukelnde Bewegung.

Dem Steuerrat liefen helle Tropfen von der Stirn und den Schläfen hinab, die Treiber hatten die Jacken abgezogen und gingen in Hemdsärmeln, die Gänse hatten sich heiser geschnattert und suchten ihren Durst aus halbvertrockneten Pfützen zu löschen, die Jungen gingen barfuß und veranstalteten durch Aneinanderschlagen ihrer Holzpantoffeln eine musikalische Unterhaltung, die indianischem Kriegslärm glich.

Als Warnow endlich im Schatten seines Hausflurs verschwinden konnte und durch die Ställe ging, wo die Gänse hineingesperrt wurden, ward ihm leichter zu Mute. Als der Holz- und Pferdestall nicht genügten, jagte er den Rest der Gänse in die Waschküche. Er lohnte die Treiber ab, und widerwillig zerstreute sich auch endlich die Jugend, die den Zug so treu geleitet hatte; doch ehe sie ging, schrie einer: „Hoch der Gänsekönig!" Und wenn die anderen Hausgenossen nicht bereits durch das tolle Geschnatter, das die Ruhe der Straße störte, und den lärmenden Zug an die Fenster gelockt worden wären, dies Hoch, das von zwanzig lauten Kehlen dem alten Steuerrat dargebracht wurde, hätte es zu Wege gebracht. Als die Straße nach dem letzten Hoch ruhig geworden war und man nur noch vom Hofe das ununterbrochene Schnattern der Gänse hörte, setzte sich Warnow in seinem Lehnstuhl zurecht, strich sich den Schnurrbart und sagte zufrieden: „Nun sind sie da, Anna!"

„Wüßte ich's nicht, dann hörte ich's jetzt. Ach Warnow, daß Du nicht klüger bist!"

„Dummheit — wir kriegen ein schönes Geld."

Er sah nicht, daß seine Frau bedenklich den Kopf schüttelte; er rechnete.

„Vergiß nicht die Miete für die Ställe und die Waschküche, Warnow, und dann kommt das Futter dazu." „Bis heute sind's dreizehn Taler." „Ich glaube, Warnow, das wird ein teures Erbe."

Der Steuerrat sagte nichts, mietete die Ställe und sorgte für Futter. Als er zurückkam, sagte er: „Wenn wir sie nudelten, gäb's noch mehr Geld."

„Ich will's versuchen, Warnow," sagte die Rätin.

So hatten denn beide ihre Beschäftigung. Das Nudeln der zwanzig Auserwählten konnte die Rätin wohl allein besorgen, aber Warnow nicht die Reinigung. Er nahm sich Hilfe: was ist ein Mann für zweihundert Gänse?

Der Steuerrat hatte den Schutzmann, den er auf seinem Zuge getroffen, längst vergessen; da erinnerte ihn daran ein Strafmandat wegen öffentlichen Viehtreibens, murrend zahlte er die Buße.

Nach acht Tagen heftete Warnow neben den Torflügel einen Zettel an, der in weit sichtbaren dicken Buchstaben aussagte: „Hier Gänseverkauf". Bald darauf erhielt er ein Strafmandat wegen Handelns ohne Gewerbeschein. Zwar hatte Warnow noch keinen Käufer gefunden, doch mußte er das Strafgeld zahlen.

Er hatte sich ein Büchlein angelegt, worin er eintrug, was ihn die Gänse kosteten. Die Posten wurden täglich länger. Er dachte jetzt öfter: „Hätt' ich sie doch gleich dort verkauft."

Die Hausbewohner beschwerten sich über die nächtliche Ruhestörung. Das Schnattern und Schreien der Gänse jagte den Schlaf von allen Lidern. Die Hausbewohner empörten sich gegen den Wirt wegen der Entweihung und Entziehung der Waschküche.

Der Wirt kündigte dem Steuerrat die Ställe und Waschküche: die Anhäufung so vielen Getiers in so engen Räumen sei schädlich auch für die Menschen und die Luft werde durch die Ausdünstung der Tiere nicht reiner.

So waren also die Gänse in vierzehn Tagen obdachlos.

Der Steuerrat hätte sie wohl verkaufen können, fünfzehn Groschen das Stück. Er wollte sich aber keine Blöße geben vor seiner Frau und behielt die Zweihundert, aber mürbe hatten sie ihn schon gemacht.

„Lieber eß' ich sie selbst, ehe ich sie verschleudere," sagte Warnow.

„Aber doch nicht alle," wandte die Rätin ein.

„Alle," sagte Warnow ärgerlich.

Und er machte den Gedanken zur Tat.

Es wurden Gänse geschlachtet, fast täglich, und Steuerrats aßen nur noch Gänse: gebraten, geräuchert, gepökelt, in Schwarzsauer, in Weißsauer, Gänseklein, Gänseleber.

Zehn Tage aßen sie nur Gänsernes, am elften schüttelte sich die Steuerrätin: „Ich kann nicht mehr."

Warnow legte verdüstert Messer und Gabel auf seinem vollen Teller zusammen: „Ich auch nicht."

An diesem Tage lebte die ganze Straße von dem Vorrat Gänsefleisch, den Steuerrats noch hatten. Am anderen Morgen sah Warnow, als er durch die Ställe ging, einige Gänse sonderbare Bewegungen machen; sie zählten zu den zwanzig Auserwählten, die genudelt wurden. Am Nachmittag waren sie tot. In drei Tagen verlor Warnow vierzig Stück.

Er ließ sie heimlich fortbringen, sagte auch seiner Frau nichts, aber abends ging er aus.

Er lächelte, als er heimkam. Er hatte die Gänse verkauft, doch endlich, zu fünfzehn Groschen das Stück.

Wieder, wie vor Wochen, bewegte sich der Zug durch's Tor, diesmal hinaus auf die Straße, und die Dämmerung verschlang ihn bald.

Die Steuerrätin wunderte sich, daß außer den geschlachteten noch vierzig Gänse fehlten.

Warnow sagte nur: „Laß, ich erzähl's Dir noch."

In dieser Nacht schlief das ganze Haus wieder ungestört, nur der Steuerrat fuhr gegen Morgen aus einem schweren Traum.

„Die verfluchten Bengels," schrie er und holte mit der Hand aus, wie um dreinzuschlagen.

„Was ist denn, Warnow?"

„Gänsekönig haben sie geschrieen."

Die Rätin bewahrte ihren Ernst: „Du bist sie nun ja los."

„Die Gänse ja — mit Schaden," seufzte er, „den Namen nicht."

„Ach schlaf nur." Murrend legte er sich auf die andere Seite. Die Rätin strich über seine Hand und lächelte: „Schlaf nur — Gänsekönig!"

Wie Fritz seine Wette gewann!

Weihnachtshumoreske von O. Linde.

Fritz Schmettwitz liegt auf seiner Ottomane, die inmitten des geräumigen Ateliers steht. Ihm zu Häupten steht auf einem Sockel sein Erstlingswerk, ein kleiner Amor. Rings an den Wänden fertige Arbeiten, Entwürfe, einige mit feuchten Tüchern gedeckt, scheinbar eben verlassen. Der Schöpfer all dieser Herrlichkeiten sieht mißgestimmt dem Rauche seiner Zigarette nach. —

„Verteufeltes Pech, das! Glaubte ich meine Wette schon gewonnen zu haben und nun — — Eiseskälte!"

Fritz seufzt schmerzlich. Er hatte auch allen Grund dazu. Vor vier Wochen war er noch der lustigste unter all seinen Freunden in der Künstlerklause. Aber da kam das Verhängnis. Es war im Oktober und man war zusammengekommen, um über die künstlerische Ausschmückung eines Weihnachtsbazars zu beratschlagen. Auch die Gattinnen und Töchter der verheirateten Künstler waren anwesend. Jeder und Jede trugen zum Gelingen des Wohlthätigkeitswerkes bei. Nur Fritz Schmettwitz saß mit einem tiefbetrübten Gesicht unter der fidelen Gesellschaft.

„Nun, Fritz, was giebt's?" frug ihn einer der Herren, „ist's Dir leid geworden, in's Comité gewählt zu sein?"

„Mir leid geworden, nein! Aber ich bin tief niedergeschlagen, daß ich nicht auch eine Frau oder gar eine Tochter habe, die eine Verkaufsstelle übernimmt. Ich gäb' ihr all meine ausrangierten Werke und würde dann endlich einmal Absatz finden, vorausgesetzt, daß meine Frau oder Tochter hübsch ist. Und das ist sie selbstverständlich." —

Alle lachten. — Eine der jungen Frauen, die im Rufe stand, mit Vorliebe Ehen zu stiften, machte ihm sofort den Vorschlag zu heiraten, dann brauche er im nächsten Jahre nicht mehr neidisch auf die Männer mit hübschen Gattinnen zu sehen. —

„Gewiß, gnädige Frau, das wäre eine Idee, aber warum bis zum nächsten Jahre warten? Im Februar veranstalten wir noch einmal einen Wohlthätigkeitsbazar und da soll schon meine Frau oder wenigstens meine Braut mitwirken. Weihnachten ist ja die beste Zeit, sich zu verloben."

„Daher weht der Wind, Schmettwitz, alter Junge, bist wohl schon sozusagen im Reinen?"

„Aber bewahre, noch keine Ahnung, bis Weihnachten sind noch fast zehn Wochen, da finde ich noch sehr gut eine passende Frau."

Allgemein wurden Zweifel erhoben. Die Damen kicherten und die Herren lachten laut und vergnügt.

„Was wetten wir, daß ich bis zum heiligen Abend verlobt bin?"

„Ein Champagnerfrühstück," erscholl es einstimmig.

„Gut; am ersten Weihnachtsfeiertag stelle ich mich mit meiner bis dahin gefundenen Braut ein." Nun waren schon vier Wochen verflossen, und noch immer war er um keinen Schritt näher zu den Aussichten auf den Bräutigamsrang gekommen. Wo er hinkam, liebenswürdig empfangen, sobald er aber nur versuchte, dem Töchterchen oder Nichtchen auch nur ein ganz klein wenig den Hof zu machen, — — Eiseskälte.

Hatten sich denn alle gegen ihn verschworen! War es da dem armen jungen Künstler zu verdenken, daß er Kummer hatte! Er war sich

bewußt, ein ganz annehmbarer Freier zu sein. Von Hause aus hatte er Vermögen, als Künstler angesehen und als Mensch nun auch nicht zu verachten. Er war sich eines körperlichen Fehlers nicht bewußt, im Gegenteil, er hatte den Vorzug, schöne, tiefdunkele Augen, üppiges Haar und einen langen, stets mit Schwung gedrehten Schnurrbart zu besitzen. — Was hatte man nur gegen ihn? Er vergaß, daß, als er gewettet, auch Damen dabei gewesen. — Gewiß wäre er nie darauf gekommen, so leichtsinnig eine Wette einzugehen, wenn er nicht geglaubt hätte, daß Lotti Kempner ihn liebe und daß es ihm ein Leichtes sei, die Hand des kleinen Fräuleins zu erlangen. — Und nun hatte er immer noch nicht den Mut gehabt. — Lotti Kempner, das einzige Kind eines bekannten Großindustriellen, war leidenschaftlich in den jungen Künstler verliebt. Ihre Eltern hatten nichts dagegen einzuwenden und in der Familie rechnete man bestimmt, zu Weihnachten ein glückliches Brautpaar begrüßen zu können. Fritz war seiner Sache vollständig sicher. Er nahm sich vor, auf dem Bazar, wo Lotti eine Stelle mit Spielzeug inne hatte, sich zu erklären.

Ungeduldig erwartete er den Tag. Endlich. Um 10 Uhr öffneten sich die Pforten des Architektenhauses. Was hatte sich da alles in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt!

Die bekanntesten und beliebtesten Schauspielerinnen reichten Tee, Chokolade, Gebäck, Blumen und andere Kleinigkeiten. Jedes Lächeln, das diese Sächelchen begleitete, wurde mit Gold aufgewogen. Es war ja für die Ärmsten unter den Armen.

Lotti fühlte sich gedrückt. Sie verstand es nicht, so verführerische Blicke zu werfen. Sie kam sich so unbedeutend neben all diesen Bühnengrößen vor, daß sie sich gar nicht wunderte, daß fürs erste ihre Spielsachen unbeachtet blieben. Doch nicht lange, da zog ihr kindliches Gesicht mit dem Lockenköpfchen auch Käufer heran.

Doch sie blieb mißgestimmt. Warum hatte sich Schmettwitz nicht sehen lassen, dem zu Gefallen sie sich hierhergestellt? Da endlich steuerte er grad' auf sie los. Ihre Miene hellte sich sofort auf.

„Ah, Fräulein Lotti, verzeihen Sie, daß ich nicht eher bei Ihnen vorsprach, aber bis jetzt mußte ich eine Exzellenz durch alle Räume führen und ihr die gekauften Gegenstände nachtragen. —

So, nun bitte ich mir aber aus, daß Sie mir die schönsten Sachen auswählen. Ein Lockenpüppchen, einen Hampelmann, einen Kochherd, diverses Kochgeschirr." Hochbepackt stand er ratlos da. Da kam gerade eine Dame, die Frau eines seiner Freunde, vorbei, die bekannt und gefürchtet wegen ihrer scharfen Zunge war.

„Herr Schmettwitz, Sie haben wohl schon für die vielleicht existierenden kleinen Schwägerinnen eingekauft? Es ist recht, sich zeitig für Weihnachten mit Geschenken zu versehen." Lotti hörte erstaunt auf.

„Herr Schmettwitz," tönte es nun auch vom Nebentisch, „vielleicht können sie einen kleinen Handspiegel, mit eigener Malerei, für das Fräulein Braut gebrauchen? — Wissen Sie nicht, Fräulein Lotti", flüsterte die junge Malerin, die neben ihr stand, mit schadenfrohem Lachen, „daß Herr Fritz Schmettwitz vor vier Wochen gewettet hat, daß er bis zum heiligen Abend verlobt sein will?"

„Nein, das ist mir noch nicht bekannt. Nun, jedenfalls wünsche ich ihm Glück dazu." Sie konnte es nicht verhindern, daß ihr Gesichtchen den Schrecken ausdrückte, den sie bei dieser Neuigkeit empfand, und die Malerin freute sich darüber.

Da kam aber Fritz schon wieder. „Bitte, Fräulein, noch einmal eine Auflage Spielzeug, ich bin die erste schon los geworden."

Mit zitternden Händen packte Lotti die ausgesuchten Spielereien zusammen.

„Nun bitte ich mir aber noch die größte und schönste Puppe aus, die Sie zu vergeben im Stande sind."

Sie nahm eine vom Ständer herunter. Doch er sagte lachend: „Nein, Lotti, die ist mir nicht groß und hübsch genug. Viel lieber muß das Gesichtel sein."

„Aber ich besitze keine größere, Herr Schmettwitz," sagte die Kleine ratlos.

„O doch, mein Fräulein, Sie selbst sind ja das entzückendste Püppchen unter all diesen süßen Dingern. Bitte, bitte, Lotti, geben Sie mir diese Puppe, ich will sie auch hüten, wie meinen Augapfel. Denken Sie sich, ich kann ohne den Besitz dieser Puppe mir kein Leben vorstellen."

Lotti war tief erblaßt. Wie konnte er nur mit ihr sich einen solchen Scherz erlauben! Und doch sah er so ernst dabei aus. Und es klang so überzeugend. — Ja, wenn die dumme Wette nicht wäre. — Sie nahm ihren ganzen Mut zusammen.

„Herr Schmettwitz, ich hoffe, daß Sie diese Frage nur im Scherz gestellt haben, und ich will Ihnen auch nur im Scherz antworten. Suchen Sie sich eine andere Dame, die sich verwetten läßt."

Fritz stand, wie vom Schlage getroffen. Also bis zu ihr war der Klatsch schon gedrungen. Tor, der ich war! Wie werde ich nun die Kleine überzeugen, daß ich ihr wirklich gut bin und nicht nach einer Laune handle?

Lotti hatte ihre Spielzeuge fast ausverkauft, mechanisch die Goldstücke in ihre Kassette gleiten lassen. Wäre sie nur zu Hause und könnte sich ausweinen um den Schimpf, den man ihr angethan! Und noch dazu von Fritz, dem sie so innig gut war. — Gewettet hatte er, wie man wohl auf ein Pferd wettet.

Sie war der Malerin noch dankbar, daß sie sie vor diesem Manne gewarnt. —

So, nun sind wir an dem Punkte angekommen, wo wir unsern Freund Fritz im Atelier besuchen und ihn in Zigarettendampf und trübsinnigen Betrachtungen eingehüllt finden.

„Nicht nur die Wette verloren, nein, auch noch die Lotti, meine süße, kleine Lotti, die allein mich glücklich machen kann. — Und die schadenfrohen Gesichter und das Necken und Hänseln der Freunde. Es ist zum Verrücktwerden. Morgen muß ich noch einmal bei Lotti mein Heil versuchen; sie muß einsehen, daß ich sie wirklich liebe."

Am anderen Tage saß er in dem eleganten Salon der Familie Kempner. Die Frau vom Hause kam ihm liebenswürdig wie immer entgegen, ein Zeichen, daß Lotti noch nichts verraten hatte.

Er fragte zaghaft nach der Tochter, doch er erhielt zur Antwort, daß sie über starkes Kopfweh klage, und das Bett noch nicht verlassen habe.

Mit der schnellen Kombinationsgabe und dem Egoismus der Männer reimte er, daß sie gewiß bereue, ihm einen Korb gegeben zu haben.

Er ging sofort zu einem Gärtner, bestellte einen wundervollen Korb mit dunkelroten Rosen, steckte tief hinein einen kleinen Zettel mit den Worten: „Bedaure lebhaft Ihre Unpäßlichkeit und hoffe, Sie morgen wieder wohl zu finden. Anbei sende ich Ihnen den Korb zurück, den Sie so bös' waren mir gestern grausamerweise zu geben. Ich hoffe bestimmt, daß es nicht Ihr Ernst war."

Lotti war empört. Er soll und muß seine Wette verlieren. Sie wiederholte ihm am anderen Tage die Worte, die sie ihm schon einmal gesagt.

Fritz war unendlich niedergeschlagen; er hatte sich so auf den heiligen Abend gefreut — und nun? Warte, Lotti, Du sollst es bereuen!

Es war am 20. Dezember. Am Morgen bekam Fritz eine Einladnng von Kempners, den Heiligabend in ihrer Familie zu verleben. Er nahm daukend an.

Am Morgen des Tages sehen wir eine sonderbare Wirtschaft in seinem Ateleir. Er hielt sich zu seiner Bedienung einen jungen Mann, der mit ihm zusammen aufgewachsen war. Derselbe hatte ein selten hübsches Gesicht, träumerische blaue Augen und eine kleine zierliche Figur. Dieser junge Mensch war eigentlich mehr ein Freund, denn ein Untergebener. Seit Tagen beratschlagte er schon mit ihm, wie er wohl seine Wette gewinnen könne. Endlich hatten sie einen Ausweg gefunden.

Unbarmherzig fiel der Schnurrbart des Bedienten unter der Scheere des Barbiers. Dann ging es daran, eine schöne, natürliche Perücke zu finden. Sie wählten endlich eine mit langen, blonden Zöpfen. Sie saß vorzüglich. Dann fuhren sie zu Gerson und kauften ein einfaches, dunkelblaues Tuchkostüm und einen passenden Hut. Zuletzt erstanden sie noch zwei schöne, breite Verlobungsringe und die Ausstattung der Braut war beendet.

Nun aber das Schlimmste: das Einüben der Rolle! Zuerst einigten sie sich über den Namen. Liese Leisegang aus Liebenwalde. Vater und Mutter tot. Verwandte keine.

Dann den Tonfall in der Stimme. Leider verfügte die elfengleiche Gestalt über einen tiefen Baß.

„Also, Lieschen, sag einmal zärtlich: mein geliebter Fritz!" „Mein geliebter Fritz," kam es im schönsten Baß zurück. „Höher, Liese, viel höher."

Endlich ging auch dies. Nun die Bewegungen. Ein zärtliches Drücken der Hände, ein liebevolles Lächeln, ein schmachtender Augenaufschlag. Dieses einzuüben dauerte mindestens eine Stunde. Zuletzt wurde die Mutter des jungen Dieners geholt. Sie mußte Fräulein Lotti vorstellen.

Es klappte vorzüglich und Frau Wagen behauptete fest, daß es unmöglich sei, diese Komödie zu erkennen. Fritz konnte kaum die Zeit erwarten, daß er zu Kempners gehen konnte, um seine Braut vorzustellen. Endlich. Er nahm einen Wagen und fuhr mit Liese Leisegang aus Liebenwalde nach der Kloppstockstraße. Er ließ sie unten im Wagen.

Man erwartete ihn schon. Inmitten des Zimmers brannten die Kerzen am Tannenbaum und überstrahlten die herrlichen Geschenke, die ausgebreitet lagen.

Lotti erhob sich bei seinem Eintritt vom Klavier. Sie hatte mit

so viel Wärme und Innigkeit das alte, ewig neue Lied „Stille Nacht, heilige Nacht" gespielt, daß alle davon ergriffen waren.

Es kam ihm wie eine Entweihung vor, in diese ernste, gesammelte Stimmung mit seinem tollen Übermut hineinzukommen, aber es galt sein Lebensglück.

Es war nur eine kleine Gesellschaft vereint. Diverse Onkel und Tanten, einige Nichten und Neffen. C'est tout. Auf allen Zügen aber lag ein Zug gespannter Erwartung, denn jeder glaubte bestimmt, heute hier der Verlobung der Haustochter beizuwohnen.

Fritz bat Herrn Kempner um ein paar Minuten Gehör und erhielt die Erlaubnis, seine Braut vorstellen zu dürfen. Er hatte dem alten Herrn unter strengster Verschwiegenheit seinen Streich erzählt und dieser fand bei dem stets gutgelaunten Herrn die vollste Billigung. Ja, er setzte der Sache die Krone auf und telephonierte an die Künstlerklause, daß all die anwesenden Herren unverzüglich kommen möchten, um die Verlobung des Herrn Fritz Schmettwitz mitzufeiern.

Das gab da einen Sturm der Überraschung. „Nicht daß er die Wette gewonnen, der Glücksmensch, auch den Goldfisch gefangen," riefen alle durcheinander. —

Fritz ging hinunter, um seine Braut zu holen. Und der Alte ging hinein und sagte lachend: „Kinder, eine Neuigkeit! Unser beliebter Bildhauer Fritz Schmettwitz hat sich heute mit „Fräulein Liese Leisegang" verlobt und wird uns die Dame gleich zuführen."

Er sah scharf seine Tochter dabei an, und gewahrte zu seiner heimlichen Freude, daß sie auffallend blaß wurde und nur mit Mühe die große Aufregung niederdrücken konnte. „Der Elende."

Herr Kempner umarmte sein Töchterchen und sagte leise: „Warum gabst Du ihm einen Korb? Ich kann es ihm nicht verdenken, daß er seine Wette gewinnen wollte."

Da ging die Tür auf und herein trat das Brautpaar. Er sah strahlend zu Lotti herüber und betrachtete mit Genugtuung das zuckende Gesichtchen.

Fräulein Liese Leisegang trat schüchtern über die Schwelle und machte einen ziemlich ungeschickten Knix, der ein Mittelding zwischen einer Herren- und einer Damenverbeugung sein konnte.

Fritz nahm sie zärtlich in seine Arme und sagte entschuldigend: „Sie müssen meinem Bräutchen ihre Schüchternheit nachsehen. Sie ist es aber nicht gewöhnt, in Gesellschaft zu erscheinen. Nicht wahr, Lieschen?"

„Nein, mein Fritz," klang es ihm höchsten Diskant.

Fritz stellte nun auch Lotti seine Braut vor. Sie gratulierte ihm kalt und war auch dem Fräulein Liese gegenüber unnahbar. Diese ließ sich aber die Mühe nicht verdrießen, zum heimlichen Ergötzen der beiden Eingeweihten.

Im Innern war Lotti außer sich. Diese Braut war das vollständige Gegenstück zu ihr. Sie mit den langen, blonden Zöpfen, die sie im Stillen bewunderte, den hellen, blauen Augen und der sonderbaren Stimme. — Wie kann ein Mensch nur einen so doppelten Geschmack entwickeln!

Vor kaum 14 Tagen hatte Fritz zu ihr gesagt, daß sie für ihn der Inbegriff alles Schönen sei. Und nun der vollständige Gegensatz.

Es wurden Stimmen laut. Die Tür öffnete sich und herein traten fünf Herren. Zwei trugen einen Korb mit Champagner. Fritz hätte fast bei diesem Anblick seine Bräutigamsrolle vergessen.

Er besann sich schnell. Wieder faßte er seine Braut um die nicht gerade schlanke Taille und führte sie seinen Freunden zu. Er weidete sich an den verdutzten Gesichtern.

Lotti kam die ganze Geschichte nicht recht geheuer vor. Sie wechselte jetzt ihre Taktik und unterhielt sich lebhaft mit Liese. Diese aber gab nur sehr einsilbige Antworten, wie ja und nein, gewiß und natürlich. Lotti hielt sie für schrecklich dumm.

Nach Tisch gruppierten sich die Gäste wieder um den Tannenbaum. Lotti war verschwunden.

Fritz merkte es zuerst. Er stand leise auf und schlich hinaus. Es war dunkel im Zimmer, die dicken Teppiche dämpften die Schritte.

Als er sich an die Dunkelheit gewöhnt hatte, sah er Lotti auf dem Sofa liegen und fassungslos schluchzen. Er trat zu ihr und nahm ihr die Hände vom Gesicht.

Sie fuhr erschrocken auf. „Lotti!"

„Gehen Sie, Herr Schmettwitz, Ihre Braut wartet auf Sie, lassen Sie mich allein, was kümmert es Sie, wenn ich weine."

„Es thut mir unendlich weh, Lotti, und ich wünsche nur das Eine, daß ich Sie trösten könnte."

„Verlassen Sie mich jetzt, Herr Schmettwitz, ich verlange es!"

Er ging hinaus. Aber er wußte genau, daß sie ihn noch immer liebte.

Er flüsterte leise seiner Braut etwas ins Ohr und diese ging mit einem Kopfnicken hinaus.

„Fräulein Lotti hat Kopfschmerzen und meine Braut soll ihr Gesellschaft leisten."

Liese kam nun auch zu Lotti; sie setzte sich zu ihr aufs Sofa, faßte ihre Hand und streichelte sie. Das junge, in der Liebe noch so unerfahrene Ding fing laut an zu weinen.

Dem jungen Diener tat dies so unendlich leid, daß er plötzlich seine Rolle vergaß und mit seiner natürlichen Baßstimme sagte: „Nur weinen Sie nicht, liebes Fräulein!"

Lotti sprang entsetzt vom Sofa auf, packte das Fräulein Liese resolut bei den Schultern und sah ihr prüfend ins Gesicht, dann brach sie in ein unbändiges Lachen aus. Sie hatte ihn erkannt.

„Um Gottes willen, Fräulein, verraten Sie mich nicht," sagte ganz erschrocken der Arme. „Nein, nein, kommen Sie."

Sie traten Arm in Arm in die Gesellschaft. „Fräulein Liese hatte die Freundlichkeit, mir durch ihr anmutiges Geplauder die Kopfschmerzen zu vertreiben." Dann trat sie zu Schmettwitz.

„Ich gratuliere, Sie haben die Wette glänzend gewonnen," sagte sie im halben Flüsterton.

„Darf ich nun auch auf Verzeihung hoffen, Lotti? Ich tat es ja nur, um Sie zu prüfen, ob Sie mir wirklich nicht ein wenig gut sind. Und die Tränen vorhin, Lotti, waren ein untrügliches Zeichen; nicht wahr, Lotti, Du hast mich lieb?"

„Von ganzem Herzen, Fritz."

Wieder flüsterte der junge Mann mit den Eltern. — Die vorhin gespendeten Champagnerflaschen wurden entkorkt. Der Hausherr erhob sein Glas.

„Ich bitte, meine Herrschaften, auf unser junges Paar, Herrn Fritz Schmettwitz und meine Tochter Lotti, anzustoßen, sie leben hoch!"

Vor Staunen vergaßen alle im Kreise einzustimmen, Fritz und Lotti aber hielten sich innig umschlungen.

In der Ecke aber saß eine Jammergestalt, Fräulein Liese Leisegang, und schluchzte in ihr Taschentuch.

Fritz aber nahm ihr die Perücke ab und man sah nun in das verschmitzt lachende Gesicht des jungen Bedienten. —

Nun erst wurde dem Paare jubelnd gratuliert und der Bräutigam erklärte:

„Meine Wette habe ich gewonnen! Hätte Lotti sich nicht erweichen lassen, so wäre ich auch noch morgen mit meinem Lieschen zu Euch gekommen! Nun kann ich aber allen Ernstes beim nächsten Brazar mein Frauchen mitwirken lassen und habe nun auch Aussicht, meine ausrangierten Werke loszuwerden, denn so einem süßen Gesichtel zu Liebe kauft man sogar — — —" „einen Arm voll Spielzeug" schloß Lotti lachend. —

Klug reden.

Humoreske von Karl von Ecke.

Warum Ihr noch ein Kinderfräulein braucht, möcht' ich wirklich wissen," kopfschüttelte hinter dem Rücken der Gattin die unverheiratete ältere Schwester des Hausherrn, die im Schaukelstuhl lag. „Magda ist fünf Jahr, Kurt ist ein artiger Junge —"

„Wenn Du hier bist . . . ja —" warf der Hausherr ein.

„Und Fissi, der Pausback, ist einfach süß mit ihren drei Jahren und dem offenen Mäulchen. Jetzt, wo Euer Fräulein kündigte, hätte ich in Deiner Stelle ein Veto eingelegt und kein neues engagiert. Du verwöhnst Deine Frau zu sehr. Wo ist sie denn übrigens?"

„Hetta geht mit den Kindern spazieren; das Kinderfräulein ist schon acht Tage fort, und das neue trifft erst in einigen Tagen ein. So besorgt denn Hetta jetzt die Kinder den ganzen Tag. Ich hab' jetzt recht wenig von meiner Frau."

„Was ist da viel zu versorgen? Das macht sich doch alles von selbst! Und außerdem ist es doch eine Erquickung, diese Kinder immer um sich zu haben."

„Meinst Du?"

„Meinst Du nicht?? Du bist eben in Deine Frau vernarrt. Sie soll am liebsten gar nichts tun."

„So? Ich sage Dir, Hetta hat seit Wochen nicht so in dem Schaukelstuhl gelegen wie Du . . ."

„Dann versteht sie sich eben die Sache nicht einzurichten." Sie erhob sich. — —

* * *

Zwei Tage später stand der Bruder vor ihr.

„Liebe Schwester," fragte er, noch ganz erhitzt vom Gehen, „willst Du mir einen Gefallen tun?"

„Du fragst noch?"

„Würdest Du wohl morgen Hetta bei den Kindern vertreten? Hettas Mutter ist krank, und sie möchte gern nach ihr sehen. Sie würde morgen mit dem Frühesten reisen und am Abend spät zurück sein. Du bleibst natürlich die Nacht bei uns. Tust Du es, liebe Schwester? Es ist ja nur ein Tag . . ."

„Und wenn es acht Tage wären! Gewiß, ich komme!" — — —

* * *

„Mama fort . . . danz fort . . .!" So empfing Fiffi die Tante, das zerflederte Püppchen im Arm. Traurig hockten die Kinder beieinander, die Augen zur Tante aufgeschlagen.

„Sie kommt ja wieder, Ihr kleinen Spitzbuben, Tante bleibt so lange bei Euch," tröstete diese.

„Du? Spielst Du aber auch „Holtchen" mit uns? Singst Du auch mein Püppchen ein? Bringst Du uns auch zu Bett?"

„Wohl, wohl! Jetzt wollen wir aber erst mal frühstücken! Ich höre Papa schon im Eßzimmer."

„Ei, ei, ja — frühstücken," jubelten die Kinder, das Trennungsweh schien vorüber zu sein.

Fiffi kletterte mit Püppchen behende auf den lederbezogenen Stuhl am Tisch und schoß von der anderen Seite kopfüber herunter.

Der Tante blieb fast das Herz vor Schreck stehen.

„Ah — — — ahu, Fiffi weh — weh," schrie das Kind in langgezogenen Tönen.

Der Papa nahm es ruhig auf und wollte pusten.

„Papa, nicht pusten" — Fiffi lief zur Tante — „Mama immer pustet . . . . ahu," sie kroch mit Püppchen so schnell auf Tantes Schoß, daß diese zitternd rief: „Willst Du denn wieder kopfüber herunterschießen?" Das Pusten verstand die Tante gar nicht, Fiffi brachte es ihr aber bei.

Endlich saßen die Kinder. Zum Essen kam die Tante aber noch nicht. Das Rührei, das sie sich auf den Teller getan, wurde kalt. Denn Kurt rief: „Tante, ich hab' ja noch keine Stulle. Ich will 'ne Stulle mit viel Wurscht — viel —"

Und als er dann herzhaft hineinbiß, rief er wieder:

„Aer . . . Tante! Du hast ja die Wurschtpelle drangelassen, Mama macht die immer ab . . ."

Und zwischen seinen Mausezähnchen hervor holt er das lange Ding und legt es der Tante liebevoll auf ihren Teller.

Die Tante wollte sich entsetzen, kam aber nicht dazu, denn aus drei Kehlen rief es: „Milch, Milch — wir kriegen ja heut keine Milch — —"

„Hier, hier, liebe Kinder —." Ganz nervös gießt die Tante ein.

„Uh je . . . die is ja kalt, Tante. Kalte Milch dürfen kleine Kinder nicht trinken, sagt Mama. Wir wollen warme Milch . . . warme Milch wollen wir, Tante — – —"

Gehorsam trägt die Tante die Milch in die Küche zu Jetten. Der Hausherr lächelte verstohlen hinter ihr her.

„Was?" rief die Jette, beide Hände im Spülfaß, „die soll ich warm machen? Das besorgt doch Frau Doktorn immer im Zimmer auf Spiritus."

Als Jette später die gewärmte Milch ins Zimmer bringt, schlägt sie die Hände zusammen:

„Gott nä . . . die Kinder haben ja nicht mal ihre Servietten um. Die schönen Kleider! Willst Du wohl, Kurt! Der hat ja schon da vorn eine ganze Schlidderbahn. Nä, so was!"

Sie bindet den Kindern die Servietten um.

„Au, Du ziepst ja," ruft Magda.

„Na, so 'ne feine Fingers wie Mama hab' ich freilich nich. Frau Doktorn bind't sie immer um," schließt sie und fügt dann hinzu: „Gnäd' Fräulein können mich wohl nu allens zum Pudding abwiegen, es is die höchste Zeit . . ."

„Das machen Sie nur heut einmal allein, Jette," lacht der Hausherr. Jette zieht ab.

Einigen Stunden später wiederholte sich dasselbe Spiel beim Mittag essen. Zwar hatten die Kinder die Servietten um, doch Fiffi war die Suppe zu heiß, Tante sollte pusten; als die Tante gepustet hatte, wollte sie sie zum Dank dafür umarmen und schwuppte dabei die ganze Suppe aus. Kurt wollte klein geschnittenes Fleisch — „aber klein, ganz klein, a . . . ch, das ist noch lange nicht klein genug —" und Magda wollte Sauce haben, und als sie Sauce hatte, wollte sie keine haben . . .

Ganz erschöpft ruhte nach Tisch die Tante im Schaukelstuhl. Gott sei Dank . . . eine Stunde Ruhe! Ihre Gedanken zerflatterten . . . Da raschelte etwas neben ihr und ein kleiner Finger bohrte sich in ihre geschlossenen Augen.

„Nich schlafen . . . nich schlafen, Tante. Kurt hauen, Kurt hat mein Püppchen haut —"

„Gott, Fiffi" — der Tante Herz schlägt Galopp, so hatte sie sich erschrocken — „Gott, laß mich doch jetzt in Ruh —"

Da stürmte Kurt krähend hinein: „Du, Tante, sind zwei und vier sechse oder achte? Magda sagt sechse . . . es sind doch aber achte . . wah . . . Tante . . . wah?"

„Gott, Kinder, laßt mich doch schlafen —"

„Arme Tante muß schlafen . . . ja, muß schlafen!"

Und sechs kräftige Kinderhände setzten den Schaukelstuhl in Galopp und drei Kinderstimmchen heulten ein Wiegenlied, das Steine hätte erweichen können.

Später machte man einen Spaziergang, der Vater ging auch mit. Fiffi nahm einen Ball, Kurt seinen Schmetterlingsfänger mit. Magda hakte sich der Tante in den Arm. Kurt schlug, einem Schmetterling nachjagend, lang hin und stand als Schmutzfink auf. Der armen Fiffi schlug ein unnützer Bube ihren Ball von unten her aus dem Arm, daß er in den Fluß plumpste auf Nimmerwiedersehen.

Tränenströme folgten. Mit den nicht ganz einwandsfreien Händchen fuhr sich Fiffi dabei ins Gesicht. Die Tante war verzweifelt, ihr Bruder lächelte. — —

Gott sei gelobt, jetzt gingen die Kinder zu Bett. Bald war Ruhe . . . Ruhe!

„Aber Tante, willst Du uns nicht waschen?" fragten die Kinder erstaunt, als diese die Nachthemdchen überstreifen wollte. „Mama wäscht uns immer."

„Wart' man, Tante, ich helfe Dir," meinte Kurt treuherzig. „Mama sagt, wir sollen immer helfen."

Und er nahm das Waschbecken — klatsch — fiel es ihm aus der Hand . . .

Mit fiebernden Augen und fliegenden Pulsen sah sich die Tante um. Sie hatte immer behauptet, sie habe keine Nerven. Heute spürte sie sie.

Kurt raffte, blaß bis in die Kinderlippen, die Scherben zusammen, schielte zur Tante hinüber und brummelte vor sich hin: „Die hat nichts gemerkt! So, nun setze ich die Schale auf dem Waschtisch wieder hübsch zusammen, damit sich mein Mütterchen morgen nicht so erschrickt . . ."

Endlich, endlich lagen die Kinder in ihren Bettchen, so rosig, so fromm, wie unschuldige Lämmlein, beteten und würgten die liebe Tante beim Gutenachtkuß beinahe ab.

Nun ist Ruhe!!

Hetta kann vor einer Stunde nicht hier sein. So kann die Tante dann eine Stunde . . . eine ganze Stunde . . . ungestört lesen.

Sie tut's. Ihr Bruder beobachtet sie lächelnd. So abgespannt hat er seine gute Schwester noch nie gesehen!

Diese macht es sich im Lehnstuhl bequem — wohlige Ruhe durchströmt ihre Glieder . . . das Buch sinkt langsam . . . liebliche Bilder umgaukeln sie . . . Rief da nicht Fiffi . . . schrie da nicht Kurt? Täuschung, die schliefen ja . . . schliefen! —

— — Fiffi hatte aber doch gekräht und Kurt dazu! —

Nämlich — gerade als Jette in die Küche ging, pfiff es drunten — sehr leise, doch sehr verständlich für sie. Jette verließ Spülwanne und Küche, steckte aber doch noch einmal, ehe sie dem Pfiff folgte, den Kopf in die Kinderschlafstube und tuschelte: „Kinder, nicht wahr, Ihr schlaft jetzt artig. Jette hat so'ne Zahnschmerzen, Jette will sich bloß Troppens holen. Nachher putz' ich denn auch noch Eure Stiebelchen blank."

„A . . ch, Du arme, arme Jette," klagten die Kinder. Sie hatten Jette sehr lieb.

— — Einige Zeit später schob sich vorn an der Vordertreppe ein Schlüssel in das Schloß, und Frau Hetta trat zu den Ihren mit glücklichem Gesicht — es ging ihrer Mutter besser.

„Und hier . . . hier ist doch hoffentlich nichts passiert?" fragte sie. „Sind die Kinder wohlauf? Du Liebe, Gute," wandte sie sich an die Schwägerin, „hast sie gewiß treu umsorgt. Waren sie unartig?"

„Nicht die Spur," entgegnete der Gatte.

„Aber sehr lebendig," lächelte seine Schwester erschöpft.

„Es war ein schöner Tag," fuhr der Gatte fort.

„Ich danke," seufzte die Schwester unhörbar.

„Nun will ich aber schnell einmal zu den Kindern," nickte die junge Mutter glücklich.

Doch die Schwägerin hielt sie am Schalende fest: „Lasse sie schlafen, lasse sie schlafen," rief sie nervös.

„Ich will ihnen ja auch nur einen Kuß geben."

Fort auf den Zehenspitzen ist sie — glücklich lächelnd. Totenblaß steht sie einige Minuten später wieder auf der Schwelle.

„Wo sind meine Kinder," ruft sie, „die Betten sind leer . . .

„Leer?"

Und nun ein fieberhaftes Suchen im Schlafzimmer, im Eßzimmer — unter den Betten, unter den Sofas. Die Schwägerin bebt an allen

Gliedern, ihr Bruder sieht sie vorwurfsvoll an. — Nirgends sind die Kinder.

Sie suchen den hinteren Korridor ab — sie klinken die Küchentür auf . . .

Da stehen drei kleine Engelsgestalten in Nachthemdchen und — wichsen Stiefel. Mit glänzenden Augen. Spucken auch kräftig auf die Bürsten.

„Jette hat so'ne Zahnschmerzen," berichten sie, „Jette soll sich freuen, wenn sie wiederkommt."

Schwarz ist Kurts Gesicht — er hat sich mit der Bürste die Schweißtropfen abgewischt — schwarze Bürstenabdrücke an allen drei Nachthemdchen — und erst die Händchen!

Die drei Erwachsenen drücken aber trotz aller Stiefelwichse die Engelsgestalten beseligt ans Herz und tragen sie ins warme Bettchen.

„Mein Gott, Hetta," stöhnt, zittert ihre Schwägerin nach getaner Arbeit, „schreib doch dem Kinderfräulein, daß es schon morgen kommen muß. Du gehst ja zu Grunde, Hetta!"

Der Hausherr wiegt sich lächelnd in den Hüften.

Anekdoten und Scherze.

Auf dem Kasernenhofe. Unteroffizier: „Na nu mal ruff auf den Querbaum!" Rekrut (sonst Kellner): „Ich kann nicht, Herr Unteroffizier!" Unteroffizier: „So, Sie oller Tellerlecker, möchten wohl vorher ein Trinkgeld haben?!"

O weh! Erste Freundin: „Dein Bräutigam ist ja ein großes Licht!" Zweite Freundin: „Aber leider immer abgebrannt."

Unverfroren. Richter: „Sie haben, wie durch Zeugen festgestellt worden ist, ein goldenes Armband gestohlen. Wissen Sie, was darauf steht?" Angeklagter: „Zur Erinnerung" steht darauf, Herr Richter!"

Höchstes Entgegenkommen. „Mein Chef ist sehr gut — ich bat ihn neulich um einen Tag, und da meinte er, ich könne gern mal drei Tage fortbleiben." „Da ist mein Chef noch besser. Als ich den neulich mal um einige Tage Urlaub bat, sagte er, ich könne gern ganz fortbleiben."

Dankbar. „Sie sind ja gegen die alte Jungfer von einer bezaubernden Liebenswürdigkeit!" „Ich verdanke ihr auch mein Lebensglück." „Wieso?" „Sie hat mir, da ich als unbedachter Jüngling um ihre Hand anhielt, einen Korb gegeben!"

Noch schlimmer. „Ist es wahr, daß die neue Oper des jungen Komponisten vom Publikum ausgepfiffen wurde?" „Das scheint ein Mißverständnis zu sein! Das Publikum hat bloß alle Melodieen gleich mitgepfiffen!"

Höchste Leistung. „Haben Sie den Weitspringer im Zirkus gesehen? Der springt über einen Lastwagen!" „Das ist noch gar nichts: ich habe auf der Durchreise nach Berlin einmal in Halle einen ganzen Personenzug übersprungen!"

Zarter Wink. Kastellan (einem Fremden das Schloß zeigend): „..... Das hier ist die Trinkgeldbüchse! Sie stammt aus dem 18. Jahrhundert — wird aber heute noch benutzt!"

„Wenn ich mal verheiratet bin, dann werd' ich der Herr im Hause sein," sagte der kleine Fritz. „Das hat dein Vater auch gedacht, wie er in deinem Alter war," erwiderte die Mama.

Photographengehilfe: „Frau von Perkins beklagt sich, ihr Bild sei nicht ähnlich." Photograph: „Sie beklagt sich? — Bedanken sollte sie sich!"

Ein schlechter Kerl. „Mein Schwiegersohn bringt es fertig, mich mit der treuherzigsten Miene auf das schwerste zu kränken. — Wissen Sie, was er neulich tat, nachdem er mich zur Bahn gebracht hatte? O, es ist schändlich, empörend! Denken Sie sich: ich stehe am Fenster und will ihm noch einmal mit dem Taschentuch winken, da steht er ganz vorn am Zug und streichelt die Lokomotive!"

Passende Gelegenheit. Hausierer (einen Herrn weckend, der im Kurgarten auf einer Bank eingeschlafen): „Traumbuch gefällig?"

Kaltblütig. Räuber: „Halt! oder ich gebe Feuer!" Reisender: „Danke sehr für Ihre Liebenswürdigkeit, ich rauche nicht!"

Unbedacht. Dame des Hauses: „Schön, daß Sie gekommen sind, Herr Müller, aber wo ist denn Ihr Herr Bruder geblieben?" Gast: „Wir haben gegenwärtig so viel zu tun, daß wir nicht beide zugleich abkommen können, und als wir Ihre Einladung erhielten, haben wir gelost, wer ihr nachkommen soll." Dame: „Ach, wie originell..... und Sie haben gewonnen?' Gast: „Nein — — — verloren!"

Herbe Kritik. Junger Maler: „Das ist meine beste Skizze!" Kritiker: „O lassen Sie sich dadurch nicht entmutigen!"

Vaterstolz. „Ich sag' Ihnen, mein Moritzche ist ä zu kluges Kind. Neulich hab' ich Geburtstag und geb' ihm n' Taler, daß er mir kann machen ä Geschenk. Was tut das Bübche? Kauft n' große Torte, wo er selbst ißt von das Meiste, und läßt sie anschreiben."

Allzu ängstlich. „Sagen S', Frau Zeininger, hat Ihr Schanerl scho' die Masern g'habt?" „I bitt' Sie, Frau Nachbarin, reden S' vor dem Kind net so laut — er will alles haben, wovon er hört!"

Abgeblitzt. „Sie sollen sich wirklich endlich einmal entschließen, Fräulein Klarn, zu heiraten!" „Nach Ihnen, Herr Doktor!"

Im Gebirge. Mann (oben auf einer Bergspitze): „Nun, Weibchen, hast du je schöneres gesehen, wie die Gegend, die da unten liegt?" Frau: „Aber ich bitte dich, Mann, dazu schleppst du mich herauf, damit ich sehe, wie schön es dort unten ist?!"

Wink mit dem Zaunpfahl. Abreisender Passagier (zum Hotelhausknecht, der ihm eben seine Sachen in den Wagen gebracht): „Haben Sie alles?" Hausknecht: „Alles ..... bis aufs Trinkgeld!"

Gelungenes Mißverständnis. Schneiderin: „Geh, mein Kind, zur Mama und sage, ich ließe bitten ums weiße Garn!" Emma: „Mama, die Schneiderin läßt bitten um zwei Zigarren!"

Aus der Instruktionsstunde. Unteroffizier: „Schmidt, warum muß der Gewehrlauf sechsundsiebzig Zentimeter lang sein?" Schmidt: schweigt — — — Unteroffizier: „Natürlich wieder verschwitzt, passen Sie auf: aus zwei Gründen: erstens, warum auch nicht? und zweitens, weil er dann die vorschriftsmäßige Länge hat."

Zur Chronik und Statistik Rigas

vom 1. September 1903 bis 31. August 1904.

(Zusammengestellt von A. Bz.)

1903.

Am 5. September begingen der Schuhmachermeister Robert Jägermann und seine Ehefrau Elisabeth, geb. Kurtzig, das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Am 5. September starb der Stadtverordnete und Präses der Steuerverwaltung Ältester Karl Jansen (geb. 1831).

Am 7. (20.) September starb in Straßburg i./Elsaß der Professor hon. der Universität Freiburg i./Br. Dr. Friedrich Bienemann (geb. 1838 in Riga), verdient auf dem Gebiete der livländischen Geschichtsforschung. Er wurde in Freiburg bestattet. (Vergl. Rig. Almanach für 1904.)

Am 9. September beschloß die Stadtverordnetenversammlung u. a., die Zahl der Handelsdeputierten um 6 und deren Substitute um 4 zu vermehren. Fortan sind in jedem der 4 Distrikte 6 Handelsdeputierte und 3 Substituten.

Am 13. September wurde auf der Jahresversammlung der Gesellschaft praktischer Ärzte auf 2 Jahre erwählt zum Prases Dr. med. F. Voß und wiedergewählt zum Sekretär Dr. med. S. Kröger.

Am 15. September wurden vom Naturforscherverein zu Gliedern des Direktoriums wiedergewählt: zum Präses Staatsrat G. Schweder, zum Schatzmeister P. Großmann, zum II. Bibliothekar Joh. Mikutowicz, ferner Direktor Dr. P. Walden, Direktor H. Hellmann. Neugewählt wurden in das Direktorium Dr. med. A. Bertels, Professor Mag. F. Bucholtz, Dr. med. O. Thilo und Staatsrat V. v. Zwingmann.

Am 19. September wurde an der Scheunen- und Pferdestraßen-Ecke das erste automatische Restaurant eröffnet.

Vom 19.—22. September fand in den Sälen des Wöhrmannschen Parks die von der Rigaer Abteilung des Kaiserl. Russischen Gartenbauvereins veranstaltete Gartenbauausstellung statt. Gleichzeitig tagte im Hause des Lettischen Vereins vom 20.—25. September ein Gartenbaukongreß.

Am 21. September wurde in der St. Petri-Kirche vom livl. Generalsuperintendenten der Predigtamtskandidat Alex. Burchard zum II. Stadtvikar ordiniert.

Am 23. September starb der Lehrer der französischen Sprache am Nikolai-Gymnasium Staatsrat A. L. Bovet, Besitzer von Kronenberg. Er wurde in Segewold bestattet.

Am 24. September wurde auf der Michaelis-Versammlung der Bürgerschaft der Großen Gilde zum Dockmann der Bürger und Bruder R. Lyra erwählt. Die Ältestenbank erwählte zum I. Kämmerer A. Busch und zum II. Kämmerer Ältester N. Kymmel. Nach dem Rechenschaftsbericht des Theaterverwaltungskomitees der Großen Gilde belief sich das Defizit für das Jahr 1902/03 auf 30,364 Rbl. 83 Kop. (1901/02: 22,003 Rbl. 01 Kop.). Es wurde beschlossen, die Garanten mit 72% der gezeichneten Garantiesumme heranzuziehen (1901/02: 44%).

Im September wurde das Alexandertor am Ausgange der Alexanderstraße abgetragen, um seinen neuen Standort auf der Petersburger Chaussee zu erhalten.

Am 30. September beging der Buchbindermeister Ältester der St. Johannis-Gilde M. B. Heede sein 50jähriges Jubiläum als Amtsmeister.

Am 1. Oktober fand im Dom ein Kirchenkonzert zum Besten des Domchors statt, der an diesem Tage auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken konnte.

Am 2. Oktober starb der vereidigte Rechtsanwalt und Sekretär der Großen Gilde Karl Immanuel Bergengrün (geb. 1851).

Am 5. Oktober wurde auf der Thorensberger Linie der elektrischen Straßenbahn der Verkehr bis zur kl. Lagerstraße eröffnet.

Am 6. Oktober feierten der Inhaber der altrenommierten Kroepschen Konditorei Albert Kroepsch und seine Ehegattin Luise, geb. Neumann, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Se. Majestät der deutsche Kaiser Wilhelm II. hatte ihnen die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Die Stadtverordnetenversammlung nahm am 6. Oktober das abgeänderte Ortsstatut über die Vereinigung der Straßen, Plätze und Trottoirs an. Zum Präses der Steuerverwaltung wurde erwählt dim. Ratsherr N. v. Roepenack.

Am 12. Oktober beschloß eine Versammlung der deutschen Gemeindeglieder der Luther-Kirche, die Selbstbesteuerung zum Unterhalt der Kirche, sowie zu kirchlichen Zwecken am 1. Advent einzuführen.

Am 16. Oktober starb der Stadtverordnete Tischlermeister D. Bickar.

Das Sammelkomitee zur Sammlung von Mitteln für den Bau der Bickernschen Filialkirche (Kreuzkirche) an der Petersburger Chaussee quittierte in den Zeitungen am 16. Oktober 1903 über eingegangene Spenden im Gesamtbetrage von 21,118 Rbl. 50 Kop. Insgesamt beträgt das Baukapital ca. 38,000 Rbl.

Am 16. Oktober fand die Generalversammlung des Vereins der schnellen ärztlichen Hilfe in Riga statt, dessen Statuten am 8. Februar 1903 bestätigt wurden. Zu Gliedern der Verwaltung wurden erwählt: Dr. med. A. v. Bergmann (Präses), Direktor E. Zander, Staatsrat Dr. med. Alexejew, prakt. Arzt Leeping, Dr. med. Springenfeldt und Dr. med. v. Broecker, zu Kandidaten: Zahnarzt Nieburg und Stadtverordneter N. D. Merkuljew, zu Gliedern der Revisionskommission: Staatsrat A. N. Hesse, Dirigierender des Zollamts wirkl. Staatsrat Teljäkowski und Druckereibesitzer E. Blankenstein.

Am 18. Oktober wurde das Reformationsfest in allen lutherischen Kirchen der Stadt gefeiert. Die Stadtbehörden waren geschlossen.

Am 21. und 22. Oktober fand im oberen Saale der St. Johannis-Gilde der Bazar zum Besten der Unterstützungskasse für evangelisch-lutherische Gemeinden in Rußland statt.

Auf der Generalversammlung des Marien-Diakonissen-Vereins wurde am 23. Oktober beschlossen, vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung, das Grundstück an der Charlottenstraße Nr. 9 ohne die darauf befindlichen Baulichkeiten für 41,200 Rbl. an die Stadt Riga zu verkaufen, wobei gleichzeitig das Kuratorium ermächtigt wurde, im Fall, daß der Ankauf durch die Stadt perfekt wird, den Neubau der Anstaltsgebäude auf dem zwischen Charlotten- und Friedensstraße belegenen Grundstück zu errichten und dafür die Summe von 154,000 Rbl. auszusetzen. Die Baulichkeiten sollen nach dem Projek des Professors Hoffmann zur Ausführung gelangen.

Am 25. Oktober wurde der „Bürgersaal" der Volksküche der lit.-prakt. Bürgerverbindung im Neubau an der Riesingstraße eröffnet.

Am 25. Oktober fand in den Sälen des Gewerbevereins eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung zum Besten des Jungfrauenvereins und am 26. ein Kinderfest statt.

Am 25. und 26. Oktober fand ein Bazar nebst Verlosung zum Besten des Römisch-Katholischen Wohltätigkeitsvereins statt.

Als schwedisch-norwegischer Konsul für Livland, Kurland, Witebsk und Kowno wurde im Oktober Eugen Berg Allerhöchst anerkannt.

Der im Oktober veröffentlichte Rechenschaftsbericht über den Haushalt der Stadt Riga im J. 1902 ergab an Einnahmen 6,174,597 Rbl. (darunter aus Anleihen 1,354,500 Rbl.) und an Ausgaben 6,162,176 Rbl., somit einen Überschuß von 12,421 Rbl., der dem Reservekapital überwiesen wurde.

Zu Anfang November erließen die Administration der St. Gertrud-Kirche und deren Prediger in den Zeitungen einen Aufruf zur Sammlung von Gaben für die im Bau befindliche St. Gertrud-Filial-Kirche. Zur Vollendung des Baues sind noch 30—40,000 Rbl. erforderlich.

Am 1. November begingen das Fest der goldenen Hochzeit der dim. ältere Kreischefsgehilfe und frühere Untersuchungspristaw Ed. Taube und seine Gattin Anna, geb. Birck.

Am 9. November fand die provisorische Einweihung der neuerbauten röm.-kath. Albertus-Kirche auf dem alten Lagerplatze statt.

Am 10. November beschloß die Stadtverordnetenversammlung u. a. den Ankauf des Immobils des Diakonissenvereins an der Charlottenstraße, groß 786 Quadratfaden, für 41,200 Rbl. zur Erweiterung des Terrains des Stadtkrankenhauses. Die Benutzung des Immobils soll noch auf 3 Jahre dem Verein verbleiben. Ferner wurde beschlossen, beim Senat über die Gouvernementsbehörde für städtische Angelegenheiten Beschwerde zu führen, die den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Oktober, der im Einvernehmen mit dem Stadtamt die vom Gouverneur geforderte Bestätigung von Schulbauten durch die Bauabteilung der Gouvernementsverwaltung für nicht im Gesetz begründet ansieht, aufgehoben hatte. Die Besteuerung der Velocipede und Automobile wurde angenommen, ebenso die Vorlage des Stadtamts über die Vermehrung der Zahl der Stadträte von 5 auf 7 und die Niedersetzung eines Betriebsamts und die Umgestaltung der Sanitätskommission.

Am 11. November fand die Jahres-Generalversammlung des Kunstvereins statt. Frl. Elise v. Jung-Stilling wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der Rechenschaftsbericht pro 1902/03 wurde genehmigt. Einnahme 5943 Rbl. 28 Kop., Ausgabe 5932 Rbl. 28 Kop. Es wurde beschlossen, eine Medaille oder Plakette als Preis für im Inlande ausgestellte kunstgewerbliche Arbeiten zu stiften. Wiedergewählt wurde in das Direktorium Fr. Moritz, in den Ausschuß wurden neugewählt S. Bielenstein und H. Dannenberg. In die Bibliothekkommission wurden wiedergewählt H. Dannenberg und H. Sticinsky und neugewählt S. Bielenstein.

Am 13. November fand im oberen Saale der St. Johannis-Gilde ein Meeting statt, auf dem der Bericht über die Rigaer Stadtdiakonenarbeit erstattet wurde.

Am 16. November fand die Einweihung der neuerbauten röm.-kath. Kirche auf dem alten Lagerplatze statt.

Am 21., 22. und 23. November fand im Saale der St. Johannis-Gilde der Bazar zum Besten des Roten Kreuzes statt. An ihn schloß sich eine Verlosung an.

Am 22. November fand die erste Generalversammlung des neubegründeten Westend-Klubs in Hagensberg statt.

Am 22. November veranstaltete der Röm.-Kath. Wohltätigkeitsverein im Saale des Schützenhauses einen Ball.

Zum Totenfest am 23. November veranstaltete der Bachverein im Dom seine 104. Aufführung.

Am 30. November vollzogen die Einweihung des neuen erweiterten Teils des Matthäi-Friedhofs die Pastore P. H. Poelchau und Reinberg.

Am 1. Dezember wurde der ordentliche livl. Adelskonvent eröffnet.

Am 2. Dezember fand die konstituierende Generalversammlung der Spar- und Leihgenossenschaft des Gewerbevereins statt. In das Direktorium wurden gewählt: Staatsrat J. v. Eckardt, A. Kuntze, A. P. Krause, Th. Schlüter und Rechtsanwalt A. Wittram, zu Kandidaten: A. Andrée, Rechtsanwalt P. Erdmann und J. Grauding und zu Gliedern der Revisionskommission: Rechtsanwalt E. v. Grewingk, A. Baron Grothuß, E. Falkenberg, C. Lehmann, N. Pirang und C. Scholz. 20% des Mitgliedsanteils sollten bis zum 1. Februar 1904 eingezahlt werden.

Am 4. Dezember starb der dim. Ratsherr Friedr. Woldemar Lange (geb. 1822), ehemals Chef der Firma „Wittkowsky & Querfeldt". Im November 1889 bei Aufhebung des Rig. Rats hatte er seine Ämter niedergelegt.

Am 4. Dezember wurden von der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde wiedergewählt zu Direktoren: L. Arbusow, H. Baron Bruiningk, Professor Dr. R. Hausmann, Ältester gr. Gilde R. Jakisch, Inspektor C. Mettig, Alex. Freiherr v. Rahden, Stadtarchivar Dr. Ph. Schwartz und G. v. Sengbusch. Zum Bibliothekar wurde neugewählt cand. hist. R. Busch, zum Sekretär wurde wiedergewählt Dr. A. v. Hedenström.

Am 5. Dezember, am Tage, wo vor 100 Jahren Johann Gottfried Herder gestorben war, gedachten die in Riga erscheinenden deutschen Zeitungen in ehrenden Artikeln des großen Toten, der von 1764—69 in Riga als Kollaborator an der Domschule und 1765—69 auch als Adjunkt der vorstädtischen Kirchen gewirkt hatte. Zu Füßen des Herder-Denkmals waren 2 Kränze niedergelegt worden. Abends gelangte im Stadttheater das Festspiel „Herder in Riga" von A. v. Freytag-Loringhoven zur Aufführung, dem sich Goethe's „Tarquato Tasso" anschloß.

Am 9. Dezember hielt in der öffentlichen Jahressitzung der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde Oberlehrer Karl Walter einen Vortrag über „Herders Wirken und Wachsen in Riga". Die Jahressitzung eröffnete der Präsident Staatsrat B. Hollander mit einem Hinweise auf die Anteilnahme Rigas an der Herder-Gedächtnisfeier. Darauf gab der Sekretär Dr. v. Hedenström den Jahresbericht, an den sich der Vortrag anschloß.

Am 8. Dezember fand die konstituierende Generalversammlung des Sportvereins „Kaiserwald" statt. In den Vorstand wurden gewählt: Präses: Dr. A. v. Büngner; Vice-Präses: Ingenieur A. Agthe; I. Sekretär: K. v. Reisner; II. Sekretär: E. Papmehl; I. Kassierer: C. Vielrose; II. Kassierer: J. Vierhuff; Ökonomievorsteher: O. Agthe; Präses des Ehrenrats: E. Jürgens; Bibliothekar und Archivar: A. v. Berkholz; Vereinsarzt: A. Helmboldt; Präses der Sektion für Reitsport: W. De-

ringer; für Radsport: K. v. Reisner; für Rudersport: W. Jörgensen; für Lawn-Tennis: Dr. med. E. Mey; für Wintersport: H. Westermann; für Park und Anlagen: G. Kuphaldt; für Fahrsport: R. Laurentz.

Die Bestätigung der „Kaiserwald-Straßenbahn" traf im Dezember ein. Der temporäre Verkehr hatte bereits im August begonnen.

Am 9. und 10. Dezember fand in der St. Johannis-Gilde der jährliche Bazar zum Besten der Rettungs-Erziehungsanstalt zu Pleskodahl statt. Der Reinertrag betrug 2387 Rbl. 80 Kop.

Am 10. Dezember gab die Rigaer Liedertafel zur Feier ihres 70. Stiftungstages ein Konzert im Saale des Gewerbevereins.

Am 11. (24.) Dezember beging der Verein deutscher Reichsangehöriger im Wöhrmannschen Park die Weihnachtsfeier.

Am 12. Dezember fand die 101. Jahresversammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung statt. Sekretär A. v. Berkholz verlas den Jahresbericht. Der Kassabericht des Kassadirektors Eug. Burchard ergab in Einnahme 31,264 Rbl. 99 Kop. und in Ausgabe 28,365 Rbl., somit einen Überschuß von 2899 Rbl. 49 Kop. Dem Gliede des engeren Kreises dim. Ratsherrn R. Baum, der 25 Jahre dem engeren Kreise angehörte, wurde das Ehrenmitglieds-Diplom überreicht. Zum Direktor wurde neugewählt auf 1 Jahr Waisenbuchhalter H. Frobeen, zum Kassadirektor wiedergewählt auf 3 Jahre dim. Ratsherr E. Burchard, zu Archivrevidenten auf 1 Jahr Stadtsekretär N. Carlberg und cand. jur. A. Stavenhagen, zu Kassarevidenten wiedergewählt Ältester gr. Gilde M. Pannewitz und neugewählt Direktor E. Zander und zu deren Substituten R. Basse. Zu Gliedern des engeren Kreises wurden wiedergewählt R. Baum, R. v. Büngner, Th. Busch, Fr. Fossard, C. Hausmann, V. v. Holst, Alex. Redlich und R. Zinck und neugewählt cand. oec. pol. O. v. Irmer.

Am 13. Dezember begingen das Fest ihrer goldenen Hochzeit der ehemalige Fabrikant und Stadtverordnete Adolf Schneidemann und seine Gattin Alexandra, geb. Pochwalla.

Am 13. Dezember fand im Rigaschen Gartenbauverein (begr. 1876) die Jahresversammlung statt. Die Zahl der Mitglieder betrug 383, die Einnahmen im J. 1903 3842 Rbl., die Ausgaben 3757 Rbl. Wiedergewählt wurden: zum Präses: Sekretärsgehilfe P. Großmann; zum Vice-Präses: Kunstgärtner W. Baer; zum Sekretär: Kunstgärtner H. Gögginger, sowie die Glieder der Direktion C. Reim und P. Pfeiffer. Zu Gliedern der Revisionskommission wurden wiedergewählt: Buchhalter C. Böhncke, Kaufmann Julius Müller und deren Substituten M. Hoff und Zwetkow. Neugewählt zum Gliede: C. Specht.

Am 14. Dezember fand die Einweihung der Handwerkerschule zum Gedächtnis Kaiser Alexander II. statt, die aus Darbringungen der Einwohner unter Mitwirkung des Ministeriums der Volksaufklärung begründet worden ist. Sie ist an der gr. Moskauer Straße (Gruppe 48, Nr. 106) belegen.

Auf der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember wurde das Budget für das Jahr 1904 angenommen mit 4,045,601 Rbl. 49 Kop. in Einnahme und Ausgabe. Unter den Einnahmen sind 78,332 Rbl. dem Reservekapital entnommen.

Am 16. Dezember erschien die erste Nummer der 3. russischen Tageszeitung in Riga, die „Рижскія Вѣдомости", herausgegeben von L. W. Witwitzki, ehemals Herausgeber des „Rishski Westnik".

Am 17. Dezember starb im Alter von 43 Jahren Dr. med. W. Wolfram.

Am 22. Dezember feierten ihre goldene Hochzeit der ehemalige Beamte der Russ.-Balt. Waggonfabrik Friedrich Schnabowitz und seine Gattin Auguste, geb. Kreutzberg.

Am 24. Dezember, am Weihnachtsabende, fanden in allen lutherischen Kirchen unserer Stadt Weihnachts-Abendgottesdienste statt. Die Kirchen waren mit Tannenbäumen geschmückt, die im Lichterglanz erstrahlten. Die Theater waren am 24. und 25. Dezember geschlossen.

Am 30. Dezember starb der Stadtverordnete Ältester der St. Johannis-Gilde Buchbindermeister Chr. Haffelberg, dessen Firma sich allgemeiner Anerkennung erfreut und vielfach prämiiert worden ist.

Am 31. Dezember, am Sylvesterabende, fanden in allen lutherischen Kirchen Abendgottesdienste statt, darunter in der St. Gertrud-Kirche um 11 Uhr Abends.

Im Jahre 1903 wurden in Riga

	geboren:			getraut:	begraben:		
	männl.	weibl.	zusam.	Paare.	männl.	weibl.	zus.
Protestanten (luth., reform. und anglik.)	2464	2424	4888	1568	1923	1795	3718
Katholiken	1221	1221	2442	758	698	623	1321
Griech.-Rechtgläubige	811	796	1607	478	556	430	986
Hebräer	365	352	717	161	175	125	300
Raskolniken . . .	222	216	438	74	229	249	478
Baptisten	5	4	9	5	6	7	13
Ohne Ang. d. Konfess.	16	11	27	—	72	27	99
zusammen	5104	5024	10128	3044	3659	3256	6915
Die entsprech. Zahlen für das Jahr 1902 waren	5368	5060	10428*	3166	3497	2951	6448**

*) Nicht eingerechnet sind: 35 gefundene Kinderleichen (6 männliche und 29 ohne Angabe des Geschlechts).

**) Außerdem 97 Polizeileichen und im Krankenhause Verstorbene, deren Konfession unbekannt ist (58 männl., 10 weibl. und 29 ohne Angabe des Geschlechts).

Alarmirungen der Feuerwehr haben im Jahre 1903 stattgefunden 270 (1902: 338), darunter blinder Alarm 17 Mal. Von den Brandschäden betrafen die innere Stadt 32, den Petersburger Stadttheil 57, den Moskauer 100 und den Mitauer Stadtteil 68.

Die private Bautätigkeit in Riga im Jahre 1903 ergiebt sich aus folgender vergleichenden Tabelle.

Es sind von der I. Sektion des Rigaschen Bauamts bestätigt worden:

Monat	1903	1902	1901	1900	Monat	1903	1902	1901	1900
	Baupläne					Baupläne			
Januar . .	43	35	40	51	Juli . .	112	115	151	142
Februar .	53	51	75	54	August . .	84	86	129	139
März . .	85	87	125	96	September.	86	95	118	153
April . .	98	110	124	84	Oktober .	71	59	110	123
Mai . .	102	121	104	134	November .	41	45	48	58
Juni . .	93	90	106	134	Dezember .	48	33	42	46
						916	972	1172	1214

Die Baupläne umfaßten Neubauten, Umbauten und Façadenveränderungen. Außerdem sind noch 650 Remonte-Konzessionen, bei denen eine Einreichung von Bauplänen nicht verlangt wurde, erteilt worden.

Nach dem Rechenschaftsbericht über den städtischen Haushalt im Jahre 1903 betrugen die Einnahmen 6,068,785 Rbl. 55 Kop. und die Ausgaben 5,964,679 Rbl. 26 Kop. Überschuß der Einnahmen 104,106 Rbl. 29 Kop. Er wurde dem Reservekapital zugeschlagen.

Der Nettorevenüenwert der Immobilien in der Stadt Riga stieg im Jahre 1903 auf 11,602,697 Rbl. gegen 11,205,697 Rbl. im Jahre 1902.

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1903 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 284,011 Rbl. nebst 42,601 Rbl. 65 Kop. Ergänzungssteuer und 2840 Rbl. 11 Kop. Kosten zu zahlen. Der Besteuerung unterlagen 7783 Immobilien mit einem Gesamtschätzungswert von 113,003,560 Rbl. gegen 7728 Immobilien mit einem Schätzungswert von 102,518,490 Rbl. im Jahre 1902.

Die Neujahrsvisitenablösung zum Besten der lit.-prakt. Bürgerverbindung ergab zu Neujahr 1904 einen Nettoertrag von 2604 Rbl. 75 Kop. (1903: 2612 Rbl. 75 Kop.).

Der Wert des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1903 auf 128,989,277¼ Rbl. (1902: 93,239,709 Rbl.), der des Imports auf 105,843,912¼ Rbl. (1902: 73,811,060 Rbl.). Den höchsten Export wiesen auf nachstehende Firmen:

1.	Aktiengesellschaft Gerhard & Hey	26½	Millionen Rbl.
2.	Helmsing & Grimm	22	„ „
3.	Ed. R. Lange	8⅓	„ „
4.	Orientgesellschaft	6⅓	„ „
5.	Kniep & Werner	5½	„ „
6.	A. Sellmer	3⅓	„ „
7.	Schaaff, Wolzonn & Ko. . .	3⅓	„ „
8.	G. Cauderlier	3	„ „
9.	E. Cauderlier	3	„ „

Über den Import nach Finnland werden keine Daten zusammengestellt.

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1903 angekommenen Schiffe betrug 2021 mit 1,237,112 Registertons (1902: 1783 Schiffe mit 1,068,650 Registertons). Unter diesen waren 620 Schiffe mit 465,436 Registertons Ballast und 1,401 Schiffe mit 771,676 Registertons Ladung.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahre 1903 für zur See eingekommene Waren 12,255,926 Rbl. 72 Kop. (1902: 9,071,873 Rbl. 75 Kop.), für zu Land eingekommene Waren 440,248 Rbl. 82 Kop. (1902: 386,363 Rbl. 70 Kop.) und für aus Finnland importierte Waren 42,804 Rbl. 91 Kop. (1902: 58,035 Rbl. 86 Kop.).

Die Rigasche Rhederei zählte zu Beginn des Jahres 1904 223 Segelschiffe mit 51,521 Registertons, 22 Seedampfer mit 4,010 Pferdekraft und 19,420$^{28}/_{100}$ Registertons und 134 Bugsier- und Flußdampfer mit 2,657 Pferdekraft und 1,945 Registertons. Gegenüber dem Bestande im Januar 1903 zählte die Rigasche Rhederei im Januar 1904 mehr: 3 Segelschiffe, 2 Seedampfer, 10 Bugsier- und Flußdampfer.

Die industrielle Krisis in Riga konnte zum Ausgange des Jahres 1903 noch nicht als überwunden angesehen werden.

1904.

In der Sylvesternacht wurde in üblicher Weise von den Türmen der protestantischen Kirchen unserer Stadt das neue Jahr eingeläutet.

Am Neujahrstage fanden in der St. Gertrud-Kirche und in der Pauls-Kirche während und nach dem lett. Gottesdienste Unruhen statt.

Am 3. Januar starb Fürstin Konstanze Lieven im 67. Lebensjahre. Sie hatte im Jahre 1882 die Vorschule für die Gewerbeschule des Jungfrauenvereins begründet.

Am 7. Januar starb der Direktor (seit 1895) des Badeorts Kemmern wirkl. Staatsrat Dr. med. Alex. N. Sfotin.

Am 12. Januar beschloß die Stadtverordnetenversammlung u. a. den Ankauf des Ritterguts Hermelingshof für 45,000 Rbl. Für die Herstellung der Gartenanlagen auf der Esplanade wurden 11,200 Rbl. angewiesen, ferner wurde die Vorlage über die Hundesteuer angenommen, auch eine Kommission niedergesetzt zur Errichtung eines städtischen Bureaus für Arbeitsnachweis und im Prinzip beschlossen die Übernahme der E. v. Jung-Stillingschen Zeichenschule durch die Stadt Riga.

Am 14. Januar veranstaltete der Verein der Angehörigen des Deutschen Reichs zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. ein Festessen im Saale des Wöhrmannschen Parks.

Am 18. Januar starb der Inhaber des bekannten Restaurants und der Konditorei Kroepsch Albert Kroepsch im 77. Lebensjahre.

Am 20. Januar gab der Rigaer Frauenverein (begr. 1818) eine Josephinenmaskerade in den Räumen der Musse.

Am 24. Januar vollendeten sich für den Herausgeber der Rigaschen Rundschau cand. jur. Richard Ruetz 25 Jahre beruflicher Tätigkeit als Chefredakteur der Rigaschen Rundschau (Zeitung für Stadt und Land). Sie war 1882 in seinen Besitz übergegangen.

Am 24. Januar fand eine Soiree der Societé de Bienfaisance française à Riga in den Räumen des Schützenhauses statt.

Am Sonntag den 25. Januar wurde durch Extrablätter die Nachricht verbreitet, daß der japanische Gesandte in St. Petersburg eine Note über seine Abberufung überreicht hätte, infolgedessen Se. Majestät Kaiser Nikolai II. zu befehlen geruht hätte, daß der russische Gesandte in Tokio mit dem ganzen Bestande der Mission die Hauptstadt Japans zu verlassen habe. In der Nacht vom 26. auf den 27. Januar attackierten die japanischen Torpedoboote die russische Eskadre in der Rhede von Port-Arthur, wobei die Panzerschiffe „Retwisan" und „Zesarewitsch" und der Kreuzer „Pallada" beschädigt wurden. Damit waren die kriegerischen Aktionen zwischen Japan und Rußland eröffnet. Am 27. Januar erschien ein Allerhöchstes Manifest, in dem es hieß: „Wir haben sofort anbefohlen, auf die Herausforderung Japans mit bewaffneter Macht zu antworten".

Am 27. Januar fand eine Generalversammlung des Rigaschen Bezirks-Komitees der Unterstützungskasse für die evangelisch-lutherischen Gemeinden in Rußland statt. U. a. legte Pastor Schabert eine Denkschrift über die kirchliche Notlage in unserer Stadt und den Mangel an Gotteshäusern vor.

Am 28. Januar starb Ältester der gr. Gilde Joh. Georg Fahrbach (geb. 1826), Generalvertreter der Moskauer Feuerversicherungsgesellschaft und des „Russischen Lloyd". 1878–90 war er Stadtverordneter gewesen.

Am 29. Januar fand im Hause des Lettischen Vereins mit Geneh-

migung des Gouverneurs eine Versammlung von Vorstehern der hiesigen lettischen Vereine statt in Anlaß der in der letzten Zeit stattgefundenen sozialistischen Unruhen. Es wurde eine dem Gouverneur zu überreichende Adresse von den Anwesenden unterzeichnet, in der das Bedauern über die vorgefallenen Unruhen ausgesprochen war und versprochen wurde, ihnen entgegenzuwirken. Ferner wurde eine Ergebenheitsadresse zur Überreichung an den Gouverneur unterzeichnet in Anlaß des Ausbruchs des Krieges.

Am 30. Januar starb, 67 Jahre alt, der Schiffsbaumeister August Traugott Ferle. Die meisten der an den baltischen Küsten verkehrenden Segler sind nach seinen Rissen gebaut. Er war seit mehr als 30 Jahren beim Handelsamt als Schiffstarator tätig und ist auch Mitbegründer der Mühlgrabener freiwilligen Feuerwehr gewesen.

Am 31. Januar und am 7. Februar fanden in den Sälen des Gewerbevereins die üblichen Faschingsfeste statt, denen am 8. Februar ein Promenadenkonzert zum Besten des „Roten Kreuzes" folgte.

Am Sonntag den 1. Februar fand in Anlaß des Ausbruchs des Krieges zwischen Rußland und Japan eine Fürbitte in allen evang.-lutherischen Kirchen Rigas statt.

Am 1. Februar inspizierte der Kommandierende der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks General der Infanterie Grippenberg die abreisenden Truppenteile.

Am 2. Februar wurde auf einer außerordentlichen Generalversammlung der Börsenkaufmannschaft beschlossen, dem Rigaer Kuratorium der Schwestern des „Roten Kreuzes" 25,000 Rbl. zur selbstständigen Ausrüstung eines Feldlazaretts für 20 Offiziere und 80 Soldaten zur Verfügung zu stellen.

Am 3. Februar abends fand in Anlaß des Ausbruchs des Krieges ein Aufzug und eine Ovation der Schüler des Alexander-Gymnasiums statt, am 4. eine solche des Nikolai-Gymnasiums. Aufzüge anderer Anstalten, gleichfalls von den Lehrern begleitet, folgten.

Am 4. Februar wurde auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde beschlossen, den Livländischen Gouverneur zu ersuchen, Sr. Majestät die Alleruntertänigsten Gefühle der Ältestenbank und Bürgerschaft Großer Gilde in Liebe und Treue zu Füßen zu legen. Gleichzeitig wurde beschlossen, dem Rigaer Kuratorium der Schwestern des „Roten Kreuzes" 2000 Rbl. zur Ausrüstung von 10 Betten für ein Feldlazarett zur Verfügung zu stellen. Ältermann H. Stieda wurde auf 2 Jahre wiedergewählt. In die Ältestenbank trat ein Dockmann Karl Kymmel. Zum Dockmann wurde erwählt Bürger Großer Gilde R. Lyra.

Auf der Fastnachtsversammlung der St. Johannis-Gilde wurde zum Ältesten erwählt Zeugschmiedemeister L. Jannsohn und zum Dockmann Bäckermeister A. Vogel. Außerdem wurde beschlossen, den Gouverneur zu ersuchen, die Gefühle untertänigster Ergebenheit Sr. Majestät dem Kaiser zu unterbreiten und 1000 Rbl. für das Livl. Feldlazarett zur Verfügung zu stellen.

Am 9. Februar beschloß die Stadtverordnetenversammlung, den Gouverneur zu ersuchen, Sr. Majestät die die Stadt Riga beseelenden Gefühle grenzenloser Liebe und die Bereitschaft der treuuntertänigen Stadt Riga, ein ihren Kräften angemessenes Opfer auf dem Altar des teuren Vaterlandes darzubringen, zu Füßen zu legen. Das Stadtamt machte die Mitteilung von einer Vorlage, die demnächst zur Beratung kommen sollte über die Begründung eines „Sanatoriums Kaiser Nikolai II."

in Kemmern für Offiziere und Soldaten, die im Kriege mit Japan verwundet worden sind. Bau und Unterhalt würden 100,000 Rbl. erfordern. Ferner wurde beschlossen, die Beschlußfassung über die Hergabe der Esplanade für das lettische Sängerfest im Hinblick auf den Krieg zu vertagen und an das lettische Festkomitee die Anfrage zu richten, ob es noch willens wäre, ein solches Fest zu veranstalten.

Am 9. Februar konstituierte sich die Rigaer Philharmonische Gesellschaft unter dem Dirigenten Guido v. Samson-Himmelstjerna. In den Vorstand wurden gewählt: Vorsitzender: Dr. med. Ernst Sokolowski; stellv. Vorsitzender: Dr. A. Plates; Schriftführer: Wold. Baron Mengden; stellv. Schriftführer: vereid. Rechtsanwalt P. Erdmann; Schatzmeister: E. Wiedemann; stellv. Schatzmeister: H. Michalowsky.

Am 10. Februar trat unter dem Präsidium Ihrer Exzellenz der Frau Baronin Meyendorff ein Komitee zur Sammlung von Spenden für Hilfeleistung und Verpflegung der im russisch-japanischen Kriege Verwundeten zusammen. Diese Spenden sollten der örtlichen Verwaltung des „Roten Kreuzes" zur Disposition gestellt werden.

Am 11. Februar fand die Jahres-Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins statt. Der Präses Ältester R. Braun verlas den Rechenschaftsbericht. Das Kapital beträgt 28,413 Rbl. 3 Kop., der Baufonds 10,883 Rbl. 41 Kop. Neugewählt wurden zu Gliedern des Vorstandes: H. Gartz und A. Braun. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: R. Braun, E. Kopp, Th. Albrecht, J. Erhardt sen., L. F. Meyer, H. Kehrhahn, E. Kappeller, G. Fahrbach und Rechtsanwalt O. v. Zwingmann.

Am 12. Februar begann die Spar- und Leihgenossenschaft des Rigaschen Gewerbevereins ihre Geschäftstätigkeit.

Auf der Generalversammlung der Musse am 12. Februar wurden wiedergewählt zu Vorstehern Rechtsanwalt Volck, dim. Landrat v. Grote, Ewald Baron Saß und Ritterschaftssekretär Friedrich v. Samson-Himmelstjerna und neugewählt Ältester gr. Gilde P. Schwartz. Es wurden 500 Rbl. für das „Rote Kreuz" und 500 Rbl. als Garantie für das Stadttheater bewilligt.

Am 15. Februar wurde in der St. Jakobi-Kirche ein neuer Altar eingeweiht, der in Mahagoniholz von der Firma R. Häusermann nach einem Plane des Architekten W. Bockslaff hergestellt worden war.

Am 17. Februar wurde auf der Vorstandsversammlung des Kaufmännischen Vereins zum Präses erwählt Hugo Schwartz und zum Vice-Präses Alfred Braun.

Am Bußtage den 18. Februar waren die Stadtbehörden und das Stadttheater geschlossen. Im Dom fand die 105. Aufführung des Bachvereins statt. Auch in der St. Gertrud- und in der Pauls-Kirche fanden geistliche Konzerte statt.

Am 22. Febr. fand in der St. Petri-Kirche die Feier des 100. Gedächtnistages der im Jahre 1804 begründeten großen britischen Bibelgesellschaft in London statt. Die Festpredigt hielt Superintend. Stadtpr. Th. Gaehtgens.

Am 22. Februar veranstaltete der Jungfrauenverein im Saale der Großen Gilde seine Verlosungen.

Auf der Generalversammlung der Livländischen Lokalverwaltung des „Roten Kreuzes" am 23. Februar wurde ein Exekutivkomitee, das unter dem Vorsitz des Gouverneurs alle Maßnahmen zur Einrichtung des

Livländischen Feldlazaretts zu treffen hat, niedergesetzt. Zu Gliedern wurden erwählt: wirkl. Geheimrätin v. Manssurow, Präsidentin des Damenkomitees des „Roten Kreuzes" A. v. Ertzdorff-Kupffer, Dr. med. O. v. Haken, Frau A. v. Cramer, wirkl. Staatsrat Daragan, Direktor J. Vogelsang, N. D. Merkuljew, vereid. Rechtsanwalt F. Großwald und der Geschäftsführer der Lokalverwaltung L. Ostrouchow. Die Kontrolkommission wurde erweitert durch Kameralhofsrat Sosnowsky, Gouv.-Architekt Lunsky, Architekt Scheel, Präses des Börsenkomitees M. Lübeck und Präses der Livl. Gesellschaft gegenseitigen Kredits J. Lasding. Zum Bevollmächtigten für die Leitung des Lazaretts wurde erwählt Fürst Lieven-Smilten, zum Oberarzt Dr. W. v. Oettingen und zum Gehilfen für die Verwaltung Kapitän von Scalon. Diese drei Letzteren gehören zugleich dem Exekutivkomitee an.

Auf der Generalversammlung der Rigaschen Freiwilligen Feuerwehr am 23. Februar, auf der der Rechenschaftsbericht pro 1903 bestätigt wurde, wurde wiedergewählt zum Gliede des Verwaltungsrats Sekretärsgehilfe P. Großmann und neugewählt Kaufmann J. G. Laschkow, ferner wiedergewählt zum Kassarevidenten Ältester gr. Gilde A. Augsburg und O. Bendtfeldt und zum jüngeren Brandmeister O. Bendtfeldt.

Am 1. März wurde von der Stadtverordnetenversammlung die Hergabe der Esplanade für das Lettische Sängerfest mit allen gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Am 2. März eröffnete die erste Station des Vereins der schnellen ärztlichen Hilfe in der ehemaligen Jakobskaserne ihre Tätigkeit.

Am 5. März wurden auf der Versammlung des Börsenvereins zu Direktoren der Börsenbank wiedergewählt Charles Drishaus, Kommerzienrat M. Lübeck und Konsul N. Fenger und zu Kandidaten Aler. Mentzendorff, Ältester W. Vajen, H. Kehrhahn, W. Jeftanowitsch, W. Beyermann, Ältester F. Lorch und Ältester A. Augsburg.

In der Generalversammlung des Kunstvereins am 5. März wurde in die Direktion Professor Staatsrat Karl Lovis gewählt und in der folgenden Direktionssitzung zum Präses.

Am 5. März fand im Saale des Alexander-Gymnasiums eine Sitzung des Komitees zur Sammlung von Liebesgaben für die Bedürfnisse der Kriegszeit. Präsidentin des Komitees war Frau Generalin Kochanow. Es wurde beschlossen, ein Gesuch an Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna zu richten, das Protektorat zu übernehmen. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf mindestens 3 Rbl. jährlich festgesetzt.

Am 6. März fand die Generalversammlung des Gewerbevereins statt, die den Rechenschaftsbericht pro 1903 bestätigte. In den Vorstand wurden gewählt: Mechaniker P. Raasche, Buchbindermeister M. B. Heede, Ingenieur L. Raasche, Kaufmann P. Boehm, Waisenbuchhalter H. Frobeen, Architekt A. Aschenkampff, Archivar F. Wachter, Staatsrat J. v. Eckardt, Kaufmann A. Kuntze, Buchhalter O. Klockmann, Assessor H. Stieda, N. Pirang, Zimmermeister E. Hopfe, Zimmermeister A. Andrée u. Stellmachermeister F. Rosenberg.

Am 9. März fand die Generalversammlung der II. Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer statt. Der Rechenschaftsbericht pro 1903 ergab einen Reingewinn von 50,001 Rbl. 88 Kop. und einen Gesamtversicherungsbestand ult. 1903 von 36,959,087 Rbl. Zum Besten der Witwen und Waisen gefallener Krieger wurden 3000 Rbl. bewilligt, ferner für Stiftung eines Pensionsfonds 10,000 Rbl. Zu Gliedern der

Verwaltung wurden erwählt F. Weiß und P. Krause und zum Kandidaten N. Plawneek, zu Gliedern des Aufsichtsrats Th. Geertz, G. Lange und E. Rohwedder und zum Kandidaten L. Büjanhoff, endlich zu Revidenten R. Baum, E. G. v. Sengbusch und K Marggraf.

Am 10. März wurden auf der Generalversammlung des Kreditvereins der Hausbesitzer zu Direktoren wiedergewählt Stadtrat O. Jakisch und Waisenbuchhalter H. Frobeen und zum Direktor-Substituten wiedergewählt Ingenieur G. Kerkovius und neugewählt cand. chem. M. Ruhtenberg. In die Kontrolkommission wurden wiedergewählt Ingenieur A. Pabst, Ältester N. Kymmel und Chef-Redakteur R. Ruetz und neugewählt J. Dahlfeld.

Am 11. März fand die Generalversammlung des Marien-Diakonissen-Vereins statt. Dem Kassenbericht war zu entnehmen, daß Einnahmen und Ausgaben im J. 1903 mit 39,791 Rbl. 52 Kop. balanciert haben inkl. Saldo zum Jahre 1904 von 876 Rbl. Das Budget pro 1904 ist in Einnahme und Ausgabe auf 26,980 Rbl. vorgesehen (Defizit 580 Rbl.). Der Neubau des Diakonissenhauses soll noch im laufenden Jahre nach dem Bauplan des Professors Hoffmann zur Ausführung kommen. Der bisherige Rektor Pastor Zinck zeigte seinen Rücktritt an. Wiedergewählt wurden zu Kassarevidenten Ältester M. Pannewitz und Ältester E. v. Stritzky und zum Substituten A. v. Grünewald.

Am 12. März wurden vom Börsenverein zu Gliedern des Börsenkomitees wiedergewählt Konsul M. Lübeck und H. Kehrhahn und an Stelle von M. v. Heimann neugewählt W. Jestanowitsch. Zu Suppleanten wurden wiedergewählt W. Beyermann, A. Augsburg, W. O. v. Sengbusch und H. Vockrodt und neugewählt Eug. Schwartz.

Am 13. März fand unter Beteiligung zahlreicher geladener Gäste im Saale des Schwarzhäupterhauses um 1½ Uhr nachmittags eine interne Feier des 100jährigen Jubiläums des v. Fischerschen Instituts statt. Der Präses des Kuratoriums Stadthauptkollege, dimitt. Bürgermeister E. v. Böttticher begrüßte die Versammlung. Es folgte die kirchliche Ansprache des Pastors P. H. Poelchau, woran sich der Gesang des Chorals: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" schloß. Danach gab der Inspektor der Schule, Oberlehrer P. Westberg, einen Rückblick auf die Begründung und Entwickelung der Schule. (Abgedruckt in den Rigaschen Stadtblättern Nrn. 32—38.) Abends fand eine Schulfeier in den Räumen des Kaufmännischen Vereins statt. Am Vorabend, am 12. März, hatte eine kirchliche Vorfeier an der Grabkapelle des Stifters, des Schwarzhäupteraltermanns Matthias Wilhelm v. Fischer († 1803), stattgefunden.

Am 17. März fand die Jahres-Generalversammlung der Delegierten der I. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits statt. Der Rechenschaftsbericht ergab einen Gesamtumsatz von 9,371,156 Rbl. 22 Kop. und einen Reingewinn von 38,507 Rbl. 1 Kop. Als Dividende wurden 6%, das sind 8,639 Rbl. 22 Kop., ausgezahlt. Das Reservekapital betrug ult. 1903 100,000 Rbl. und das Spezial-Reservekapital 52,469 Rbl. 54 Kop. In die Direktion wurden wiedergewählt Wilh. Reimers und Ludwig Taube und neugewählt Richard Ruetz. In die Revisionskommission wurden wiedergewählt Th. v. Berent, E Kirstein, K. Marggraf, B. Radau und M. v. Reibnitz.

Am 17. März fand die Generalversammlung des Vorschuß- und Sparkassenvereins der St. Johannis-Gilde statt. Der Kassenumsatz hatte

im Jahre 1903 betragen 3,269,902 Rbl. 44 Kop., das Reservekapital ultimo Dezember 1903 53,197 Rbl. 02 Kop., der Nettogewinn 14,229 Rbl. 55 Kop. Es kam eine Dividende von 6% zur Verteilung. In die Direktion wurde wiedergewählt F. Brunstermann, neugewählt Ältester C. M. Schmidt. In die Revisionskommission wurden wiedergewählt Th. Geertz und Aler. Stahl und neugewählt A. Vogel.

Vom 19.—22. März fand im Hause des Wöhrmannschen Parks die II. allgemeine Jagdausstellung der Rigaer Abteilung der Kaiserlich-Russischen Gesellschaft für regelrechte Jagd statt.

Am 20. und 21. März fand im Ritterhause eine Ausstellung des Livländischen Damenkomitees für die Verwundeten statt.

Vom 23. März bis 2. April fand in der Aula der Stadt-Realschule eine von der Photographischen Gesellschaft in Riga veranstaltete Ausstellung von Amateurphotographieen statt.

Am 23. März starb der Sekretär der Riga-Wolmarschen adligen Vormundschaftsbehörde Ernst Schwartz im Alter von 48 Jahren.

Am 23. März feierte der Korrektor der Firma W. F. Häcker Louis Marx sein 50jähriges Berufsjubiläum.

Am 25. März konnte Se. Magnifizenz der Livländische Generalsuperintendent Gustav Oehrn auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken.

Am Charfreitag den 26. März wurde im Dom unter Leitung des Organisten W. Bergner zum Besten der Unterstützungskasse für Musiker, Sänger, deren Witwen und Waisen aufgeführt der Choral: „Ein' feste Burg" in der Bearbeitung von J. S. Bach und „Ein deutsches Requiem", komponiert von Joh. Brahms.

Am 30. März wurden es 25 Jahre, daß Ältester gr. Gilde Karl Hartmann die Firma „Th. Angelbeck & Ko." übernommen hatte.

Vom 30. März bis 4. April fand im Polytechnikum eine Ausstellung von Kunstgegenständen statt, veranstaltet vom Komitee zur Sammlung von Liebesgaben für die Bedürfnisse der Kriegszeit.

Am 31. März wurden in der Direktion der I. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits die Ämter nachstehend besetzt: Oberdirektor: W. Reimers; Vice-Präses: W. Jestanowitsch; Syndikus und Schriftführer: Rechtsanwalt Aler. Hoff; dessen Stellvertreter: L. Taube; Kassainspektor: Ed. Krause; dessen Stellvertreter: Chef-Redakteur R. Ruetz.

Am 1. April beging die Firma „W. F. Häcker, Buchdruckerei" ihr 100jähriges Bestehen. Sie war im Jahre 1804 von Wilhelm Ferdinand Häcker (geb. zu Radeberg bei Dresden 1774, gest. 1842 in Riga) begründet worden. In Anlaß dieses Gedenktages erschien in gediegen-kunstvoller Ausstattung eine Festschrift, verfaßt von B. A. Hollander: „Wilhelm Ferdinand Häcker Buchdruckerei 1804—1904". Sämtliche in Riga erscheinenden Zeitungen gedachten in ehrender Weise der Firma, auch wurden zahlreiche Glückwunschadressen und Festgaben den derzeitigen Inhabern der Firma Wilhelm Häcker und Adolf Spilhaus überreicht.

Am 2. April fand die Generalversammlung der Aktiengesellschaft der Rigaer Straßenbahnen statt. Der Rechenschaftsbericht ergab einen Gewinn von 435,608 Rbl. 44 Kop. Als Dividende wurden 16,25 Rbl. pro Aktie verteilt. Wiedergewählt wurden: zum Direktor Ad. Agthe, zum Direktor-Kandidaten H. Höpker, ferner zu Gliedern der Revisionskommission Graf P. v. Suzor, R. v. Pander, Fr. Blahse, A. Mentzendorff und C. Bröcker.

Am 4. April veranstaltete der Frauenverein (begr. 1818) im Saale der Großen Gilde seine Verlosungen.

Am 5. April starb der ehem. Sekretär des Livl. Hofgerichts Mag. jur. Friedrich Sticinsky (geb. 1826). Von 1865—89, bis zur Aufhebung dieser Behörde, war er Sekretär des Livländischen Hofgerichts gewesen.

Am 6. April fand die Generalversammlung des Vereins gegen den Bettel statt. Der Rechenschaftsbericht pro 1903 wurde bestätigt. Der Unterhalt der Vereinsanstalten betrug 1903 41,583 Rbl. 9 Kop., die regelmäßigen Sammlungen ergaben 10,412 Rbl. 84 Kop., an Geschenken gingen 8,500 Rbl. ein. Die jüdische Armenpflege erforderte 35,000 Rbl. Wiedergewählt wurden auf 2 Jahre zu Vorstehern R. Basse, A. von Berkholz, E. v. Brieskorn, Th. Buchardt, Fr. Fossard, Ed. Kopp, Nikolai v. Röpenack, Chr. Steinert, W. Vasen und neugewählt Dr. med. A. Hirsch.

Am 7. April fand die Generalversammlung des Livländischen Tierschutzvereins statt, der 613 Mitglieder zählt. Einnahmen und Ausgaben balancierten 1903 mit 4,055 Rbl. 66 Kop., der Rechenschaftsbericht pro 1903 und das Budget pro 1904 wurden genehmigt. Der Vorstand besteht aus Fr. Cziesch, W. Deringer, O. Baron Tiesenhausen, H. v. Mende, P. Krause, O. Agthe, Edm. Agthe, H. Fritsche, N. v. Torklus und H. Kerkovius und aus den Substituten Dr. W. Tiedemann, A. Greb, E. v. Krebs, V. Veith und E. v. Petersen.

Am 8. April starb im 92. Lebensjahre der ehem. Elementarlehrer Joh. Heinrich Fromm, der vielfach auf gemeinnützigem Gebiete sich verdient gemacht hat.

Am 13. April starb an den Folgen einer Blutvergiftung Dr. med. Hugo Berg (geb. 1865).

Am 17. April starb der Direktor der Zementfabrik in Poderaa cand. chem. Th. Behrmann.

Am 19. April erwählte der Bachverein seinen Mitbegründer und bisherigen Dirigenten, Domorganisten W. Bergner, zum Ehrenpräsidenten. Dirigent wurde K. Waack.

Am 19. April starb im 101. Lebensjahre Pastor emer. zu Sissegal und Altenwoga Karl Stoll (geb. 1803). Er war seit 1878 emeritiert.

Am 23. April fand eine Versammlung der Garanten des Russischen Theaters statt. Es wurden gewählt zu deren Vertretern: F. Kamkin, M. Nesterow, A. Bochanow, J. Labutin, A. Ssosnowski und N. Aleinikow. Es wurde beschlossen, die Garantie auf der bisherigen Grundlage fortzuführen.

Am 24. April fand die Generalversammlung der Rigaer Kommerzbank statt. Der Rechenschaftsbericht pro 1903 wurde bestätigt und eine Dividende von 6 2/5 % (16 Rbl. pro Aktie) beschlossen. Es wurden 5,000 Rbl. für die Kriegsbedürfnisse bewilligt. Wiedergewählt wurden in den Verwaltungsrat Dr. A. v. Büngner, zu Suppleanten M. v. Heimann, E. A. Helmsing und G. A. Rothert und zu Deputierten O. v. Scheubner, E. v. Grewingk und E. Jauch, zu Gliedern der Revisionskommission K. W. Lange, Rob. Fraenkel, E. Lonergan, R. Rijs und E. v. Rücker.

Am 3. Mai beschloß die Stadtverordnetenversammlung u. a., im Badeort Kemmern aus städtischen Mitteln ein Sommer-Sanatorium, in erster Linie zur ausschließlichen Verfügung im japanischen Kriege Verwundeter (10 Offiziere, 40 Mann Untermilitärs) zu errichten und um Allerhöchste Genehmigung nachzusuchen, die Anstalt „Sanatorium Kaiser

Nikolai II." benennen zu dürfen, zum Bau, zur Einrichtung und zum Unterhalt 100,000 Rbl. anzuweisen. Es wurde eine Kommission unter dem Präsidium des Präses der Sanitätskommission aus folgenden Gliedern niedergesetzt: Laschkow, v. Cramer. Radsing und Dr. O. Klemm. Ferner wurde beschlossen, dem Rigaer Frauenverein (begr. 1818) ein Grundstück an der Romanowstraße von 232 □ Faden einzuräumen gegen den Grundzins von 1 Rbl. zur Erbauung eines Schulhauses und Witwenheims, und die Eröffnung einer Filiale des Stadt-Lombards in Hagensberg.

Am 4. Mai beging Dr. med. Sigismund Kröger sein 50jähriges Doktorjubiläum. Namens der Gesellschaft praktischer Ärzte überreichte deren Präses Dr. med. Voß dem Jubilar das Ehrenmitgliedsdiplom.

Am 4. Mai verließ der aus Riga scheidende Kurator Kammerherr P. P. Iswolski Riga, um sich auf seinen neuen Posten nach St. Petersburg zu begeben. Er hat sich ein gutes Andenken hier gesichert.

Am 5. Mai fand die Grundsteinlegung zum Alexander-Viadukt über das Geleise der Riga-Oreler Eisenbahn beim ehem. Alexandertor statt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 320,000 Rbl. und werden von der Krone getragen. Ein Teil des Terrains wurde von der Stadt Riga hergegeben. Der Bau soll Ende 1905 beendet sein.

Am 6. Mai traf der Gehilfe des Ministers des Innern Senateur wirkl. Geheimrat N. A. Sinowjew hier ein. Am 7. Mai reiste er ab.

Am 8. Mai fand im Park des Schützenvereins das Gartenfest des Domvereins statt.

Am 8./21. Mai starb in Mentone der Ingenieur-Chemiker Edmund Agthe (geb. 1852), Glied des Verwaltungsrats der Ostrowizer Hochöfen und Werke. Er wurde in Riga bestattet, wo er seit 1899 tätig war.

Als lettischer Prediger der Martins-Kirche wurde nach stattgehabter Wahl vom Livländischen Konsistorium bestätigt der Pastor zu Versohn O. Erdmann.

Am 9. Mai fand der Jahresaktus der Gewerbeschule des Gewerbevereins statt. 54 Absolventen der Schule wurden Diplome ausgereicht und 60 erhielten Prämien. Die Schülerzahl hatte 1903/04 gegen 1000 betragen.

Am 10. Mai nahm die Stadtverordnetenversammlung die Vorlage über die Realisierung der Obligationen der Stadt Riga IV. und V. Emission (3 Mill. und $1\frac{1}{2}$ Mill. Rbl.) für die Errichtung des Grundwasserwerks und des Elektrizitätswerks an, und zwar Verkauf der Obligationen zu den dem Geldmarkt entsprechenden Preisen, und die Erlaubnis der Regierung zu erwirken zur zeitweiligen Verpfändung dieser Obligationen bei Privatbanken. Zu Gliedern des Betriebsamts wurden erwählt: G. Kerkovius, Dr. W. Lieven, N. Pirang und S. Rehsche; der Krankenhaus-Kommission: Dr. Hach, Dr. v. Stryk, H. Frobeen, A. J. Gussew; der I. Abteilung des Armenamts: E. v. Kröger, A. Spitzmacher, N. Merkuljew, Lietz, Treyden, A. Redlich; der Kommission für Arbeitsnachweis: F. Brunstermann, Chr. Steinert, A. Ballod, N. Maximow, W. Reimers, J. Vogelsang, A. Augsburg und P. Böhm.

Am 10. Mai fand im Stadttheater eine Vorstellung zum Besten der Mitglieder des abgebrannten Theaters am Embach statt. Es wurde nach einem einleitenden Prologe Auber's „Frau Diavolo" gegeben.

Am 11. Mai reisten 9 Rigasche Ärzte auf den Kriegsschauplatz ab.

Am 8. Mai beging der Lehrer der französischen Sprache an der Stadt-Realschule Staatsrat Johannes Eckardt sein 25jähriges Lehrerjubiläum.

Im Mai wurde dem Deutschen Konsul in Riga Dr. jur. Ohnesseit der Rang und Charakter als Generalkonsul verliehen.

Am 20. Mai wurde die Saison des Stadttheaters mit Glinka's: „Das Leben für den Zar" geschlossen.

Am 20. Mai starb das Glied des Verwaltungsrats der Rigaer Kommerzbank Konsul Henry Thoms.

Am 20. Mai hielt die Gesellschaft von Landwirten des Livländischen Gouvernements „Selbsthilfe" ihre Generalversammlung ab. Der Gewinn betrug im Jahre 1903 15,138 Rbl. 87 Kop., gelangte aber nicht zur Auszahlung. Der ausscheidende Direktor Alfred Baron Freytag-Loringhoven wurde wiedergewählt. Neugewählt wurde zum stellv. Direktor v. Blankenhagen-Klingenberg.

Am 21. Mai beschloß die lit.-prakt. Bürgerverbindung in der allgemeinen Versammlung die Begründung eines Gouvernanten- und Lehrerinnen-Heims aus den Zinsen der Stiftung der Gebrüder Karl und Gottfried Behrens. Das Kapital betrug ult. 1903 15,345 Rbl.

Am 23. Mai traf der Chef der Hauptverwaltung der Handelshäfen und der Handelsschiffahrt Großfürst Alexander Michailowitsch in Riga ein. Nachmittags reiste er nach Libau ab.

Am 29. und 30. Mai waren in der Mädchengewerbeschule des Jungfrauenvereins die Arbeiten der Schülerinnen ausgestellt.

Am 29. Mai fand die Generalversammlung der Gesellschaft zur Errichtung billiger Volksspeise- und Theehäuser statt. Der Rechenschaftsbericht pro 1903 wurde genehmigt und das Budget pro 1904, in Einnahme und Ausgabe 20,750 Rbl. Die aus dem Komitee ausscheidenden Glieder Ad. Agthe, P. Alexejew, W. Deringer und E. W. Schmidt wurden wiedergewählt, ferner die Kandidaten und Revidenten.

Am 30. Mai hielt in der Martins-Kirche Pastor Joh. Kaehlbrandt nach 38jähriger Amtstätigkeit und 23jähriger Wirksamkeit an der Martins-Kirche seine Abschiedspredigt.

Am 30. Mai fand ein Wettturnen des Turnvereins auf dem Turnplatze der Stadtrealschule statt.

Am 30. Mai wurde in der St. Jakobi-Kirche der Predigtamtskandidat Otto Pohrt zum Vikar des Rigaschen Landsprengels ordiniert.

Am 31. Mai starb in Dubbeln der ehem. Sekretär des evang.-luth. Generalkonsistoriums zu St. Petersburg, wirkl. Staatsrat Julius Dobbert (geb. in Riga 1832). Er wurde in Riga bestattet.

Im Polytechnikum bestanden am Schluß des Semesters 1904 I die Schlußprüfung in der Architekturabteilung 14, in der mechanischen Abteilung 39, in der Ingenieurabteilung 31 und in der chemischen Abteilung 51 Studierende.

Im Stadtgymnasium erhielten am 6. Juni nach bestandenem Abiturium 44 Schüler das Zeugnis der Reife, von ihnen 2 mit der silbernen und 2 mit der goldenen Medaille.

In der Stadtrealschule bestanden 40 Schüler (Ergänzungsklasse) das Abiturium, die technische Abteilung (VI. Klasse) absolvierten 50 und die Handelsabteilung (VI. Klasse) 31 Schüler.

Am Nikolai-Gymnasium bestanden 23 Schüler und 1 Externer das Abiturium, von ihnen erhielt 1 die silberne und 1 die goldene Medaille.

In der Realschule Kaiser Peter I. bestanden das Abiturium 18 Schüler (Ergänzungsklasse), den 6 klassigen Kursus absolvierten 19 Schüler.

Die Mironowsche Kommerzschule absolvierten 32 Schüler, von ihnen erhielten 3 die goldene Medaille.

Die Hauslehrerinnenprüfung bestanden 18 Schülerinnen der Stadt-Töchterschule und 19 der Reinschen Töchterschule. In der Kommerzklasse der letzteren bestanden 12 die Prüfung.

Am 6. Juni hielt der neuerwählte Prediger der lett. Gemeinde der Martins-Kirche Pastor O. Erdmann aus Versohn seine Antrittspredigt.

Am 16. Juni wurden auf Grund des Allerhöchst am 22. Mai 1904 bestätigten Beschlusses des Ministerkomitees vom Livländischen Gouverneur verbindliche Ordnungen für die Einwohner Rigas erlassen.

Am 18. Juni starb der Mitchef der Firma Helmsing u. Grimm und Direktor der Russisch-Baltischen Dampfschiffahrtgesellschaft und der Rigaer Schnelldampfergesellschaft Axel Caroe.

Am 22. Juni wurde in altüblicher Weise der Krautabend durch einen Blumenmarkt an der Düna und durch ein Wasserfest gefeiert.

Am 24. Juni starb in Seis in Tirol Dr. med. Valentin v. Holst (geb. 1839). Er war längere Zeit Ordinator und auch Direktorsgehilfe am Stadtkrankenhause gewesen und begründete im J. 1868 eine Nervenheilanstalt in Riga, der er viele Jahre vorstand. Er wurde in Riga bestattet.

Am 25. Juni erging ein Allerhöchster Befehl über Einverleibung der Rittergüter Lutzausholm (mit den Hölmern 121,64 Dess.), Hermelingshof (11,75 Dess.) und Völkershof (49 Dess.), wie auch der Grundkomplex der Aktiengesellschaft der Rigaer Zementfabrik und Ölmühle von C. Ch. Schmidt (48,87 Dess.), im ganzen 231,26 Dess., in das Rigasche Stadtgebiet.

Die Börsenkaufmannschaft beschloß in ihrer Generalversammlung am 25. Juni, 25,000 Rbl. als Beisteuer zum Besten der Verstärkung der russischen Kriegsflotte herzugeben.

Am 1. Juli waren 100 Jahre vergangen seit der Geburt des unvergeßlichen ehem. Generalgouverneurs von Liv-Est-Kurland Fürsten Alexander Suworow. Er hatte sein hohes Amt in Riga 1848—61 bekleidet. Das „Rigaer Tageblatt" gab eine Festnummer heraus. Sämtliche deutsche Zeitungen gedachten in pietätvoller Weise des Fürsten, der in einer Epoche des Aufschwungs an der Spitze der Verwaltung der Ostseeprovinzen gestanden hat. Die Buchhandlung von N. Kymmel veranstaltete eine reichhaltige Suworow-Ausstellung. Die Firma W. F. Häcker gab eine farbige Suworow-Postkarte heraus. Schon vorher hatte der Rigasche Almanach für das Jahr 1904 neben dem Porträt des Fürsten ein Gedenkblatt zur Erinnerung an ihn veröffentlicht.

Am 5. Juli starb das ehem. Stadthaupt, Ehrenbürger der Stadt Riga L. W. Kerkovius (geb. 1831). Er wurde als Chef der Firma Hammer & Ko. 1870 Ältester gr. Gilde und 1874 in den Rigaschen Rat gewählt. 1878 wurde er Stadthauptkollege und am 19. Juli 1890 Stadthaupt, nachdem er bereits seit dem Rücktritt Dr. A. v. Oettingens von diesem Amte im November 1889 als solches fungiert hatte. 1890—1901 war L. Kerkovius Stadthaupt von Riga und hat als solches durch sein energisches, tatkräftiges Auftreten, durch seinen mannhaften und unbeugsamen Charakter sich in hervorragender Weise um seine Vaterstadt verdient gemacht, die ihn auch zu ihrem Ehrenbürger erwählt hatte. In großartiger

Weise vollzog sich seine Bestattung am 9. Juli aus der St. Petri-Kirche. Am Grabe sprach namens der Stadt Riga Stadthaupt G. Armitstead und namens des Lettischen Vereins, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene gewesen war, Rechtsanwalt Kraskaln. Sämtliche in Riga erscheinenden Zeitungen gedachten in anerkennender Weise des Toten.

Am 10. Juli feierten ihre diamantne Hochzeit der ehem. Sekretär des Stadt-Waisengerichts Staatsrat Wilh. Schwartz und seine Gattin Adelheid geb. Schmalzen.

Am 11. Juli starb der Lehrer der deutschen Sprache an der Realschule Kaiser Peter I. Staatsrat Joh. Albert Schabert.

Der Metropolit der römisch.-kath. Kirche Rußlands Erzbischof Graf Schömbeck traf am 13. Juli hier ein.

Am 19. Juli nahm die Stadtverordnetenversammlung die Vorlage über Umgestaltung des Badeholms an, ferner die Abänderung des Projektes der Bauordnung.

Am 25. Juli starb in Dubbeln der ehem. Kaufmann John William Armitstead (geb. 1820).

Am 30. Juli gelangte nach Riga die telegraphische Nachricht von der am 30. Juli um 1 Uhr 20 Min. nachmittags erfolgten Geburt des Großfürsten-Thronfolgers, dem der Namen Alexei beigelegt wurde. Zur Feier der Taufe, die am 11. August stattfand, waren als Vertreter der Rigaschen Kaufmannschaft der Präses des Börsenkomitees M. Lübeck und Ch. Drishaus nach Peterhof abdelegiert worden. An diesem Tage wurde ein Allerhöchstes Manifest erlassen.

Im August wurde in Hagensberg an der Ecke der Kalnezeemschen und der Taubenstraße eine Filiale des Stadt-Lombards eröffnet.

Am 17. August beschloß die Börsenkaufmannschaft auf ihrer Generalversammlung, ein Kapital von 50,000 Rbl. auf den Namen des neugeborenen Großfürsten-Thronfolgers zu stiften zur Ergänzung der bereits bestehenden Stiftung zur Erinnerung an die Krönung des Kaiserpaares, sowie ein Kapital von 25,000 Rbl. auf den Namen des Großfürsten-Thronfolgers zur Verstärkung der Mittel des Hilfsvereins der Handlungskommis in Riga mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieser Kapitalien zu Unterstützungen an verarmte und arbeitsunfähige Glieder der Börsenkaufmannschaft und deren Witwen und Waisen, resp. an hilfsbedürftige Handlungskommis verwandt werden.

Vom 17.—19. August fand in Jurjew (Dorpat) der XVI. Livländische Ärztetag statt.

Zum zeitweiligen Direktor des Badeorts Kemmern wurde im August der Arzt Alexander Losinski ernannt.

Am 18. August Abends gegen 11 Uhr trafen die beim Untergang des Kreuzers „Warjäg" in Tschemulpo auf Korea am Leben gebliebenen Matrosen auf der Durchreise nach Libau hier ein. Im Wöhrmannschen Park fand, von der Stadt veranstaltet, eine Speisung der Matrosen statt.

Am 21. August wurde die Saison im Stadttheater mit Schillers „Braut von Messina" eröffnet.

Der Sommer des Jahres 1904 war sehr ungünstig für die Garten- und Landwirtschaft. Die Temperatur war niedrig und es gab viel Regen. Viele Pflanzen waren überhaupt nicht zur Blüte gelangt. Auch die Obsternte hatte unter der Ungunst der Witterung zu leiden.

Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland
nach ihrer Reihenfolge.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Hahnasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
24 Alt-Schwaneburg.
25 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
25 Jakobstadt, vom Freitag der letzten Woche vor den großen Fasten, 8 Tage Flachsmarkt.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernausches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Ösel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrist (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Sauffen, Pferdemarkt.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kreis.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
5 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
7 Versehof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Viktualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehmarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Nüggen (Jurjewscher Kreis).
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
20 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampak oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u. Pferdem.
21 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis), beim Kosa-Kruge.
21 Memkülll.
21 Grothusenshof.
21 u. 22 Wolmar, Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Schloß Smilten.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.

1 Schlock; fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 Memkülk.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
27 Lohdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohselshof im Kirchsp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
16 Lüdern (Donnerstag nach Trinitatis).
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienm.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Ösel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Viktualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Vaucluse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
19 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Renzen.
10 Festen.
10 Hossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Marienburg.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
20 Versehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohselshof.
1 Schlock; fällt der 1. Septbr. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt
1-3 Torkenhof (Insel Ösel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Schloß Adsel.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
8 Alt-Schwaneburg.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Ösel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rigascher Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.

17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Aubern, im Pernauschen Kreise, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wisikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Urkull, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewscher Kreis), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchspiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 u. 21 Haynasch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
21 Golgowsky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
21 Bauenhof, Kirchsp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
21 u. 22 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
23 Stolben, Kirchsp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
25 Kardis, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Fellin, Michaelismesse, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchsp. Linden.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchsp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchsp. Papendorf.
29 Pürkeln.
29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
29 u. 30 Pattenhof, Pernauscher Kreis.

Oktober.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Karmel-Großenhof (Insel Ösel), Vieh- u. Pferdemarkt.
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisschen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerbehn, Kirchsp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pskower Chaussee.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hoppenhof.
9 Kergel, Werroscher Kreis.
9 u. 10 Altenwoga, Kirchspiel Sissegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, Kirchsp. Torgel (Pernausch. Kreis), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Grothusenshof, im Wend. Kr., Viehm.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
12 Schöneck (Kirchsp. Nitau), Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
13 Schloß Smilten.
13 Martzen, Kirchsp. Berſohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
14 Lubey, Kirchsp. Lösern.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenküll.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Saussen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kambi.
15—17 Lustifer.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewscher Kreis.
17 Kehsen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
18 Menzen, Kirchsp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
19 Lübern.
20 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.

20 Kayenhof, Kirchspiel Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsmarkt.
20 Lobenstein.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, Kirchspiel Nitau, Pferde-, Vieh- u. Flachsmarkt.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
24 u. 25 Alt-Wohlfahrt, den 4. Montag nach Michaelis.
25 Mehrhof, im Kirchsp. Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Walk.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28, 29 u. 30 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gahlenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kirbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol-Krug), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna Derewnja.
11 Fehsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee (Werroscher Kreis), beim Kitse-Kruge.
15 Tiegnitz, im Saarascheu Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Vaucluse, Walkscher Kreis, Flachs-, Vieh- und Krammarkt.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lauternsee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

Dezember.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Pörrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Torneysches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
27—5 Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof bei Schwaneburg jeden Donnerstag.
Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag.
Salismünde, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Bei der Eisenbahnstation Moisekül jeden Montag u. Freitag.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.
Behnen (Riga-Oreler Bahn), jeden Montag.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.
Römershof jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Änderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. Dezember.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. Dezember.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolf, 27. September.
Adolfine, 15. April.
Adonis, 30. März.
Agathe, 5. Februar.
Agidius, 1. September.
Agnes, 21. Januar.
Agrikola, 3. Dezember.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. Novbr.
Alexandra, 8. November.
Alfons, 22. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 25. Februar.
Alwina, 16. Dezember.
Amalie, 5. Oktober.
Amandus, 26. Oktober.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. Oktober.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. Oktober.
Anna, 26. Juli.
Annemarie, 25. Februar.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. Dezember.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. Dezember.
Artur, 17. Juni.
Arvid, 10. Oktober.
Athelwina, 4. September
August, 3. August.
Auguste, 28 August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. Dezember.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. Dezember.
Beatrice, 25. Oktober.
Benedikt, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Bernhard, Benno, 20. Aug.
Berta, 3. September.
Bertold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. Oktober.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. Oktober.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. Dezember.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Concordia, 18. Februar.
Constantia, 17. Februar.
Cordula, 22. Oktober.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Daniel, 21 Juli.
David, 30. Dezember.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominikus, 4. August.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. November.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elisabeth, 19. November.
Elise, 2. September.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. Oktober.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. November.
Engelbrecht, 29. Oktober.
Enrika, 3. November.
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eva, 24. Dezember
Eveline, 26. Februar
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. Oktober.
Florentin, 17. Oktober.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. Oktober.
Friedebert, 9. Oktober.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.

Gabriel, 16. März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Novemb.
Gerda, 17. März.
Gerhard, 11. Septemb.
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günter, 28. November.

Hamilkar, 20. Februar.
Hans, 26. Januar.
Hedwig, 15. Oktober.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Hektor, 6. Juli.
Helene, 18. August.
Helga, 7. März.
Helma, 14. Oktober.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Herta, 6. April.
Hieronymus, 30. Sept.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. Oktober.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.
James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.

Jessy, 19. Oktober.
Ignatius, 17. Dezember.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ilse, 2. September.
Ingeborg, 14. Dezember.
Joachim, 9. Dezember.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. Dezember.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28 Juni.
Irene, 13. Mai.
Irma, 13. Oktober.
Irmgard, 2. April.
Isabella, 3. Oktober.
Judith, 10. Dezember.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Justine, 16. Juni.
Justinus, 13. April.
Justus, 28. Februar.
Ivar, 9. August.

Karl, 28. Januar.
Karoline, 12. Februar.
Kasimir, 24. März.
Kaspar, 9. Januar.
Katharina, 25. Novemb.
Klara, 12. August.
Klaus, 5. September.
Klothilde, 23. Februar.
Konrad, 26. November.
Konstantin, 11. März.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai.
Kurt, 26. September.

Laura, 27. Oktober.
Laurentius, 10. August.
Leberecht, 24. November.
Leo, 15. November.
Leon, 6. November.
Leonhard, 6. November.
Leonid, 15. November.
Leonie, 22. Oktober.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Lilly, 30. April.
Livia, 27. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. Dezember.
Luise, 2. März.
Lukas, 18. Oktober.
Lucia, 13. Dezember.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovika, 30. Januar.
Ludwig, 25. August.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margareta, 13. Juli.
Margot (Marga), 17. Juli.
Maria, 22. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. Dezember.
Methusalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. Oktober.
Monika, 1. Juli.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nikodemus, 15. Septbr.
Nikolaus, 6. Dezember.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. Dezember.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Ortrud, 27. Januar.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. Dezember.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 12. Mai.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. Oktober.
Reinhold, 12. Januar.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. August.

Rosalie, 30. Juli.
Rosine, 18. Juli.
Rudolf, 17. April.

Sabine, 5. Dezember.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. Septbr.
Sebastian, 20. Januar.
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. Oktober.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. Dezember.
Sulpicius, 20. April.
Susanna, 19. Februar.
Silvester, 31. Dezember.

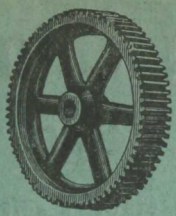
Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theophile, 27. Mai.
Theresia, 28. April.
Thomas, 21. Dezember.
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Ursula, 21. Oktober.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. Oktober.
Veronika, 4. Februar.
Viktor, 19. Juni.
Viktoria, 23. Dezember.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.
Vitalis, 23. April.

Wallfried, 12. Oktober.
Wally, 12. Mai.
Walter, 21. August.
Wendela, 23. Septbr.
Wendelin, 20. Oktober.
Wenzeslaus, 28. Sept.
Wera, 17. September.
Werner, 19. Septemb.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Oktbr.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 11. Dezemb.
Wolfgang, 31. Oktober.

Maschinen



ohne Ausnahme
jeder Art!

sowie: **Drehbänke, Stanzen, Ziehpressen, Blech- und Pappscheeren, Dampf-, Petroleum- und Gas-Motoren, moderne Beleuchtungsanlagen, Winden, Aufzüge und Eisen-Kaltsägen.**

Sägegatter u. Holzbearbeitungs-Maschinen.

Specialität:

Hand- und Dampf-Feuerspritzen.
Complete Equipirung von Feuerwehren.
Hand- und Dampf-Pumpen (versch. Systeme).

Sämmtl. Brauereiapparate u. -Artikel!

Specialabtheilung für **Armaturen.**

Ia engl. Treibriemen, Packungen, Oele, Fette etc.

Für Güter: **Sämmtliche Erntemaschinen, Milchseparatoren, Buttercentrifugen, Brutapparate** u. alle **Meierei-Geräthe.**

Artesische Brunnen- und Wasserleitungs-Anlagen sowie **compl. Badeeinrichtungen.**

Hugo Hermann Meyer,

Riga.

Maschinen-Import.

Gegründet 1873.

Auskünfte kostenfrei.

Billigste Preisnotirungen.

Georg Thalheim,

Riga,

etablirt seit 1860,

Rigaer Jubiläums-Ausstellung:



Goldene Medaille.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung:



Goldene Medaille.

16 Medaillen.



16 Medaillen.

empfiehlt aus den eigenen Fabriken:

Wagenschmiere,

Siegellack
und
Flaschenharze
in allen Farben, Qualitäten, Formaten und Packungen,

Brauerpech, Schwerspath, Leichtspath, Lenzin, Aniline etc.
in feinster cylind. Mahlung;

ferner sein ***Engros-Lager*** von

Rohmaterialien für **Seifensiedereien, Eisengiessereien, Glas-, Papier- u. Zündholzfabriken etc.,**

franz. u. amerik. Harze, Coaks, Schmiede- u. Maschinenkohlen etc.

Baumaterialien
als: **engl. Feuerthon** und **Feuerziegel, doppelt asphaltirte feuerfeste Dachpappe, Steinkohlentheer** etc.

General-Vertretung d. Pharmaceutischen Handelsgesellsch., St. Petersburg,
für **Quecksilber, Kali chloricum** u. **Borpräparate.**

Adresse: ***Georg Thalheim, Riga.***
Comptoir: **gr. Schlossstrasse Nr. 16,** im eigenen Hause.

Preise billigst, je nach Marktlage.

Engl. Magazin J. Redlich,

gegr. 1857. RIGA.

Stahlwaaren, Haus- und Küchengeräthe.

Gartengeräthe und Gartenmöbel.
Bienenzucht-Artikel.
Sämmtl. **Handwerkzeug** für alle Gewerbe.
Fabrik-Bedarfs-Artikel.
Baubeschläge.
Metall-Grabkränze.

Eiserne Betten und Matratzen.
Waschtische und Waschgarnituren.
Kinderwagen und Kinderstühle.
Plättöfen und Waschwannen.
Petroleum-Heizöfen.
Coaks-Dauerbrand-Ofen Germanen.
Transportable Sparkochherde.

Sport-Artikel.

Lawn-Tennis. Ping-pong. Croquet. Golf. Balletto-Billard. Schlag- und Stossrappiere. Fechtzeug. Fischerei-Geräthe. Schneeschuhe. Rennwölfe. Schlittschuhe. Kinderschlitten. Revolver- und Jagd-Zubehör.

Special-Abtheilung für **Musik-Instrumente.**



Eigene Werkstätte für **Musik-Instrumente.**

Prämiirt: Riga 1901 mit der silbernen Staatsmedaille.

Solo-Instrumente für Schule und Haus.

Reichhaltiges Lager in alten eingespielten **Geigen, Bratschen und Cellis.**

Neubau von Streich- u. Blas-Instrumenten.

Kunstgerechte Reparatur

an Geigen und allen Streich-Instrumenten, Blas- und Schlag-Instrumenten und mechanischen Instrumenten.

Mechanische Musik-Instrumente. Kinder-Musik-Instrumente.

Accordeons und Mundharmonikas.

Grammophone und Phonographen.

Platten und Walzen dazu in grosser Auswahl.

Musik-Preiscourante gratis und franco.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:
Höchste Auszeichnung (Grand Prix) Ehrenpreis für Fahrräder und Goldene Medaille für Werkzeuge.

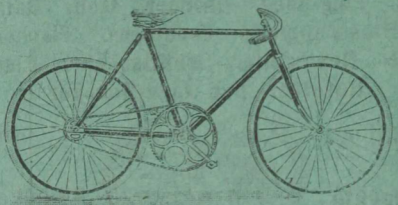
Goldene Medaillen:
Mitau 1888, Nishny-Nowgorod 1896, Jurjew 1898, St. Petersburg 1899, Warschau 1903, Dwinsk 1903, Wolmar 1903.

„Russia"-Fahrradwerke
und
Automobilfabrik
A. Leutner & Co., Riga,

gr. Alexanderstr. Nr. 129/131 — gegr. 1886.

Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik Russlands.

Arbeiterzahl 350. Jahresproduction ca. 5000 Fahrräder.



Arbeiterzahl 350. Jahresproduction ca. 5000 Fahrräder.

„Russia"-Fahrräder sind unübertroffen in Bezug auf Gediegenheit und Eleganz der Ausführung, sowie Leichtigkeit des Ganges.

Special-Abtheilung für Automobile u. Motorboote.

Eigene Niederlagen: Riga, Theater-Boulevard 7, Moskau, Warschau, Libau.

Illustrirte Preis-Courante in russischer, deutscher u. polnischer Sprache gratis und franco.

Special-Abtheilung:
vormals **Barthelmes'sche Gewehr-Niederlage,**
Theater-Boulevard Nr. 7.

Reichassortirtes Lager in Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen und sämmtlichem Jagd-Zubehör.

Reparaturen jeder Art werden prompt und sachgemäss ausgeführt.

SANATOGEN.

Адольфъ Веттерихъ,

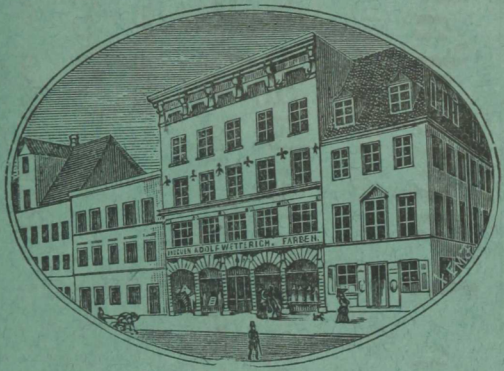
владѣлецъ Г. Рунке,

складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. № 13, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.



Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhncke,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gros und en détail,

Schwimmstr. № 13, RIGA, im eig. Hause.

Lager sämmtlicher Chemikalien und Droguen,

ausländischer und russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toiletteessig, Pomaden, Cold-Cream, Lanolin-Crème, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao. Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Emser Pastillen, Karpathenthee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke, — Toilette- und Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmseife etc.

Haupt-Dépôt

von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern und -Salzen, Carbolineum Avenarius.

ODOL.

TROPON.

HAEMATOGEN.



Actien-Gesellschaft

Rigaer Papierfabriken

(besteht seit **1858**).

Verwaltung und Niederlage in Riga:

grosse Brauerstrasse 12, im eigenen Hause.

Niederlage
in St. Petersburg:
Fontanka 68.

Niederlage
in Moskau:
Pokrowka, Haus Olowjanischnikow.

Fabriken in Ligat: (gleichnamige Eisenbahnstation) an der Pleskau-Rigaer Eisenbahn.

Superfeine und feine
Postpapiere,

Superfeine, feinfeine und feine
Canzleipapiere,

feinfeine, feine und gewöhnliche

Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier

u. s. w.

Bei genügendem Quantum Anfertigung aller Art Papiere.



Versicherungs-Gesellschaft

„ROSSIJA".

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund- und Reserve-Capitalien 53,000,000 Rbl.

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien u. Renten zur **Sicherstellung der Familie** oder des **eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben** und dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft.

Feuerversicherungen

auf alle Arten beweglichen u. unbeweglichen Eigenthums **(Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.);**

Transportversicherungen,

See-, Fluss- und **Land-**Transportversicherungen;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen;

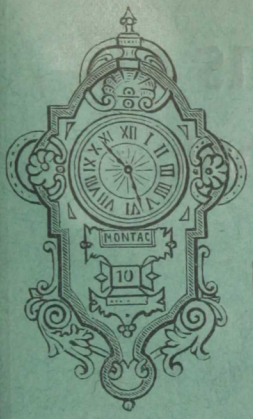
Glasversicherungen,

als: **Spiegelglas, Spiegelscheiben, belegtes u. unbelegtes Glas etc.,** gegen Bruch.

Filiale Riga,

Patric Ruetz,

Theater-Boulevard Nr. 3, I.



Georg Schmidt,

Uhrmachermeister,

Weberstr. 15, RIGA, Weberstr. 15,

empfiehlt sein Lager von

Taschenuhren

in Gold und Silber,

Regulatoren u. Reiseweckern,

Ketten nebst Zubehör

in allen Metallarten.

Bijouterie in Gold und Silber.

Reparaturen von Uhren werden unter Garantie prompt ausgeführt.



K. Marggraf,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 16,

Rigaer Jubiläums-Ausstellung.



Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate und Bandagen,

empfiehlt sein **wohlassortirtes** Lager von

chirurgischen u. thierärztlichen Instrumenten,

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,

als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.

Bruchbänder

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.

Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.

Lager von Messerwaaren.

Eduard Bruns & Co.,

Papier-Fabrik,

RIGA,

Niederlage:

Nr. 32, grosse Königstrasse Nr. 32,

halten stets ein Lager von:

Druck- u. Conceptpapieren,

Acten- und Heftdeckeln

in blau und braun,

Löschpapier,

Album- u. Affichenpapier

in verschiedenen Farben,

hellgraue Makulatur,

Packpapiere,

Papierbeutel

in allen gangbaren Grössen etc. etc.

Actien-Gesellschaft der Rigaer Wollenwaaren-Fabrik

vorm. **Holm & Co.,**

Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung,

vorm. **E. W. Lösevitz,**

Riga,

Rathhausplatz (parterre) und kleine Neustrasse Nr. 2,
beim Rathhause.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Handlung

en gros und **en détail.**

Zucker, Kaffee, Thee,

etc. etc. etc.

Chocoladen u. Cacao

der renommirtesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter"

die erste [illegible] r Milchchocoladen.

E [illegible] he Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, Londen.

Braunschweiger Gemüse-Conserven.

Hildesheimer Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delicatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- und Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig u. Senf.

Havana-Cigarren,

directer Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

* Wein-Handlung *

en gros und en détail.

Rothe u. weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- u. Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- u. Portweine.

Alte Tokayer-Weine.

Rothe und weisse alte Burgunder Weine.

Moussirende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Cliequot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arac

mit Zollbanderole.

Französische, holländische u. italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crême d'Allash).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer, Eckauer u. Lysohner Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.



Carl Nevermann & Co., Riga,

Neustrasse 30,

Cementwaaren- und Dachpappen-Fabrik,

Asphaltirungs- und Dachdeckungs-Geschäft.

Baumaterialien und Kohlen-Lager en gros.

Preis-Courante, Musterproben etc. gratis und franco zur Verfügung.

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Nr. 9, Sünderstrasse Nr. 9,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Ruchen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Strickerei.

Neu! Herkules-Planchettes u. -Stäbe. Neu!

Handelshaus

Leopold Neuscheller,

St. Petersburg, Katharinenkanal Nr. 34.

Filialen: **RIGA,** Altstadt Nr. 12,

Moskau, Odessa, Jekaterinburg, Rostow a. D., Irkutsk, Charkow, Tiflis, Taschkent.

Lager auf den Messen:
Nishny-Nowgorod und Irbit.

1860
T.P.A.P.M.
С.Петербургъ.

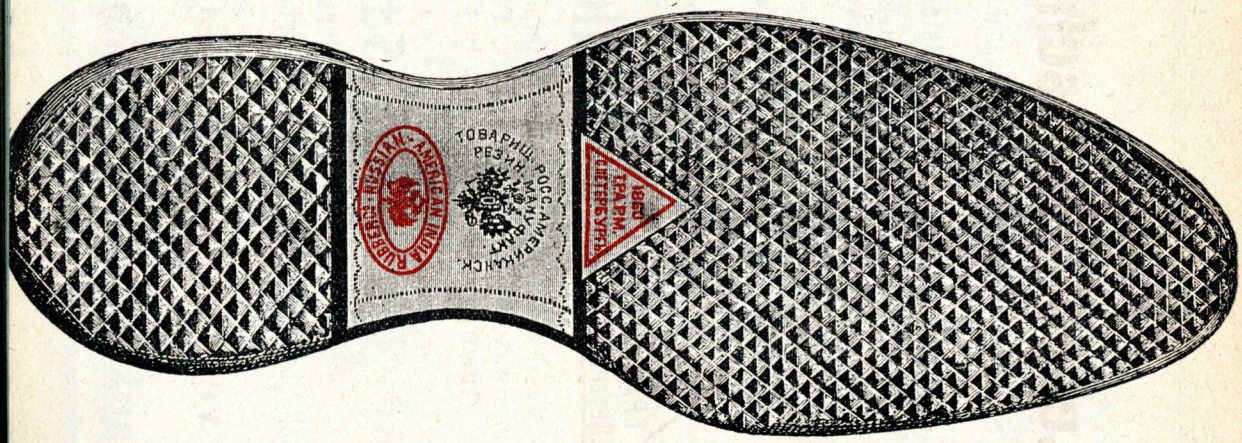
Engros-Verkauf
von
Gummi-Galoschen

der Russisch-Amerikanischen Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation in St. Petersburg
(Inserat siehe umstehende Seite!)

С.Петербургъ.

und von
Leder-Schuhen
der St. Petersburger Gesellschaft für mechanische Fussbekleidung,
sowie von
verschiedenem Leder
und
kaukasischen Filzschuhen.

Moskau 1865 | St. Petersburg 1870 | **„Grand Prix“ Paris 1900.** | Moskau 1882. | Nishny-Nowgorod 1896.



Die Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation

(Russian American India Rubber Co.)

in St. Petersburg

bittet beim Kauf von Galoschen auf die Fabrikmarke zu achten, besonders auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft **1860** und auf das Wort **„С.-ПЕТЕРБУРГЪ“.**

1860
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Fabrikmarke.

Arbeiterzahl 7000.
Tagesproduction 55,000 Paar Galoschen.
Jahresproduction 15,000,000 Paar Galoschen.

Die **„Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation“** ist die älteste und grösste Gummiwaaren-Fabrik Russlands und hat auf sämmtlichen Allrussischen, sowie auf allen Welt-Ausstellungen die **höchsten Auszeichnungen** erhalten, darunter **vier Mal den Kaiserlich Russischen Reichsadler,** wie oben dargestellt, und auf der letzten Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 den **„Grand prix“** und zwar **allein** aus der Zahl der russischen Exponenten von Gummiwaaren.



Telephon Nr. 483.

Daniel Schweinfurth,

Riga,

Mühlenstrasse Nr. 87,

zwischen der Dorpater u. Suworowstrasse,
im Hause der Domainen-Verwaltung.

Weinhandlung,

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager sämmtlicher Sorten**

Russischer Weine

von vorzüglicher Qualität, in Flaschen und Gebinden, Stofflaschen und auch stofweise, wie auch alle

Ausländischen Weine

direct von ersten Firmen bezogen, desgl.

Cognac, Rum, Arac, Liqueure

(Stockmannshöfer, Allaschkümmel etc.)

und

Spirituosen bekannter hiesiger Firmen.

Rigaer
Jubiläums-Ausstellung
1901



Staats-Medaille.

Eigene Schaumweine

aus natürlichen Traubenweinen bereitet,
à 60, 75, 100, 125, 150 und theurer.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

August Lyra, Riga.

Contobücher- und Couvert-Fabrik, Lithographie, Stein- und Buchdruckerei.

Verkaufslocal
Kaufstrasse Nr. 3.



Fabrik
gr. Moskauer Str.
Nr. 11.

Fabrikation und Verkauf von:

**Geschäftsbüchern für alle Branchen und Zwecke,
Contobüchern nach jeglichem Schema,
Contobüchern für land- u. forstwirthschaftliche Zwecke,
Copierbüchern, Schulutensilien, Couverts,
Musterbeuteln, Goldschnittkarten, Cartonnagen,
diversen Lederwaaren, Comptoirutensilien.**

Anfertigung sämmtlicher
litho- und typographischer Drucksachen.

Monogramm-Präge-Anstalt.

Meine Fabrikate sind prämiirt worden:

Moskau 1865. Riga 1871. Wien 1876. Mitau 1875. Schaulen 1876. Philadelphia 1876. Paris 1878. Moskau 1882. Chicago 1893. Nishny-Nowgorod 1896. Goldene Medaille: Riga 1899. Riga 1901: Grand prix u. Broncene Staats-Medaille.

Goldene Medaille Riga 1901.

Mündel & Co.,

Tabak- u. Cigarren-Fabrik,

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Cigarren,
Cigaretten,
Papyros
und
Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel,

(gegründet 1864),

empfiehlt en gros und en détail:

Gummi-Galoschen und
Zeugschuhe zu billigsten Preisen.
Gummireifen
für Wagenräder mit u. ohne eiserne Bandagen.
Gummiwaaren (Schläuche, Platten etc.)
zu technischen u. chirurgischen Zwecken.

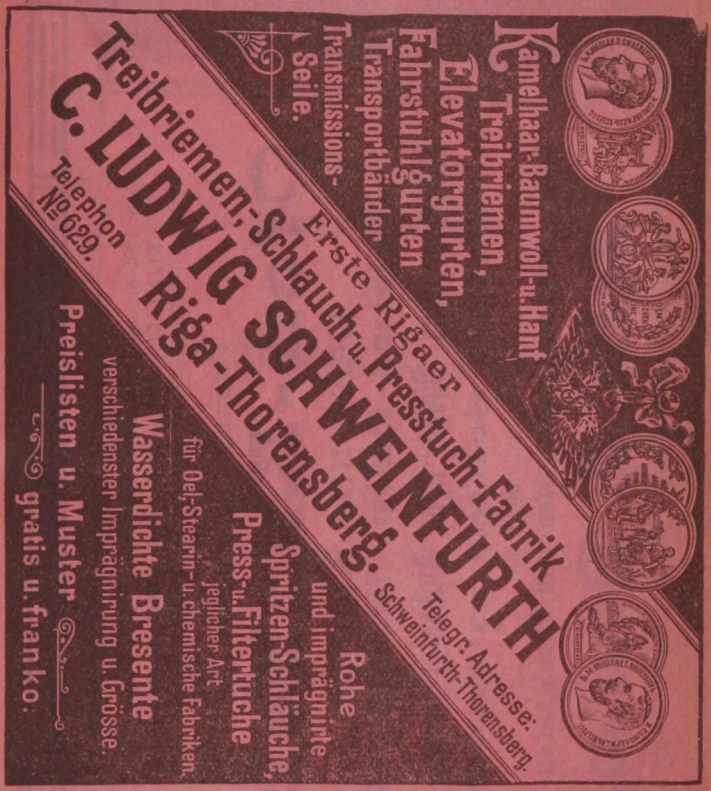
Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Niederlage: RIGA, Sandstrasse Nr. 23.

Telephon 1309.

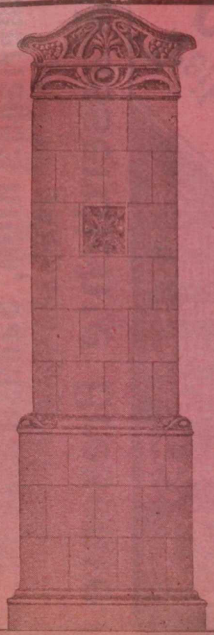
Wasserdichte Bresente.



Treibriemen, Schläuche.

Niederlage: RIGA, Sandstrasse Nr. 23.

Telephon 1309.



Goldene Medaillen:

Jurjew 1893, Nishny-Nowgorod 1896, Kiew 1897, St. Petersburg 1898, Dwinsk 1903,
Riga 1901: Goldene Medaille mit Ehrenpreis (Grand prix).

Glasirte und unglasirte

Ofen-Kacheln,

Oefen und Kamine,

Majolica-Oefen, -Kamine etc.

Stuccatur-Gyps, Dünger-Gyps, Alabaster- (Bildhauer-) Gyps.

Prima Schlemmkreide

empfiehlt die

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

Zelm & Boehm,

Niederlage und Ausstellung von Oefen: **Riga, Theater-Boulevard 11.**

Hôtel
Frankfurt a/Main,

Alexander-Strasse Nr. 25.

Zimmer

in allen Preislagen.

Restaurant I. Ranges.

Ausrichtungen

in und ausser dem Hause.

Elegante Cabinets.

Abends:

Unterhaltungsmusik.



Gegründet im J. 1836.

C. W. Schoch,

RIGA,

Handelsgärtnerei
u. Samenhandlung,

I. Weidendamm 21,

empfiehlt in reicher Auswahl

Obstbäume u. Beerensträucher,

Zierbäume und -Sträucher,

**Gemüse-, Blumen-
und landwirthschaftliche Samen,**

Gartengeräthschaften

etc. etc.

*Cataloge stehen auf gefl. Anfrage
gratis und franco zu Diensten.*



August Trautmann

Farbenwerke,

RIGA.

Buch- und Steindruckfarben.

Decorations-

und

Oelfarben.

Detail-Verkauf

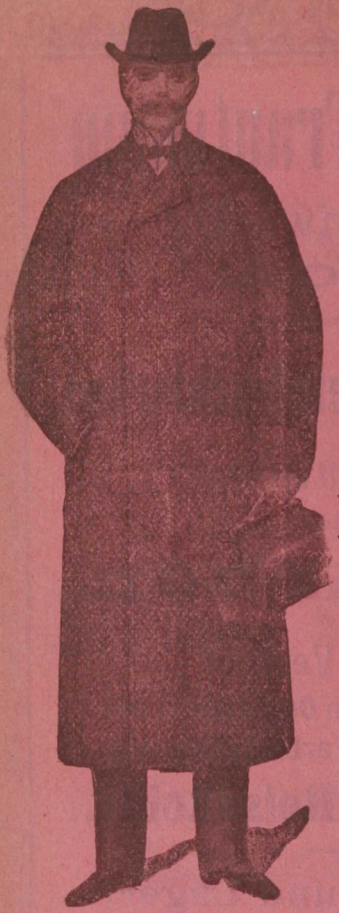
der angeriebenen Oelfarben in den Droguen- und Farbenhandlungen.

Specialität: **Reisskohle.**

Comptoir und Lager:

Gr. Königstrasse Nr. 21.

Telephon Nr. 547.



Gummi-Regenmäntel

für Herren und Damen,

Gummi-Tischdecken und **Wachstuche,**

Gummi-Spielwaaren und **-Bälle,**

Gummi-Badewannen,

Frottirartikel und **Schwämme,**

Kämme,

Kopf- u. **Kleiderbürsten,**

Barometer,

Zimmer- und **Fenster-Thermometer.**

Linoleum-Korkparquet

in Stückwaare, Läufern und abgepassten Teppichen.

Cocos-Fussmatten

in verschiedenen Grössen.

Prima Gummi-Galloschen.

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.

Alexander Bergbohm, Riga,

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik „Prowodnik"

Scheunenstr. 13. ⇒⇐ Alexanderstr. 1.

August Mentzendorff,



18, Sünderstrasse 18,
∘ ∘ Ecke der Herrenstrasse, ∘ ∘

Colonial-Waaren und Delicatessen

en gros und en détail.

Caffee-Rösterei

mit electrischem Betrieb.



Blumen- und Familien-
Thees,
rohe und gebrannte
Caffees,
Englische Biscuits
von Huntley & Palmers,
Van Houtens Cacao,
Dr. Michaelis
Eichelcacao,
Feinstes Nizzaer Oel,
Fisch- und Gemüse-
Conserven.

Depôts
von:
Grison's
Alpenmilchchocolade,
Sarg's
Kalodont
und Glycerinseifen,
Floriani's
Fruchtgeléespeise
„Tutti-Frutti",
Douglas
Haferflocken,
Knorr's
Haferflocken und
Dörrgemüse.

Havana-Cigarren,
Spielkarten und **Bolus.**

Erste Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital: **4,000,000** Rbl.

Reserve-Capitalien (ult. 1902): **6,000,000** „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen

gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,

sowie **Collectiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen.**

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen

auf Lebenszeit gegen eine einmalige sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen

zu den billigsten Prämien bei solidesten Conditionen.

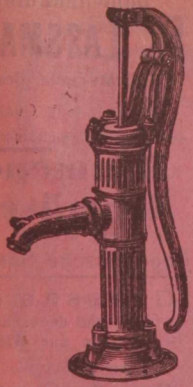
R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,

№. 22, Herrenstrasse №. 22.

Agenturen:

Aahof (Walk.K.) A. Wilhelms,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Kemmern: Jul. Baehr,
Lemsal: Th. Hansen,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Pebalg, Neu-: M. Bosse,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. Ed. Dabbert,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schujen: W. Semel,
Smilten: Paul Tusch,
Schlock: Rob. Walter,
Schwarzbeckshof: C. v. Gutzeit,
Uexküll: B. Knorr,
Walk: K. Schmidt,
Wenden: A. Petersen,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: K. Trey,
Zarnikau: E. Knorr.



Langensiepen & Co.,

Riga,

grosse Königstrasse Nr. 32.

Armaturen

für Dampfkessel, Dampfmaschinen u. Wasserleitungen.

Pumpen

mit Hand- und Riemenbetrieb.

Feuer- und Gartenspritzen

für Hand- u. Dampfbetrieb.

Lokomobilen und Dreschmaschinen „ROBEY".

Milchseparatoren „SVEA".

Petroleum-Glühlampen „Washington"

(billigste Beleuchtung der Gegenwart).

Spiritus-Glühlicht-Brenner „Amor"

und andere.

Sämmtlicher Zubehör für

elektr. Beleuchtung.

Alle Artikel für

Fabrikbedürfnisse.

Maschinen aller Art.

